· Anzeigen ·
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 31. Dezember 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 308.

Wegen des gesetzlichen Feiertages wird die „Abendpost“ nächsten Montag nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die „Umbria“ ist da.

Allerlei Erlebnisse auf der Fahrt.

New York, 31. Dez. Um Mitternacht wurde der längst überfällige Liverpooler Schnelldampfer „Umbria“ (abgegangen am 18. Dez. von Queenstown), von Fire Island aus signalisirt. Der Dampfer war nicht im Schlepptau eines anderen Schiffes, noch unter Segel, sondern kam triumphirend mit eigenem Dampf angefahren. McKay, der Capitän des Dampfers, wird für seine Kaltblütigkeit und Geschicklichkeit allgemein bewundert. Die „Umbria“ besaß glücklicherweise Duplicate von sämmtlichen Stücken ihrer Maschinerie, damit bei Beschädigung rasch und ohne äußere Hilfe die nöthigen Reparaturen vorgenommen werden konnten. So geschah es denn auch, der starke Schnelldampfer ließ sich mittlerweile ganz gemüthlich von der hochgehenden See schaukeln, und als der Schaden endlich gut gemacht war, verlief Alles programmäßig.

Die „Umbria“ dampfte unmittelbar nach Sandy Hook, und der Agent der „Umbria“ begab sich sofort nach dem Postdampfer „Pulver“, der von seinem Landeplatz um 2 Uhr abfuhr, um die „Umbria“ an der Quarantäne zu treffen und ihre sehr zahlreichen Postsachen (1049 Säcke) in Empfang zu nehmen.

Heute früh um 7.40 Uhr fuhr die „Umbria“ an Sandy Hook vorüber nach ihrem Dock zu. Sie war gleichzeitig mit dem Dampfer „Britannic“ und einem Oel-Tankdampfer an der Barre eingetroffen. Es wird berichtet, daß Jedermann an Bord wohl ist. Das Schiff fuhr zuletzt nur noch mit einer Schnelligkeit von 9 Meilen die Stunde, weil man besorgt war, die Welle könnte noch einmal beschädigt werden.

Am Freitagnachmittag, den 23. Dez., um 5½ Uhr, wurde ein Bruch in der Welle entdeckt, und die Maschinerie zum Stillstand gebracht.

Nachdem das Schiff 12 Stunden lang im Sturme umhergetrieben war, wurde es von dem Hamburger Dampfer „Bohemia“ 75 Meilen weit geschleppt, aber am Samstag riß das Verbindungskabel in einem heftigen Sturm, und die beiden Schiffe verloren einander ganz. Nachdem sie drei Tage lang nach dem Südosten zugetrieben war, konnte die „Umbria“ wieder mit eigener Maschinerie, die unter großen Schwierigkeiten ausgebessert worden war, und halber Geschwindigkeit ihre Fahrt fortsetzen.

Zur Zeit, als der Schaden an der Welle bemerkt wurde, befand sich das Schiff südlich von den Neufundland-Bänken.

Die Passagiere wurden Abends um 7½ Uhr von dem Capitän im Rauchzimmer officiell von der Sachlage in Kenntniß gesetzt und nahmen, ebenso wie die Damen, die Kunde ziemlich gefaßt auf, obwohl sie die Hoffnung, um Weihnachten zu Hause zu sein, aufgeben mußten. Nur ein Einziger, General Kearney von Texas, machte sich lächerlich, indem er vorschlug, $10,000 unter den Passagieren aufzubringen, um den Capitän für die Unkosten zu entschädigen, damit dieser es sich leisten könne, die ganze Nacht über Nothraketen abzufeuern und den ersten besten anderen Dampfer zu engagiren, um die Passagiere rasch nach New York zu bringen. Edward McVickar aus Boston nannte ihn einen „verdammten Narr“, nahm aber die Beleidigung nachher zurück.

Seit der Abfahrt von Queenstown hatte die „Umbria“ nur zwei Schiffe in Sicht bekommen, und es hätte eine Woche, ja sogar zwei, vergehen können, bis Etwas über sie gemeldet worden wäre.

Der Ober-Steward Gore sagt, das Schiff habe noch Proviant genug gehabt, um sich noch drei Wochen zu halten, ohne daß man irgend einem der Insassen etwas hätte abgehen zu lassen brauchen; ja bei Verzicht auf einige Luxusspeisen hätte man sich noch 4 bis 5 Wochen halten können. Zeitweise wurde aus den Abflußröhren des Dampfers Oel auf die Wogen gegossen, und dadurch die empörte See in der nächsten Nähe des Schiffes ruhiger, als während die Maschine im Gange war.

Gerade am Weihnachtsabend gegen Mitternacht brach das Kabel, welches die „Umbria“ 75 Meilen weit mit dem deutschen Dampfer „Bohemia“ verbunden hatte, und Niemand vermochte zu sagen, wohin letzterer Dampfer gekommen war. Am Morgen des Weihnachtstages sahen sich die Passagiere wiederum ziellos in einem wüthenden Sturm treiben, und nichts war in Sicht, als Himmel und Meer.

Im Salon wurde unter ungewöhnlich zahlreicher Betheiligung ein ergreifender Gottesdienst abgehalten, welchen der Zahlmeister Field leitete. Bei Einbruch der Dunkelheit bemerkte man endlich wieder in südlicher Richtung ein Licht, das von einem nach Philadelphia bestimmten Dampfer der Wilson-Linie kam. Der Dampfer wurde um Beistand angerufen, signalisirte aber, daß er nicht Kohlen genug habe, um das Schiff in Schlepptau zu nehmen.

Am Montag erlebte man eine schwere Enttäuschung. Der Dampfer „Manhanset“ von Swansea nach New York bestimmt, kam in Sicht. Er hätte gerne die „Umbria“ mitgenommen und ein großes Preisgeld verdient, aber plötzlich tauchte ein viel größerer Dampfer auf und kam rasch daher. Es war die „Gallia“ von Liverpool. Nun dampfte „Mahanset“ davon, um das Preisgeld gebracht.

Auf der „Umbria“ aber herrschte allgemeiner Jubel. Man denke sich daher die allgemeine Verstimmung, als in Beantwortung des Hilfesignals der „Umbria“ die Antwort kam: „Können nicht beilegen, haben Post zu befördern.“ Von der „Umbria“ wurde erwidert: „Wir halten Euch verantwortlich“, worauf die „Gallia“ einfach „Adieu“ signalisirte und nach Osten davonfuhr, während „Manhanset“ nach Westen hin unsichtbar wurde.

Jetzt aber wurde ein Theil der Passagiere ernstlich beunruhigt, und man wollte an die Versprechungen des Maschinisten Tomlinson betreffs baldiger Ausbesserung der Maschinerie nicht mehr recht glauben. Viele meinten, der Capitän McKay habe absichtlich die „Gallia“ weggeschickt, und es äußerte sich große Mißzufriedenheit mit dem Capitän.

Man schlug vor, ein Comite zu erwählen und vom Capitän zu verlangen, daß er irgend etwas thue — aber was, das konnte Niemand sagen. Es bildeten sich zwei einander bekämpfende Parteien unter den Passagieren, die „Kicker“ und die „Anti-Kicker“ oder Capitänspartei. Dienstagabend war endlich die Maschinerie wieder in Ordnung gebracht, und die Fahrt wurde fortgesetzt. Für den Maschinisten Tomlinson wurde ein Ehrengeschenk im Betrag von über $500 aufgebracht.

Geschäftlicher Rückblick.

New York, 31. Dez. Im neuesten Bericht der Dun'schen Handelsagentur über die Geschäftslage heißt es: Mit dem gestrigen Tage schließt das beste je dagewesene Geschäftsjahr mit den günstigsten Aussichten für die Zukunft ab. Aus fast allen Theilen des Landes wird berichtet, daß namentlich das Feiertagsgeschäft ein außerordentlich gutes war. Die Bankausgleichungen im Dezember waren außerhalb New York die größten, welche jemals in einem Monat gemacht wurden, und überstiegen die des vorigen Jahres um 10 Proc. Der Geschäftsumsatz ist ebenfalls um 10 Proc. größer, als während des Vorjahres, und überhaupt der größte jemals verzeichnete.

Das Jahr 1892 war bemerkenswerth wegen der geringen Anzahl von Bankerotten, und seit dem Jahre 1886 war dieselbe die niedrigste. Die Gesammtzahl der Bankerotte während des Jahres betrug 10,344, oder 2020 weniger, als im Jahre 1891. Die Schuldsumme der bankerotten Geschäfte belief sich zusammen auf $114,000,000 im Vorjahre und ungefähr dieselbe Summe im vorvorigen Jahre. Im Jahre 1892 machte nur einer von 113 Händlern Bankerott, gegen einen von 93 im Vorjahre und einen von 102 im vorvorigen Jahre.

Schlimmes Sturmwetter.

Baton, N. M., 31. Dez. Der Eisenbahn- und sonstige Außenverkehr im südlichen Colorado sowie in New Mexico ist von einer bedenklichen Sperre bedroht, infolge eines ungemein heftigen Schnee- und Windsturmes, welcher gestern zu früher Stunde anhub und den ganzen Tag sowie noch spät in die Nacht hinein ungeschwächt fortwüthete. Die Temperatur fiel in weniger als zwei Stunden auf 10 Grad über Null und stand um Mitternacht auf Null. Im Lauf des gestrigen Tages ließen die Eisenbahnen keinen einzigen Güterzug laufen, und die Personenzüge liefen nur mit je zwei Locomotiven. Auch heute sind die Aussichten sehr ungünstig.

Blaines Befinden.

Washington, D. C., 31. Dez. Aus dem Umstand, daß Dr. Johnston heute Mittag zu ungewohnter Zeit den kranken Ex-Staatssecretär Blaine besuchte und eine Stunde lang dort blieb, schließt man auf eine neue Verschlimmerung im Zustand des Patienten, zumal das Wetter heute trübe und ungünstig für Kranke ist. „Officiell“ wird dagegen gesagt, Blaines Befinden habe sich wieder ein Bischen gebessert.

Ist kein Ketzer mehr.

New York, 31. Dez. Professor Chas. A. Briggs, der vielgenannte Presbyterianergeistliche, wurde gestern endlich vom Ausschuß des New Yorker Presbyteriums mit Mehrheitsabstimmung von sämmtlichen Anschuldigungen der Ketzerei freigesprochen. Damit ist aber der lange kirchliche Streit wahrscheinlich noch nicht vorüber.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Umbria von Liverpool (Näheres an anderer Stelle); Britannic von Queenstown.

Philadelphia: Indiana von Liverpool.

London: Persian Monarch und America von New York.

Liverpool: Columbian von Boston.

Antwerpen: Bremerhaven von New York.

Abgegangen.

Neapel: Burgundia nach New York.

Havre: La Burgogne nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute Abend und Sonntagfrüh Regen oder Schnee im südlichen Theil; die Winde verwandeln sich in westliche; ein wenig kälter.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ausland.

Die hartnäckige Cholera.

Hamburg, 31. Dez. Gestern wurden wieder 2 Erkrankungs- und 6 Todesfälle infolge Cholera zur Anzeige gebracht. In Altona hat die Cholera wieder 5, und in Wandsbeck 2 Leute dahingerafft.

Wie aus Paris gemeldet wird, breitet sich auch in Nordfrankreich die Cholera weiter aus. In Gravelines bei Calais sind mehrere Straßen, in denen die Seuche herrscht, polizeilich gesperrt.

Abermals der Welfenfonds.

Berlin, 31. Dez. Der socialdemokratische „Vorwärts“ sagt, eine Prüfung von 100 Quittungen, welche für Bezahlungen aus dem Welfenfonds, unter Bismarcks Regime, gegeben wurden, habe die Thatsache enthüllt, daß ein bedeutender Theil dieser Gelder an Hofbeamte, Generäle, Richter, Zeitungsleute und Abgeordnete weggegeben worden sei.

Für das Publikum ist das im Wesentlichen nichts Neues. Bismarck hatte als Kanzler unumschränkte Verfügung über diese Fonds und machte sehr unscrupulösen Gebrauch davon.

Selbstmord einer Sängerin.

St. Petersburg, 31. Dez. Die Opernsängerin Elsa Roye erschoß sich gestern Nachmittag in einem Cafe, wo sie mit dem Fürsten Stolewski gespeist hatte. Dieser hatte ihr nämlich erklärt, daß er entschlossen sei, das bisher mit ihr unterhaltene Liebesverhältniß aufzugeben.

Die Selbstmörderin war ein auffallend schönes Mädchen von bedeutendem Talent, und bei der ganzen Truppe, der sie angehörte, wird ihr Ende tief beklagt.

Sie hatte um des genannten Fürsten willen die Bühne verlassen, um mit ihm zusammenzuleben, nahm aber vor einiger Zeit wieder ein Engagement an, da der Fürst sie zu knapp hielt.

Bahnunfall.

Wien, 31. Dez. Gestern Abend stieß der Pester Courierzug in der Nähe von hier mit einem Güterzug zusammen. Die Locomotive und die beiden ersten Wagen des Courierzuges wurden zertrümmert, und die übrigen Wagen aus dem Geleise geschleudert; auch vier Wagen des Güterzuges gingen vollständig in Trümmer. Zwanzig Personen, darunter auch der Locomotivführer und Heizer des Courierzuges, wurden verletzt, jedoch wahrscheinlich Niemand tödtlich.

Ostindischer Nationalcongreß.

Calcutta, 31. Dezbr. Der indische Congreß nahm einen Beschluß an, worin Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß dem Volk von Indien nicht gestattet sei, Vertreter in den Rath des Vicekönigs zu wählen. Auch faßte man einen Beschluß, die Regierung zu ersuchen, sich mit der Währungsfrage nicht zu befassen, ehe das Publikum Gelegenheit erhalten habe, den Bericht des Herschell'schen Ausschusses über diesen Gegenstand zu erörtern. Ein weiterhin gefaßter Beschluß fordert die Trennung der richterlichen Befugnisse von den Verwaltungsbefugnissen. Der Congreß verdammte entschieden die Zurücknahme der Verwilligung für höhere Erziehungszwecke. Ebenso scharf wurde die Aufhebung der Schwurgerichte in einigen Bezirken von Britisch-Indien verurtheilt.

Telegraphische Notizen.

— Wie aus der Stadt Mexico gemeldet wird, zog gestern über Vera Cruz ein Wirbelsturm hin, welcher bedeutenden Schaden anrichtete. Vier im Hafen liegende Lichterschiffe scheiterten, und eine Menge auf den Werften liegende Güter wurden zerstört.

— Bis zur endgiltigen Abschließung eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland haben sich die beiden Mächte dahin geeinigt, bis zum 1. Mai n. J. die alten Beziehungen obwalten zu lassen.

— Aus Havana wird mitgetheilt: In der Festung Cabana wurde gestern ein Soldat erschossen, welcher auf den Commandanten der Festung einen Mordangriff mit einem Rasirmesser gemacht hatte.

— In Buenos Ayres, Argentinien, kam ein Plan, die Stadt in Brand zu stecken, an den Tag, und eine Anzahl Polizisten und Feuerwehrleute wurden unter der Anklage, in die Verschwörung verwickelt zu sein, verhaftet.

— Der französische Premierminister Ribot hatte mit dem Minister des Inneren und dem Justizminister eine Besprechung über geeignete Maßnahmen zur Vereitelung der Pläne der Socialisten und Anarchisten, welche die jetzige schwierige Lage der Regierung wegen des Panamascandals womöglich zum Sturz der Regierung benutzen wollen.

— Dr. Cornelius Herz, der gemeinste Schuft, welcher in Verbindung mit dem Panamacanalschwindel genannt wird, hat Anstalten getroffen, den ganzen Winter hindurch in London herrlich und in Freuden zu leben. Eine Auslieferung nach Frankreich scheint er nicht zu fürchten.

— Das preußische Ministerium des Innern hat eine Proclamation erlassen, worin die Sorglosigkeit des Publikums betreffs eines möglichen Wiederausbruches der Cholera ernstlich getadelt, und dringend empfohlen wird, jeden verdächtigen Fall unverzüglich bei der Gesundheitsbehörde zur Anzeige zu bringen.

Schwer verletzt.

John Johnson liegt mit schweren Verletzungen am Kopfe im Countyhospital und ist wenig Hoffnung für seine Wiederherstellung vorhanden. Er ist bei dem Leihstallbesitzer Daniel Smith, 2424 Prairie Ave., angestellt und ritt heute früh auf einem von dessen Pferden die Blue Island Ave. entlang. Als er in die Robey Str. einbiegen wollte, scheute das Pferd und warf den Reiter ab. Johnson stürzte so unglücklich, daß er bewußtlos nach dem Hospital gebracht werden mußte.

Ein Formfehler.

Die vier Personen, welche durch die Coroners-Geschworenen für das Eisenbahnunglück an der 47. Str. verantwortlich gehalten wurden (siehe Bericht an anderer Stelle), sollten heute Vormittag nach dem County-Gefängniß gebracht werden. Infolge eines Formfehlers jedoch, der sich in dem Verdict fand, konnte die Ueberführung nicht stattfinden und die Gefangenen mußten bis auf Weiteres in der Polizeistation an der Halsted Str. verbleiben.

Später: Heute Nachmittag wurde gemeldet, daß die Papiere mittlerweile in Ordnung und die Gefangenen nach dem County-Gefängniß gebracht worden sind.

Feuer.

Heute Morgen um 2 Uhr brach in dem Gebäude an der Ecke von Keeney Str. und den Geleisen der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahn Feuer aus. Die Flammen beschädigten das Gebäude, welches von Adam Bright als Wirthschaftslokal und Wohnung benutzt wird, um $35.

Die Scheune hinter dem Hause No. 64 Homer Str. gerieth heute Morgen, kurz nach Mitternacht aus unbekannter Ursache in Brand. Das Gebäude wurde zum Betrage von $50 und der Inhalt um $200 beschädigt.

Es war nicht so schlimm.

Jacob Madden stand heute vor Richter Severson unter der Anklage, einen verbrecherischen Angriff auf die 15jährige Tochter von John Golden, welcher 148 N. Green Str. wohnt, verübt zu haben. Der Kläger wollte die Angelegenheit jedoch nicht offiziell verhandelt wissen und erklärte auch, die Sache sei nicht so schlimm gewesen, wie er zuerst geglaubt habe. In Folge dessen strafte der Richter Madden wegen ordnungswidrigen Betragens um $100 und die Kosten.

Telegraphische Notizen.

— Bei dem kürzlichen Eisenbahnunglück auf der Mexicanischen Südbahn sind 7 Personen umgekommen, und 29 verletzt worden.

— Die Berliner „Nationalzeitung“ will wissen, daß den strikenden Grubenarbeitern im Saarbezirke keinerlei Geldmittel zur Verfügung ständen, und sie sich daher nicht lange behaupten könnten. Die Zahl der Ausständigen wird von dem Blatt auf 11,000 angegeben.

— In Wien wurde ein prachtvolles Hospital für verlassene Kranke eröffnet, welches mit Geldern gegründet wurde, die von der Fürstin Pauline Metternich aufgebracht waren. Erzherzog Rainer nahm die feierliche Eröffnung vor, und auch die Mitglieder des Ministeriums waren zugegen.

— Neuerdings ist der frühere Boulangistische Agent Hutin auf den Verdacht hin verhaftet worden, die gestrige Explosion in der Pariser Polizeipräfectur verursacht zu haben. Er soll dabei im Interesse von Boulangisten und Royalisten gehandelt haben.

— Laut einer Mittheilung aus Paris hat Eiffel, der bekannte Erbauer des Riesenthurmes in Paris, mit der russischen Regierung einen Contract für die Erbauung einer Brücke über die Neva abgeschlossen. Eiffels Angebot belief sich auf 15 Millionen Dollars.

— Zu Brüssel fochten Major Gillain, von den Gardetruppen, und Eugen Vanderbergen, der dortige Krupp'sche Agent, wegen der Gunst einer Halbweltsdame ein Duell auf Pistolen aus, bei welchem Vanderbergen durch einen Schuß in's Herz getödtet wurde. Das betr. Frauenzimmer ist verschwunden.

— Es heißt, daß die Spitzen der Berliner Judenschaft beabsichtigen, dem Kaiser Wilhelm eine Gedenkschrift über das judenfeindliche Vorgehen in Deutschland zu überreichen, indem sie sich dabei auf die Verfassung berufen, welche den Juden und Christen gleiche Rechte gewähre. Was übrigens der Kaiser in dieser Sache noch thun kann, nachdem der Kanzler Caprivi in seiner bekannten Reichstagsrede die antisemitischen Angriffe zurückgewiesen, ist schwer ersichtlich.

— In Rockford, Ill., brannte das Ellenwaarengeschäft von Seeley und Reed vollständig ab. Der Waarenvorrath hatte einen Werth von $60,000.

— Die Wittwe und Hausbesitzerin Frau Annitta Ahern in New York wurde in ihrer Wohnung, No. 424 West 54. Straße, ermordet und beraubt. Der Mord wurde mit einem Brotmesser verübt.

— John McLuckie, der frühere Bürgermeister der Strike-Stadt Homestead, Pa., welcher, seitdem er sich den Behörden selbst stellte, unter der Anklage des Aufruhrs und Mordes im Gefängniß zu Pittsburg festgehalten wurde, ist gestern Abend unter $23,000 Bürgschaft aus der Haft entlassen worden.

Eine alte Geschichte.

„Formfehler“ und ihre Folgen.

Zum dritten Male stieß heute das Appellationsgericht das Urtheil, nach welchem Ira J. Mason an James R. Paul $1500 zu zahlen hat, um.

Im Jahre 1879 klagte Paul die „Aetna Life Insurance Co.“ auf Zahlung einer Lebensversicherungs-Prämie. Die verklagte Gesellschaft erklärte, daß die Angaben des Klägers der Wahrheit nicht entsprächen, aus welchem Grunde sie die Zahlung der Versicherungs Prämie verweigern müsse.

Mason, der Geschäftsleiter der Versicherungs-Gesellschaft, veröffentlichte sodann ein Circular, in welchem die Ergebnisse der diesbezüglichen Verhandlungen zusammengefaßt waren. Durch den Inhalt dieser Publikation fühlte sich Paul in seinem Geschäfte geschädigt, klagte gegen Mason und erhielt von den Geschworenen $1500 zugesprochen. Eines Formfehlers wegen wurde das Urtheil vom Appellationsgericht umgestoßen. Der neuerliche Prozeß hatte kein anderes Resultat. Aber auch bei dem dritten Prozesse, der nun eingeleitet wurde, unterlief ein „Formfehler“ und so erklärte das Appellations-Gericht auch heute dieses Urtheil für ungiltig.

Inzwischen ist die Geschichte 14 Jahre alt geworden, und wenn es so fort geht, wird sie wohl auch noch ihr 25jähriges Jubiläum feiern können.

Das Heer der Arbeitslosen.

40,000 Menschen in Chicago harten Entbehrungen ausgesetzt.

Das Anwachsen der Zahl der Arbeitslosen in Chicago gibt zu sehr ernsten Bedenken Anlaß. Im vorigen Jahre schätzte man die Zahl Derjenigen, welche hier vergebens nach Arbeit Umschau hielten, auf 30,000; heuer dürften mindestens 40,000 Arbeitslose in Chicago zu finden sein. Die weitaus überwiegende Mehrzahl derselben hat die Kraft und die Lust zu arbeiten, vermag aber keinerlei Beschäftigung zu finden.

Leider ist die ganze Welt noch immer in dem Wahne befangen, daß in der Weltausstellungsstadt Arbeit und Erwerb ohne die geringsten Schwierigkeiten zu finden seien. Daher kommt es, daß ganze Armeen hieherströmen und daß allwöchentlich Hunderte von schweren Enttäuschungen erlebt werden. Die hiesigen Arbeiter-Vereinigungen sind in anerkennenswerther Weise bemüht, die Arbeitslosen zu unterstützen, aber die vorhandenen Mittel reichen weitaus nicht hin, auch nur die Hälfte der Bedürftigen vor Entbehrungen zu schützen.

Die Noth unter diesen Bedauernswerthen, welche sehr häufig auch noch für Frau und Kinder zu sorgen haben, ist außerordentlich groß. Dafür gibt der Umstand Zeugniß, daß noch niemals so viele Leute in den verschiedenen Polizeistationen mit dem Ansuchen um Zuweisung von Nachtquartier erschienen sind, als in der allerletzten Zeit.

Wie dem Zuströmen immer neuer Arbeitermassen und der dadurch bedingten Vermehrung des Heeres der Arbeitslosen vorgebeugt werden kann, ist eine Frage, die bisher ebenso wenig gelöst ist, wie diejenige, auf welche Weise der Nothlage der schon in Chicago befindlichen Beschäftigungslosen dauernd abgeholfen werden kann.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Streit um einen Gefangenen.

Die Polizisten der Desplaines und der Harrison Str. Stationen liegen sich in den Haaren und eine bittere Fehde ist entbrannt, da jede Partei den Neger Charles Lindsay für sich beansprucht. Derselbe ist angeklagt, seinen Rassengenossen Outland, wie an anderer Stelle berichtet, tödtlich verwundet zu haben.

Die Polizisten Swan und Gallagher von der Desplaines Str.-Station hatten den Mordbuben gefaßt, während Detektiv Welbasky, von der Harrison Str.-Station, ihm den Revolver abnahm. Lindsay wurde schließlich, nachdem sich die Polizisten längere Zeit gestritten hatten, nach der Desplaines Str.-Station gebracht. In beiden Stationen wurde der Vorfall berichtet, der Name des Verbrechers aber in der einen als Charles Lindsay und in der anderen als Charles Otto angegeben. Nach einem Bericht heißt der Verwundete Charles Putland und Charles Puchl nach dem anderen. Man glaubt, daß der Polizeichef ein Machtwort sprechen muß, um endlich Frieden zu stiften.

Ein nettes Kleeblatt.

Edward und Geo. Ward und Phil. Firard wurden heute von Richter Blume unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie waren am Donnerstag an der Ecke von Jackson und Green Str. über Wm. Brown, 205 W. Jackson Str. wohnhaft, hergefallen und hatten ihn um $89 beraubt. Die drei Strolche betheuerten zwar ihre Unschuld, doch war das Beweismaterial zu überwältigend und schließlich sahen sie sich genöthigt, die That einzugestehen. Alle Drei sind schon oft vorbestraft und der Polizei seit Jahren bekannt.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 31 Grad, Mitternacht 29 Grad, heute Morgen 6 Uhr 28 Grad und heute Mittag 31 Grad. Der niedrigste Thermometerstand betrug 28 Grad.

Hinter Schloß und Riegel.

Polizisten der Cottage Grove Ave. verhaften eine Anzahl Diebe und Einbrecher.

Im Districte der Cottage Grove Ave.-Station wurde gestern Abend eine Razzia auf Diebe, Einbrecher und ähnliches lichtscheuendes Gesindel abgehalten. Ein halbes Dutzend Gauner wurde denn auch hinter Schloß und Riegel gebracht.

Um 11 Uhr Abend wurden John Davis und Charles Trotter verhaftet. Beide hatten den hinter dem Hause No. 2548 Indiana Ave. gelegenen Stall von J. R. Hilder erbrochen und das darin befindliche Pferd sammt dem dazu gehörigen Buggy gestohlen. Zwei Polizisten begegneten dem Gaunerpaare später und nahmen die Kerle fest.

Wegen Einbruches wurden im Laufe der Nacht George Martin, Will Dowman und Ole Hanson verhaftet. Bei den Gaunern, von welchen keiner älter als 18 Jahre ist, wurden Einbrecher-Werkzeuge, Nachschlüssel und verschiedene von Einbrüchen herrührende Werthgegenstände gefunden.

Schließlich wurde noch ein gewisser William Martin, der einen Einbruch an der Congreß Str. verübt hatte, festgenommen. Die bei dem Einbruche erzielte Beute wurde bei dem Verhafteten vorgefunden.

Vermißt.

Frau Mina Weber seit dem 16. November abgängig.

Herr Geo. Weber, von No. 1904 Wabash Ave., ersucht uns, mitzutheilen, daß seine Gattin, Frau Mina Weber, geb. Marhold, seit dem 16. November abgängig ist. Herr Weber ist der Ansicht, daß die Verschwundene zuletzt geistesgestört war und bittet, ihm eventuelle Mittheilungen, die zur Auffindung der Vermißten führen könnten, zugehen zu lassen.

Frau Weber ist etwa fünf Fuß hoch und dürfte 150 Pfund wiegen. Als sie das Haus verließ, war sie mit einem schwarzen Kleide, einem blauen, abgetragenen Umhängetuch und einer gestickten schwarzen Wollkappe bekleidet. Die Frau hat blondes Haar und über der Nase eine Narbe. Sie ist erst vor fünf Monaten aus Berlin hiehergekommen.

Die Möglichkeit, daß die Frau Selbstmord begangen hat, ist nicht ausgeschlossen.

Abgeblitzt.

Vor einiger Zeit wurde in der „Abendpost“ berichtet, daß die drei Englewooder Raufbolde John Quinn, dessen Sohn und John Nelson, welche seit Langem der Schrecken der Nachbarschaft, in welcher sie wohnen, waren, von dem No. 1152 63. Str. wohnenden, jungen Fleischer John Schmidt ganz fürchterlich verhauen worden waren.

Die Burschen wußten sehr wohl, daß sie durch ihre seit langer Zeit verübten Roheiten die Schläge reichlich verdient hatten, dennoch waren sie feige genug, Schmidt beim Richter Caldwell zu verklagen. Gestern wurde der Prozeß, nachdem er zuvor schon einmal verschoben war, verhandelt. Der alte Quinn hatte sich in Bandagen einwickeln lassen, wie eine egyptische Mumie, und erwartete ganz bestimmt, daß Schmidt verurtheilt werden würde. Er hatte sich jedoch getäuscht, denn aus dem Zeugenverhör ging hervor, daß die Quinns und Nelson an jenem Abend, wie immer, Händel suchten, und erst Schmidts Freund Hirsch und dann ihn selbst angriffen, mit der ehrlichen Absicht, beide durchzuhauen. Daß das Resultat ein umgekehrtes war, war nicht ihre Schuld. — Schmidt wurde zum großen Mißvergnügen der Kläger freigesprochen.

United States Corporations-Bureau.

Laut Bericht des hiesigen „United States Corporations-Bureau“ wurden in der letzten Woche des Monats Dezember 319 Unternehmungen mit einem Gesammtkapital von $56,352,250 incorporirt. Dieselben vertheilen sich auf folgende Branchen:

176 kaufmännische und Fabrikgeschäfte mit $24,700,050.

4 Bank- und Finanz-Institute mit $420,000.

24 Gold-, Silber- und Schmelzwerke mit $9,040,000.

9 Kohlen- und Eisenbergwerke mit $1,489,500.

10 Beleuchtungs-, Heizungs-, Krafterzeugungs- und Transport-Unternehmungen mit $8,905,000.

3 Bau-, Spar- und Leihvereine mit $1,500,000.

2 Bewässerungs-Anlagen mit $253,000.

88 Nichtrubricirte mit $10,194,700.

Kabelbahn-Störung.

An der Ecke von 5. Ave. und Madison Str. stieß heute Morgen gegen ½9 Uhr ein Greifwagen der Madison Straßenbahn-Linie mit einem Straßenbahn-Wagen der Blue Island Ave.-Linie zusammen.

Der Pferdebahn-Wagen wurde leicht beschädigt, die Passagiere kamen jedoch gänzlich unbeschädigt davon. Der Greifwagenführer Charles Handy gibt an, er sei in Folge einer Störung in der Greifvorrichtung nicht im Stande gewesen, seinen Zug zum Stillstehen zu bringen.

In Folge des Unfalles war der Kabelbahn-Verkehr auf der Westseite durch eine volle Stunde gestört.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Geohrfeigt.

Zwei Aerzte, die sich aus irgend einem Grunde nicht „grün“ sind, standen heute Vormittag vor Richter Severson. Ihre Namen sind Dr. J. E. Domanski, dessen Office sich an der Ecke von Lincoln Str. und Milwaukee Ave. befindet und Dr. Julius Grinker, No. 952 Milwaukee Ave.

Beide begegneten sich am Freitag an offener Straße, wobei Dr. Domanski die Gelegenheit wahr nahm, seinem Collegen eins hinter die Ohren zu hauen. Dafür sollte er sich heute auf die Anklage des thätlichen Angriffs verantworten. Er that dies, indem er einen von Dr. Grinker an ihn gerichteten Brief verlas, in welchem mehrere beleidigende Ausdrücke vorkamen. Der Richter erledigte die Angelegenheit, indem er Dr. Domanski unter Friedensbürgschaft stellte.

Betrüger und Straßenräuber.

Unter der doppelten Anklage wegen Betruges und Straßenraubes wurde heute Barney Buchholtz von Richter Severson dem Criminalgerichte überwiesen. Die Bürgschaft beträgt $800.

Was die Betrugsklage anbetrifft, so behauptet der im Hause No. 418 W. Madison Str. wohnhafte A. L. Rutherford, daß Buchholtz, während er bei ihm als Clerk bedienstet war, sechs Körbe mit Citronen verkauft und den Erlös für seine eigenen Zwecke verwendet habe. Den Raub soll Buchholtz in Gesellschaft von zwei anderen Männern an Basilius Glück von No. 763 Ashland Ave. verübt haben.

Der Angeklagte verzichtete in beiden Fällen auf ein Vorverhör.

McSherry verhaftet.

Michael McSherry fiel heute gegen Morgen den Detektives Hartford und Tierney in die Hände und wurde nach der Station an der Desplaines Str. gebracht. Er wird beschuldigt, wie dies bereits an anderer Stelle berichtet ist, Daniel Dennehy gestern Abend erschossen zu haben. Als die Polizisten ihn festnahmen, war er derartig betrunken, daß er keine genügende Auskunft geben konnte.

Er erklärte, es sei ihm erinnerlich, sich in irgend einer Wirthschaft gezankt zu haben, in welcher wisse er jedoch nicht mehr, auch kenne er Dennehy gar nicht. Er stellte ganz entschieden in Abrede, gestern geschossen zu haben und beharrte bei dieser Aussage.

Der Polizei ist er schon lange als einer der berüchtigsten Einbrecher bekannt, er ist mit der Dirne Littie Vail verheirathet, welche vor zwei Jahren einen Mann Namens Watts in einer Wirthschaft an Clark und South Water Str. erschoß.

Zusammengerannt.

An der Ecke von Jackson Boulevard und Throop Str. stießen heute Morgen die Buggys von W. J. Aiken und J. B. Holliday zusammen. Die Insassen Aiken und seine 13jährige Nichte sowie Holliday und sein kleiner Sohn wurden auf das Pflaster geschleudert. Die Nichte Aikens, deren Namen anzugeben sich diese weigerte, wurde leicht am Kopfe verletzt und durch einen nahebei wohnenden Arzt verbunden, während die Anderen mit dem bloßen Schrecken davon kamen. Herr Aiken wohnt 16 Pratt Str., Holliday 206 S. Lincoln Str.

Ein zu liebenswürdiger Mensch.

Ein Opfer seiner Bereitwilligkeit, Fremden zu helfen, wurde heute Albert Egan. Er näherte sich gestern an der Milwaukee Ave. Herrn Paul Panzer, welcher 134 Samuel Str. wohnt, und erbot sich, ihm einen großen Schmutzfleck aus dem Gesicht zu wischen.

Bei der Gelegenheit hatte er das Unglück, daß ihm eine werthvolle Busennadel des Panzers an der Hand hängen blieb. Der Bestohlene bemerkte seinen Verlust sofort und ließ Egan verhaften. Richter Severson, dem derselbe heute vorgeführt wurde, schickte ihn auf 203 Tage nach der Bridewell.

Schnell verstorben.

Viola Brown, das farbige Dienstmädchen von Frau Adele Rince, welche 91 S. Halsted Str. wohnt, starb heute früh im County-Hospital. Sie erkrankte während der Nacht plötzlich und mußte nach dem Hospital überführt werden. Ihr Zustand verschlimmerte sich sehr schnell und nach kurzer Zeit trat der Tod ein. Der Coroner wird im Laufe des Nachmittags den Inquest abhalten.

Bankerott.

Um eine eingeklagte Forderung der „Bank of Commerce“ gegen den Hutfabrikanten Charles H. Kerrick, 81 Madison Str., zu decken, nahm der Sheriff heute Morgen von dem Geschäft Besitz. Die Forderung beträgt nur $4,200, während das Waarenlager auf $15,000 geschätzt wird.

* Aus unbekannten Gründen war Richter Woodman heute nicht in seinem Gericht in der Desplaines Str.-Station erschienen und wurden die Fälle daher vor Richter Blume verhandelt.

* Bundes-Richter Peter S. Großcup wird am nächsten Dienstag sein Amt als Nachfolger des Richters Blodgett, für den nördlichen Bundes-District von Illinois antreten. Seine Vereidigung hat bereits [illegible]

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 182 Fulton Street, N. Y.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die neuen Postdampfschiffe erster Classe:
München. Gera.
Dresden. Oldenburg.
Weimar. Darmstadt.
Stuttgart. Karlsruhe.

1. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schuhmacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 104 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande.

Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie
Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, — Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.
BREMEN und NewYork
Kaiser Wilhelm II.
Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO. General-Agentur für den Westen. 30 Fifth Ave. Chicago.

UNION TICKET OFFICE.
Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur $32.
Retour-Billetten, $31.50.
Leute sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, die noch Verwandte kommen lassen wollen von Deutschland nach Amerika, zu dem sehr billigen Preis für $21.

GUS. HUMBOLD & CO., 171 E. Harrison Str., gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. Sabljdibosa

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str. (Oxford Bldg.) jul16bw

Großer Verdienst!
Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo
JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke, Rechtsanwalt, Opernhaus-Block, Ecke Washington & Clark. Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. 27ju,1j

Patent-Anwälte.
WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
Lotz & Kennedy, Anwälte für amerikanische und ausländische Patente.
Zimmer 68 und 70 Metropolitan Block, Nordwest-Ecke Randolph und La Salle Str., Chicago. 7mi,jbd,1j

Adolph L. Benner, Deutscher Advokat, Zimmer 503, Chamber of Commerce Building. 140 Washington Str.
Telephon 2924. 24oc,jbd,1j

Adolph J. Sabath, Advocat. 77 und 79 CLARK STR., Zimmer 6, Chicago.
Spezialität: Besitztitel-Untersuchungen. 29nov,2m,dibosa

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142-8 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12ja,1j

Gegründet 1847.
C. B. Richard & Co.
62 S. Clark Str. (Sherman House).
Wechsel- und Post-Auszahlungen auf alle europäischen Plätze, sowie das Einziehen von Erbschaften und consularische Beglaubigungen von Vollmachten
unsere Specialität. 2ja,1j

Real Estate- und Bankgeschäft.
Geld auf Grundeigenthum ausgeliehen,
Gute erste Hypotheken zu verkaufen,
Zinsen auf Depositen gezahlt.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa u. s. w.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten.
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Durch zahlreiche Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Burlington Route
BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.
2 Trains Daily.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis., und Ironwood und Bessemer, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.
S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun31dec

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Ticket-Offices, 204 Clark Str., Auditoriumhotel und Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	* 10.30 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	* 10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	* 10.40 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	†	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	[illegible]	[illegible]

Ende der Coroners-Untersuchung.

Vier Personen für das vorgestrige Bahnunglück verantwortlich gehalten.

Nachdem gestern Nachmittag die Coroners-Geschworenen in der Untersuchung über das vorgestrige schreckliche Bahnunglück ihre Sitze wieder eingenommen, wurde zunächst Henry W. Roßcupp, der verhaftete Locomotivführer, vorgeführt. Derselbe gab an, daß der Zug, welchen er führte, Streckenarbeiter nach Clark, Ind., bringen sollte und „irregulär" fuhr. „Als ich die 41. Str. passirte," sagte Roßcup, „sah ich ein weißes Licht, von dem ich annahm, daß es an der Kreuzung der 47. Str. sei. Das Licht verschwand gleich darauf und erst kurz vor der 47. Str. erschien plötzlich das rothe Licht in der Laterne des Straßenbahn-Conducteurs. Unmittelbar darauf befanden sich auch schon die Pferde auf den Geleisen. Es war dann bereits zu spät, um den Zug noch rechtzeitig anhalten zu können, obgleich ich das Möglichste versuchte. An der Lokomotive befand sich ein rothes und ein weißes Licht, die Glocke wurde unaufhörlich geläutet und an der 47. Str. wurde das übliche Signal mit der Dampfpfeife gegeben."

Zeuge fügte hinzu, daß er angenommen habe, die Barriere sei geschlossen gewesen, da im anderen Falle ein grünes Licht zu sehen sein sollte. Dieses Licht sei nicht vorhanden und die Barriere sei demnach nicht geschlossen gewesen. Der Heizer Meegan bestätigte die Angaben Roscupps.

Zuletzt wurden der Weichensteller Schwartz und der Bahnwärter Ulbright vernommen. Beide mußten zugeben, daß sie ihre Pflichten gröblich vernachlässigt hatten. Ulbright erklärte, daß er kurz nach 6 Uhr die Strecken begangen und dieselben frei gefunden habe. Daraufhin habe er sich wieder in das Wärterhäuschen begeben und sei nicht eher herausgekommen, bis der Zusammenstoß erfolgt war.

Schwartz erklärte auf Befragen, es sei seine Pflicht, von 6 Uhr Abends bis um 7 Uhr Morgens in seinem „Thurm" zu verbleiben, alle Züge zu signalisiren und die Barriere zu controlliren. Der Arbeiterzug habe sonst nie vor 6.20 die Kreuzung passirt und um diese Zeit würde er auf seinem Posten gewesen sein.

Die Geschworenen zogen sich hierauf zurück und nach etwa einer Stunde gaben sie ein Verdikt ab, nach welchem der Lokomotivführer Roscupp, Straßenbahn-Conducteur O'Connor, Weichensteller Peter Schwartz und der Bahnwärter John Ulbright für den Unglücksfall verantwortlich zu machen und für die Großgeschworenen festzuhalten sind.

Bluthaten an der Westseite.

Daniel Dennehy ermordet — Chas. Outland schwer verwundet.

Eine blutige That war gestern Abend das Resultat eines Streites, welcher in F. Rolles Wirthschaft, Ecke Lake und Ann Str., vor sich ging. Der Fruchthändler Daniel Dennehy und Michael McSherry hatten sich in dem Lokal getroffen und würfelten ihre Zeche aus. Hierbei wurde stark getrunken und die Beiden geriethen in immer hitzigere Stimmung. Plötzlich behauptete McSherry, von Dennehy ein Spiel gewonnen zu haben, was dieser lebhaft bestritt. Es kam zu einem Wortwechsel und nur durch das Dazwischentreten des Schankwärters und anderer Gäste wurde es vermieden, daß es zu Thätlichkeiten kam.

McSherry drohte dann, daß er Dennehy die Sache schon eintränken werde, er wolle ihn ermorden und damit seine Rache nehmen. Unter diesen Aeußerungen verließ er die Wirthschaft, während Dennehy noch dort blieb. Kurze Zeit darauf kam jedoch dessen Frau und forderte ihn auf, nach Hause zu kommen, da ihr Bruder Frank Giffiny, den er seit drei Jahren nicht gesehen habe, zu Besuch gekommen sei. Beide verließen die Wirthschaft und verbrachten den Abend in ihrem Hause.

Gegen elf brach Giffiny auf und Dennehy wollte ihn bis an den Straßenbahnwagen begleiten. Seine Frau begab sich nach dem Hofe, um die Stallthüre zu schließen und wollte gerade in's Haus zurückkehren, als plötzlich auf der Straße ein Schuß knallte. Sie lief hinaus, sah wie ein Mann auf dem Fußsteige taumelte und dann an einem Bretterzaune zusammenbrach. Sie eilte zur Stelle und sah, daß es ihr Mann war, dem eine Kugel durch den Kopf gejagt worden war. Der Schwerverwundete wurde in sein Haus gebracht, starb jedoch, ohne vorher zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Frau Dennehy erzählte, als sie in Rolles Wirthschaft gegangen sei, um ihren Mann nach Haus zu rufen, habe McSherry vor der Thüre gestanden, die Hand in der Revolvertasche gehabt und ihr auf die Frage, was denn passirt sei, geantwortet: „Ich werde ihn tödten." Als sie später von dem Streit gehört, sei es ihr klar geworden, daß McSherry ihren Mann damit gemeint habe.

Der Mörder ist bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Kurz nach Mitternacht ereignete sich in dem Hause, 16 Madison Str., eine Schießerei, der wahrscheinlich ein Menschenleben zum Opfer fallen wird.

Die beiden Neger Charles Lindsay und Charles Outland bemühten sich um dasselbe Mädchen und häufig kam es zu Eifersuchtsscenen. Heute früh riß nun Lindsay bei einer derartigen Gelegenheit einen Revolver heraus und feuerte drei Schüsse auf seinen Gegner ab. Die Kugeln trafen Outland in die Brust, die linke Backe und den linken Arm. Lindsay ergriff die Flucht, stieß aber auf der Straße mit dem Polizisten Cole zusammen. Dieser wollte ihn verhaften, wurde aber durch einen Schuß in den Ellbogen kampfunfähig gemacht. Lang sollte sich Lindsay jedoch nicht mehr der Freiheit erfreuen, zwei andere Blauröcke eilten herbei, er wurde entwaffnet und nach der Desplaines Str. Station überführt.

Outland wurde nach dem County-Hospital gebracht und liegt dort auf den Tod darnieder.

Feste und Vergnügungen.

Junger Männerchor.

Der an der Nordseite mit Recht beliebte Gesangverein „Junger Männerchor" feiert heute Abend in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., den Jahresschluß durch einen flotten Ball und ladet seine Freunde ein, an demselben Theil zu nehmen. Dafür, daß sich die Gäste bestens amüsiren, ist bestens gesorgt.

Luxemburger Bruderbund.

In Freibergs Halle, 180—182 22. Str., wird der „Luxemburger Bruderbund" das alte Jahr mit einem großen Ball beschließen und das neue in derselben Weise beginnen. Es ist dies der sechste Jahresball des genannten Vereins, der, wie immer, auch heute Abend dafür sorgen wird, daß die Gäste sich auf's Beste amüsiren.

Columbia Frauenverein.

Am Samstag, den 7. Januar 1893, hält der Columbia Frauenverein in Walsh Halle, Ecke der Milwaukee Ave. und Noble Str., seinen zweiten, großen Maskenball ab. Die Damen vom Arrangements-Comite werden alles Mögliche thun, um den Gästen einen recht vergnügten Abend zu veranstalten.

Unterstützungs-Verein Harmonia.

Heute Abend hält der beliebte Gesangs- und Unterstützungs-Verein Harmonia in Meisters Halle, No. 144 Michigan Str., sein Stiftungsfest ab. Dafür, daß das Fest, welches aus Conzert und Ball besteht, einen allseitig befriedigenden Verlauf nehmen wird, hat das Arrangements-Comite in umfassender Weise gesorgt.

Ashland Halle.

Director Jean Wormser, welcher seit einigen Wochen das deutsche Volkstheater in obiger Halle übernommen hat, bringt am nächsten Sonntag bei guter Besetzung und prächtigen Gesangseinlagen die Anton Anno'sche Gesangsposse „Der fliegende Holländer" zur Aufführung. Da die Gesellschaft über tüchtige Gesangskräfte verfügt, kann man sicher auf eine gute Vorstellung rechnen.

Außer den vorstehend angeführten finden heute, resp. morgen, folgende Festlichkeiten statt:

Heute:

Sylvester-Ball des Turnvereins Vorwärts in der Vorwärts Turnhalle.

Abendunterhaltung des Wiener Club in der Nordseite Turnhalle. (Kleine Halle.)

Sylvester-Ball der Wilhelm Loge No. 1370, K. & L. of H., in Zepfs Halle, Ecke Lake und Desplaines Str.

Sylvester-Ball der Hoffnung Loge No. 4650, O. D. H. S., in Schuhmachers Halle, 4650 Ashland Ave.

Sylvester-Ball der Chicago Turngemeinde in der Nordseite Turnhalle.

Erster Jahres-Ball der Dreibund-Loge No. 98, O. M. P., in der neuen Musikhalle, Ecke der 31. Str. und 5. Ave.

Sylvester-Ball der Kretlow'schen Tanzschule in der Halle No. 401—403 Webster Ave.

Sylvester-Ball der Damen-Sektion des National Turnverein in der Apollo Halle.

Weihnachtsfeier des Turnvereins Freiheit in der Germania Turnhalle.

Zweites Stiftungsfest des Rheinischen Verein in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave.

Achtzehnter Jahresball des Kranken Unterst. Vereins der Conrad Seipp Brewing Comp. in der Central Halle, Wabash Ave. und 22. Str.

Feierliche Installirung der Beamten der Waldeck Loge No. 136 K. of P. in Folzs Halle, Ecke der North Ave. und Larrabee Str.

Beamten-Installirung, Conzert und Ball der Court Uhland, No. 158 J. O. F. in der Arbeiter-Halle, Ecke der 12. und Waller Str.

Sylvester-Feier des Turnverein Columbia in Elkes Halle, No. 1148 63. Str.

Am Sonntag:

Zweite Aufführung des Kindermärchens „Goldhaar und die drei Bären" durch die Weltausstellungs-Kinderchöre des Herrn Katzenberger im Schiller-Theater.

Aufführung des Märchens „Schneewittchen" durch Zöglinge des Lincoln Turnverein in der Lincoln Turnhalle.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Vom Büchertisch.

Von der Firma Kölling & Klappenbach sind uns zwei Hefte militärischer Humoresken von Victor Laverrenz „Im Bann der Disciplin" und „Einjährigen-Liebe" zugegangen. Beide Werkchen sind hübsch ausgestattet und ihr lustiger Inhalt bereitet dem Leser manch' angenehme Stunde.

Bei derselben Firma ist zu haben: „Die Gesundheitspflege der Schuljugend" von Dr. Fr. Dornblüth. Das Buch ist eines der besten, welche über denselben, so überaus wichtigen Gegenstand jemals geschrieben worden sind und sollte in keinem Hause, wo schulpflichtige Jugend ist, fehlen.

Das Beste Husten- und schmerzstillende Auswurfs-Mittel, Ayer's Cherry-Pectoral lindert die Entzündung der Gehäute und bringt Schlaf. Wirkt rasch, heilt mit Sicherheit.

Schiller-Theater.

Schluß des Thomas-Gastspiels.

Heute Abend wird das Volksstück „Der Millionenbauer" mit Emil Thomas und Frl. Gallus in den Hauptrollen wiederholt.

Morgen Abend wird das Moser'sche Lustspiel „Der Bureaukrat" gegeben. Es ist dies das letzte Auftreten des beliebten Berliner Gastes.

Die Rollen für diese Vorstellung sind wie folgt vertheilt:

Graf Meng	Max Fischer
Ella, dessen Tochter	Marila Winkelsdorf
Rosen, Ministerial-Beamter	Moritz Zeisler
Lemke, Rendant	Emil Thomas
Karoline, dessen Frau	Victoria Markham
Gertrud, ihre Tochter	R. ofa Nordmann
Anna, ihre Tochter	Erna Palm
Eberhard, Graf Meng	Max Bira
Sebald, Schriftsteller	Ludwig Kreiß
Leo Kraft, Musiker	Jacques Horwitz
Friedrich, Diener bei Graf Meng	George LeBret
Charlotte, Mädchen bei Lemke	Helene Wittekopf

Die Handlung spielt in einer großen Stadt.
Zeit: Gegenwart.

Es ist zu erwarten, daß die beiden letzten Gastvorstellungen Thomas' reich besucht sein werden, und diejenigen, welche noch auf Sitze reflectiren, werden daher gut daran thun, sich dieselben sofort zu besorgen.

Cosmorama.

Eine Filiale des Berliner Panoramas in Chicago.

In den nächsten Tagen wird hier unter dem Titel: „Cosmorama" eine Filiale des weltberühmten Kaiserpanoramas in Berlin, Passage, eröffnet werden. Das „Cosmorama" bietet eine reiche Sammlung prächtiger Naturaufnahmen, bei welchen wunderbare Treue mit zartem Farbenschmelz und staunenerregender Tiefe und Perspective wetteifern. Ohne Anstrengung, bequem in ihre Sessel gelehnt, lassen die Beschauer die Bilder an sich vorüberziehen und die volle Schönheit der dargestellten Naturwunder und Menschenwerke, jedes in seiner Eigenart, auf die Sinne wirken. Auch Denen, welche die Welt durchstreift haben, wird der Besuch des „Cosmoramas" hohe Genüsse gewähren, denn es giebt wohl nichts Angenehmeres, als ein Stündchen ruhiger Erinnerung an eine zurückgelegte Reise.

Das „Cosmorama" wird No. 231 Wabash Ave., neben dem Eden-Museum, zur Aufstellung gelangen und in etwa acht Tagen mit der „Pariser Weltausstellung" eröffnet werden.

Kerns Restaurant und Bier Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatzs Private Stock, importirtes Pilsener, Anton Drehers Michalob, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

Für die Feiertage.

Reducirte Raten über die Illinois-Central-Linie.

Billette nach irgend einer Station an der Illinois Central-Linie, innerhalb 200 Meilen von Chicago, werden am 24., 25., 26. und 31. Dezember und am 1. und 2. Januar verkauft werden. Dieselben sind gültig für die Rückfahrt bis zum 3. Januar 1893, inclusive. 22,23,31dj

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haake, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glatz, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre u. Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
E. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 235 Rush Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Ritukowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jeutsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 381 Blue Island Av.
Goltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 362 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
G. F. Eisner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
M. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Truchl, 284 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhau, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
R. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
H. F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.

Südseite:

Otto Colzan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
C. J. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. H. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
R. R. Sibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph H. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 31. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Madquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Junge, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Reitering, Apotheker, 23. und Halsted St.
C. C. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Benz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Riesling, 1188 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Alb. E. Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 881 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
F. Dahlin, 1036 Belmont Ave.
Berlau & Brown, Apotheker, 1102 Lincoln Ave.
F. Balentin, 1220 N. Ashland Ave.

SAPOLIO
MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Junkermanns Gastspiel.

Morgen findet also, wie bereits früher gemeldet, in Hooleys Theater, das einmalige Gastspiel von August Junkermann, des unübertroffenen Darstellers von „Onkel Bräsig" statt. Ueber die Leistungen des genannten Künstlers herrscht überall, wo er aufgetreten ist, nur eine Stimme: die des rückhaltlosesten Lobes. So schreibt die „N. Y. Staatszeitung":

„Wir haben in New York schon wackere Bräsigs gesehen, von Schauspielern dargestellt, die es verstanden, uns mit dieser Prachtgestalt zu befreunden und sich hier einzubürgern. Der gefeierte Gast, Junkermann, der Apostel Reuters, wie er in den nieder- und hochdeutschen Gauen Deutschlands genannt wird, hatte also einen schwierigen Standpunkt, denn er mußte ein Evangelium zweimal predigen.

„Es kann nun gleich gesagt werden, daß die frohe Botschaft, wie Junkermann sie brachte, hier noch nie gehört worden. — — Endlich wieder ein ganzer Schauspieler, einer, der über die glänzendsten Eigenschaften, die Natur und Kunst verleihen können, so gebietet, daß eine kritische Regung gar nicht vorkommen kann. — — Als Schauspieler ist er zweifellos in New York noch nie übertroffen und selten erreicht worden."

Es ist dies das zweite Mal, daß Chicago den berühmten Gast in seinen Mauern beherbergt und, wer ihn voriges Jahr in „Onkel Bräsig" gesehen, wird sich jedenfalls auch dieses Mal wieder einfinden.

Daß auch die übrigen Rollen in bewährten Händen liegen, ist selbstverständlich und so läßt sich denn mit Recht voraussagen, daß die morgige Vorstellung ein hoher Genuß für das theaterliebende Deutschthum sein wird.

Briefkasten.

Ottilie W. — Schillers „Maria Stuart" ist keine Uebersetzung. Die Verarbeitung des Stoffes ist durch und durch erfüllt von des Dichters Geist, obwohl der Gegenstand natürlich der englischen Geschichte angehört.

M. E. A. — „Kindergärten" giebt es auf der Südseite mehrere, der Ihrer Wohnung zunächst gelegene dürfte der „Armour Mission Kindergarten" an 33. Str. und Armour Ave. sein. Ob derselbe Ihren Ansprüchen genügt, mögen Sie durch persönliches Nachfragen ausfindig machen.

J. L. N. — Die Rekrutirungs-Office befindet sich in No. 10 S. Clark Str.

F. H. — Chicago hat einen Flächeninhalt von 181.70 englischen Quadratmeilen.

F. B. 84. — Das Oesterreichische Consulat befindet sich in dem Gebäude No. 78—80 5. Ave.

W., O. N Ave. — Wenden Sie sich an die Firma Kopperl u. Hunsberger, No. 52 S. Clark Str.

H. Sch. — Es gibt in der deutschen Armee kein gelbes Husaren-Regiment.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James McH. Elliott, Josephine E. Woods, 33, 30.
Frank Kary, Augusta F. Runkel, 26, 25.
Oscar R. Dilot, Mary Peterson, 29, 31.
Anton Flide, Josephine Petrick, 26, 24.
Paul Heyden, Dorothea Ebisch, 27, 20.
William Bell, Anna Morat, 21, 20.
Adam W. Golzer, Magdalena Schwan, 30, 25.
Michael Barrett, Kate Sweeney, 28, 19.
John Almcrentz, Mathilda Johnson, 30, 28.
Martin F. Olsen, Nellie C. Nelson, 21, 18.
Peter M. Kaprel, Annie Bergbreiter, 29, 21.
Frederick O. George, Tillie T. Paulson, 25, 19.
Thomas Bourk, Mary Flinn, 25, 21.
Johann A. Artqu., Bally G. Balder, 24, 22.
Gustav Bergmann, Hilma Osterberg, 27, 27.
Robert Costello, Anna Hansen, 22, 19.
Frank Soffel, Mary Frangeheim, 29, 23.
Harry Nichols, Grace H. Moore, 32, 26.
John R. Knappmann, Helena Hoffmann, 45, 20.
Henry Ekinner, Minnie Burns, 26, 18.
James Bennetto, Lydia Gardner, 38, 38.
John Barrlow, Katie O. Hern, 30, 24.
Anden Bergstrom, Hilma Richardson, 22, 20.
Martin Peterson, Peri Holm, 22, 23.
Oscar J. Peterson, Minnie Hulton, 32, 21.
John Cusack, Bridget Loftus, 32, 25.
Frederick Badke, Hilda Maß, 23, 20.
Nicholas Fitzgerald, Nora Sullivan, 25, 23.
Bernard Boweno, Julia Soeb, 25, 24.
Peter B. Martens, Rosie Bernard, 22, 20.
Bert S. Brown, Josephine Hardewy, 22, 20.
Frank Rezabek Barbara Manek, 27, 22.
George C. Hudson, Abbie Burgmann, 32, 27.
Charles Schmidt, Annie Rolaff, 22, 19.
John Egan, Ella F. Crencer, 26, 19.
Jessie A. Nichols, Aldna J. Shaffer, 26, 30.
Mijek Gurtofski, Kilara Guncilofska, 27, 19.
John Genninger, Lena M. Kleiter, 26, 22.
John Christ, Emilie Codjan, 24, 27.
Theodor Buhard, Valentine Krauß, 31, 21.
Charles Foreman, Sarah Wood, 33, 19.
Mary Kimball, Charles W. McDade, 25, 31.
John McGarigle, Jennie Hanley, 31, 30.
Joseph Burczkofski, Ida Schmidt, 21, 18.
Charles Hanamann Hattie Winters, 22, 18.
John W. Johnson, Elizabeth Fischer, 27, 18.
William T. S. Furlong, Emily Crocker, 28, 24.
Erick Anderson, Bertha Erickson, 33, 18.
Alexander C. Patterson, Anna Justice, 18, 18.
William Emrich, Anna Ellute, 24, 24.
Ambrose E. Cline, Nellie Langley, 28, 24.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: John gegen Fannie Segerson, wegen Ehebruchs. Addie B. gegen John Segerson, wegen Ehebruchs. Addie B. gegen John Farre, wegen Verlassens. Johanna gegen Emil Von Lendechauser, wegen Verlassens. Bridget gegen James Ward, wegen Verlassens. Margareth M. gegen Robert F. Ceerand, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Georg Keller, 283 29. Str., 36 J.
Therese Stahl, 45 Nut Str., 64 J.
Georg Werkmeister, 5406 La Salle Str., 48 J.
Cäcilie Armbrust, 135 Lake Str.
Martha Rose, 3718 Dearborn Str., 42 J.
Joseph Schwind, 171 E. Chicago Ave., 45 J.
William Hofelt, 794 W. North Ave., 63 J.

Marktbericht.

Chicago, den 30. Dezember.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1—$1.10 per Barrel.
Rothe Beeten, $2—$2.50 per Barrel.
Kartoffeln, 64—66c per Bushel.
Zwiebeln, $—.75 per Barrel.
Kohl, $6—$8 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter, 29—30c per Pfund. Geringere Sorten, variirend von 20—28c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 10—10½c per Pfund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 5½—6½c per Pfund.
Spring Chickens, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $6—$6.50 per Dutzend.

Wild.
Prairie-Chicken, $5—$5.25 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.50—$2 per Dutzend.
Mallard-Enten, $3—$3.50.
Schnepfen, $1.50—$1.75.

Eier.
Frische Eier, 26—27c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2—$2.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.50—$5 per Kiste.

Heu.
No. 1, Timothy, $10.50—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.50.

Hafer.
No. 2, 34—35½c. No. 3, 33—34c.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt. Chicago, 31. Dez. 1892.

1 Abel Chas, 2 Adler Wilhelm, 3 Agah Abrahm, 4 Al Fr, 5 Alder C, 6 Allers W C, 7 Arinout Peter, 8 Armen Wincent, 9 Aufschlager Ed.

10 Babic Barbara, 11 Bachwold Niclaus, 12 Bakota Michal, 13 Balverzak Michael, 14 Baran Karl, 15 Banielwicz Bronistaw, 16 Barszczewski Jan, 17 Bartel F, 18 Battista Ferari, 19 Bauer Henry, 20 Baumann Miß Christine, 21 Beato Anton, 22 Becker Carl (2), 23 Becker Fr August, 24 Becker H, 25 Becker Mar, 26 Bednarek Walenty, 27 Behkus Chas, 28 Behnke Karl, 29 Behrend H F, 30 Blinderie Wicenty, 31 Beirei Fr, 32 Beispich Mayer, 33 Benson Edwin und Louis, 34 Berechr Julius, 35 Berg Wilhelm, 36 Beuten Samen, 37 Bernbach P, 38 Berned Gottfried, 39 Bernt Franz, 40 Berbe Anna, 41 Beyer William, 42 Berninos Ad, 43 Biskup Efrorska, 44 Bloom J, 45 Blum H (2), 46 Bolop Marie Miß, 47 Bomkrese Baclav, 48 Borchert F, 49 Borna J R, 50 Borowski Adolf, 51 Brader Michael, 52 Brand H, 53 Brandach L, 54 Braun Gust, 55 Breitenbach Carl, 56 Brezovic Luka, 57 Broton M, 58 Brunk Albert, 59 Brunner Karl, 60 Brunner Sophia, 61 Brunzkowski Veronika, 62 Bruzkowska Josef (2), 63 Buchner Josef, 64 Budian Francescu, 65 Bulezak Ignaz, 66 Bulski Maria, 67 Bumenberg Charly, 68 Bunner Franz, 69 Bürgin Emma, 70 Butkewiz Kasimir.

71 Calliman Max, 72 Cartheuser Hermann, 73 Cyrek Jan, 74 Czaja Frank.

75 Dahm John, 76 Deichelbohrer Adolf, 77 Deiwis Gottlieb, 78 De La Belle Otto, 79 Diekelmann Wilhelm, 80 Dobrik Marie, 81 Doering Aug, 82 Dold August, 83 Dollzol Ferdinand, 84 Domnijesaki Matthias, 85 Domago M, 86 Donnersbach Peter, 87 Dorbesker Heinrich, 88 Dortmund Johann, 89 Dortmund Mr, 90 Dersky D (2), 91 Dpezek W, 92 Duhn H, 93 Dykiewicz Julian, 94 Duminatzowiz Jos, 95 Dykas Felix, 96 Dziewiatnowski P.

98 Capszis Kasimir, 99 Echilkowis P, 100 Ehegleks Max, 101 Eigner Dora, 102 Eresbon Mr, 103 Eitlein Geo, 104 Elvisius Tomasis, 105 Engel Marie, 106 Enz F (2), 107 Erhard Urban, 108 Ewert H.

109 Fara Amelia, 110 Felten Jacob, 111 Fick Heinrich, 112 Figler G, 113 Fink Jos, 114 Fisch Louis, 115 Fischer Ernst, 116 Fischer Otto, 117 Fischle Hugo, 118 Forster Bruno, 119 Fox Lewis, 120 Frankenbach Valenty, 121 Freeman M H, 122 Freese A, 123 Frickinger Henry, 124 Fridman Fanny, 125 Fridmann J, 126 Feidman Nachum, 127 Friedrich Wilhelm, 128 Frolich John, 129 Fuhrberg H.

130 Gebich Frantiseck, 131 Gegoci Geo, 132 Glick S, 133 Göbel M Walter, 134 Gdoelwski Fr, 135 Golenski Thomas, 136 Gonda Josef, 137 Grabowitz Emilie, 138 Gradowski St, 139 Grala Walenty, 140 Graveur Lesch, 141 Grela Stanislaw, 142 Grevy Geo, 143 Grieger Julius, 144 Grogeri Schalers, 145 Grosjer Hermann, 146 Grunspaln S, 147 Grzybowsky Paul (2), 148 Gtowatska Kath, 149 Gugelmann Frida, 150 Guligowski Michael, 151 Guthke Albert, 152 Günther Bertha, 153 Günther Hedwig, 154 Günzer Helen, 155 Gurekleck M, 156 Gutmann Joseph.

157 Hahn Clarlie, 158 Hahn Josef, 159 Hantsche Mr, 160 Hattenschwiler Mr, 161 Hauch Hans, 162 Helera Baclav, 163 Heer H, 164 Heins Heinrich (2), 165 Heinrich Anna, 166 Heldt Carlos, 167 Heller Carl, 168 Heling Kaspar, 169 Hempel Richard, 170 Hennings Matthais, 171 Henrik John, 172 Hermann E, 173 Hermann John (2), 174 Herz Mrs, 175 Heuer Carl 176 Heuberger Geo, 177 Hennn Richard, 178 Heiojewski Jan, 179 Hildebrandt Carl, 180 Hellwig na, 181 Hoffmann Johann, 182 Hoppe Alex, 183 Hoppe Ignaz, 184 Hornung Peter, 185 Hornung B, 186 Horztmann Emilie, 187 Hauser Leo, 188 Hradek Jos, 189 Hruska Alois, 190 Hufnagel Reinhardt.

191 Jeleszynska Franziska, 192 Imming Chas, 193 Jacobsen Edward, 194 Jager Emil, 195 Jager F, 196 Jajoski Andreas, 197 Jandge W, 198 Jauslo Emil, 199 Jasinski Johann, 200 Jausz John, 201 Jauschnik Johann, 202 Jedzik Baclav, 203 Jung Hans, 204 Jurskos J.

205 Kaiser Louise, 206 Kalina J, 207 Kalison J, 208 Kaminski Andreas, 209 Karasa Paul, 210 Karp Stanislaw, 211 Kapatezynski Martin, 212 Kaplan David, 213 Karlinski Jos, 214 Kauer Wenzel, 215 Kaznowska Amelia, 216 Keiled Mr, 217 Keltl August, 218 Kendzios Antonio, 219 Kensik Leo, 220 Kileje Josef, 221 Kijaka Josefa, 222 Kimmel Carl, 223 Kincezenski Anton, 224 Kino Kastuje, 225 Kischke Paul, 226 Kiziewicz Stanislaw, 227 Kluska Michael, 228 Klaus Julian, 229 Klein Karolina, 230 Kloud Jas, 231 Knitter Adolf, 232 Knoblauch Adolf, 233 Kuntl John, 234 Kochetlawting J, 235 Kolak W, 236 Kruggi Fred, 237 Konrich J, 238 Komakowski Adam, 239 Kopa Josefa, 240 Kopperl Alexander, 241 Koziar Teresa, 242 Koztowski M, 243 Kozynor Terese, 244 Kramer Peter, 245 Krause Ida, 246 Krause H, 247 Kreuz Johann, 248 Krichewsky B, 249 Krugel Barbara, 250 Krunzmeyer Henry, 251 Ktisnatis Wm, 252 Kulhener Wm, 253 Kurninsky B, 254 Kwialtkowska Emilie, 255 Kwialtkowska Walenty.

256 Laier W, 257 Lechner Benno, 258 Leutian Amanda, 259 Lewandowski Wladislaw, 260 Lichlinger Geo, 261 Lipsitz Mr, 262 Loesch Caspar, 263 Lohr Felix, 264 Longino Frank, 265 Lorz Josef, 266 Losch Ferdinand, 267 Lusch Marie, 268 Ludloff L, 269 Luma Teofil.

270 Maczykowsky Jos, 271 Majewska Sofie, 272 Majendski K, 273 Malizewski Mr, 274 Mall Dr L, 275 Majewski Josef, 276 Maraniak Andreas, 277 Marcus F, 278 Manchord Frank, 279 Manger Emilie, 280 Mayer Heinrich, 281 Mayer Margaretha, 282 Mendleints Jacob, 283 Menges L, 284 Mensel Hermann, 285 Mertes Seb, 286 Meskrow Sofia, 287 Meurer Paul, 288 Meyer Aaron, 289 Meyer Geo, 290 Meyer Jacob, 291 Mezerer Baclav, 292 Micho Anna, 293 Meteich Tomas, 294 Michalak Andres, 295 Mickley Friedrich, 296 Michalich Geo, 297 Mikner M, 298 Milosvik Jvan, 299 Misch Hermann, 300 Mazed Minor, 301 Moniak Tomas, 302 Moran Edward, 303 Morewzin Johanna, 304 Mostel Jos, 305 Mroawerhynski Jacob, 306 Mrczek Jan, 307 Mroczek Jan, 308 Müll Geo, 309 Munnier Albin, 310 Muska Wenzel, 311 Multhaupt E, 312 Myslovich W.

313 Navitzky A M, 314 Nied Otto, 315 Neibacher Adolf, 316 Niedermann Benjamin, 317 Ninzick Matthias, 318 Nowewicz Frank, 319 Nowdon S.

320 Olejniczak Stanislaw, 321 Oppenheimer Minnie, 322 Ortloff Louis.

323 Palicki Joseph, 324 Pauls Chr, 325 Prakovic Stana, 326 Perkowski Mitkalov, (2), 327 Perlsin S, 328 Perkova Anna, 329 Petrie Wm H, 330 Pflugradt August, 331 Pienski Frank, 332 Pieper Alfred (2), 333 Pileh Wojciech, 334 Pinkowski John, 335 Pistrowski Jedriz, 336 Plechacek Eva, 337 Popp Carolina, 338 Paley Marie, 339 Polasek Johanna, 340 Voransky Albert, 341 Postal Mr, 342 Preuß Emil, 343 Pricher John, 344 Przybylski Pichu, 345 Pipchocki Joz.

346 Quadbeck Paul.

347 Rabak Jozef, 348 Rabinowitz Abrahm, 349 Reichelt Robert, 350 Reicharoth Gustav, 351 Reil Franciska, 352 Renick Oscar, 353 Resmar Franz, 354 Rewers Theophil, 355 Rhomberg Johann, 356 Rich Ewg, 357 Riegel Albert, 358 Rimkus Janos, 359 Redder Jos, 360 Roder Friedrich, 361 Rogalski Kazimer, 362 Rogowski Clemes, 363 Rohloff Antonio, 364 Rohloff Gust, 365 Romisch Johann, 366 Rosin Reinhard, 367 Rosse Max Paul, 368 Rossel Jacob, 369 Rotha Fritz, 370 Ruchhordt Chr, 371 Rudowski Andreas, 372 Ruzuck Georges, 373 Rudiger Julius, 374 Ruske Emil.

375 Sablut Georges, 376 Sachse Selma, 377 Sakowski Gustaf, 378 Salter W M, 379 Sapiro Cowes, 380 Saufop Franz, 381 Sasen Mrs, 382 Schafer Wm, 383 Schapper Carl, 384 Scheffler Bernhard G, 385 Schemmel Fritz, 386 Schlesinger Rose, 387 Schmidt Nannes, 388 Schmid Rose, 389 Schmide August, 390 Schmidt Babette, 391 Schmidt Mar, 392 Schmitz Peter, 393 Schneider Christian, 394 Schöneich Stanislaw, 395 Schonfeld Leopold, 396 Schutz H, 397 Scheiz Johan, 398 Schwarz Louise, 399 Schweitzer Daniel, 400 Schwindler Mr, 401 Sebald John, 402 Selinger Carl, 403 Sigal Sam, 404 Sicrut August, 405 Simer Josef, 406 Simize Frank, 407 Sirsky Josef, 408 Skata Pietro, 409 Skata John, 410 Smith Lyman, 411 Sobanska Leonorde, 412 Squel Cecilie, 413 Semmer Frederick, 414 Souther A, 415 Spuener Paul, 416 Stanewicz Julivan, 417 Stenmberg J, 418 Steinmacher Chas, 419 Stege Gustaf, 420 Suhmaier Aug, 421 Svoboda Jonas, 422 Sydora Thomas, 423 Szula Mathebios, 424 Szietakiewicz Staus.

425 Theis Nicolas, 426 Thourer Josef, 427 Thrends Anna (2), 428 Thurn Emil, 429 Tomaszowskas Ignaes, 430 Topovic Stephan.

431 Valentine Gustaf, 432 Van Ahen J, 433 Vandenberghe Jsidor, 434 Viega Bila Miß, 435 B. Beuderhausen Johanne, 436 Votovis Janos, 437 Vogt Christoph.

438 Wachazky B, 439 Wahl Paul, 440 Walter Heinrich, 441 Warleatien Henry, 442 Wäschen A, 443 Wasterstract Chas, 444 Wagmann Abe, 445 Weber Friedrich, 446 Weber Hermann, Weber Stanislaw, 448 Wehrs Edw., 449 Weidlein Johann, 450 Weigmueller Ernst, 451 Weine Armin, 452 Weiß Josef, 453 Weißenburger John, 454 Werner Otto, 455 Wifter Stanislaw, 456 Wiceniak Jukob, 457 Wieber John B, 458 Wiemken W Mrs, 459 Wiemken H, 460 Wilhelm Mrs, 461 Wostal Josef, 462 Wilhan Gust, 463 Wilhan Rose Mrs, 464 Winter Henry, 465 Wottac Adam, 466 Wießniewski Anton, 467 Wischnewski Jane, 468 Western John, 469 Wodaski Jozef, 470 Wolf Albert, 471 Wolf Meyer, 472 Wolf Oscar, 473 Wolfers John, 474 Wolowik G, 475 Worgisky Fried, 476 Warr Eduard, 477 Wozenjenski Stanislaw, 478 479 Wunderlich H Mrs.

479 Zander H, 480 Zaramba Jakob, 481 Zeiskre Ignaz, 482 Zehmann F, 483 Zerbi Dora, 484 Znaitsma J, 485 Ziegler Louis, 486 Ziehm Louise, 487 Zuchewski Jan, 488 Zoberbier Adolf (2), 489 Zoborzlowskys Frank, 490 Zucht Agnes, 491 Zuczal Josef.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Benjamin Hoda, 2-stöck. Brickhaus, 1941—43 Deming Str., $3000. Geo. A. Weiße, 4 3-stöck. Brick-Stores und Flats, 146—53 Center Ave., $25,000. Sam Halls, 6 3-stöck. Brick-Flats, 132—46 Kedzie Ave., $40000. Adolph Friend, 2-stöck. Frame-Flats, 1011 Kimball Ave., $2200. James Conrad, 2 2-stöck. Frame-Flats, Jefferson und 77. Str., $2000. Andrew J. Toolen, 6 3-stöck. Brick-Flats, 6158—68 Wharton Ave., $100,000. F. J. Chandler, zwei 3-stöck. Frame-Flats, 672—74 13. Str., $8000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude.....203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.....$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Aus dem letzten Wochenberichte der Dunn'schen Agentur für das Jahr 1892 läßt sich entschieden nicht der Schluß ableiten, daß die Industriellen der Ver. Staaten ihren Betrieb einschränken, weil sie eine Veränderung der Zollgesetze erwarten. Namentlich die Wollwaaren-Fabriken, die doch zu allermeist von den Freihändlern „bedroht" sind, haben bereits so viel Nachfrage für die nächste Saison, daß sie Tag und Nacht arbeiten müssen. Die Fabrikanten haben guten Grund, sich wenig um das zu kümmern, was der Congreß thut. Denn während die politischen Schafhirten welchen McKinley die Festsetzung der Wollzölle überließ, ihrem eigenen Zugeständniß zufolge die Einfuhr ausländischer Wolle abzuschneiden versuchten, wurde im abgelaufenen Jahre mehr Rohwolle aus dem Auslande eingeführt, als je zuvor. Der Gesammtverbrauch stieg von 246 Millionen auf 309 Millionen Pfund. Aehnlich war das Verhältniß in vielen anderen Zweigen, welche die Raubzöllner gegen den ausländischen Mitbewerb zu „schützen" versuchten. Die Kauffähigkeit des amerikanischen Volkes war in Folge der vorzüglichen und zu hohen Preisen verkauften Ernte so groß, daß es trotz der erhöhten Zölle mehr vom Ausland bezog, als vorher.

Da sich nun die Prophezeiung nicht erfüllt hat, daß das amerikanische Geschäft stocken würde, bis eine Entscheidung über die vorzunehmende Tarifreform getroffen worden sei, so fällt das Hauptargument für eine Extrasitzung im Frühling und Sommer fort. Die demokratische Partei kann das große Werk mit gebührender Sorgfalt vorbereiten und der neuen Verwaltung Zeit geben, eine zuverlässige Darstellung der Finanzlage und der öffentlichen Bedürfnisse auszuarbeiten. Ohne genaue Kenntniß der Sachlage und der Anforderungen, welche in der nächsten Zeit an die Regierung herantreten werden, kann der Congreß eine durchgreifende Veränderung der Steuergesetze nicht vornehmen, sondern höchstens ein Stückwerk schaffen, das Niemanden befriedigen würde. Eine Sache von solcher Wichtigkeit will genau erwogen sein. Wenn der Congreß im September zusammentritt, statt im December, so wird ihm das nöthige Material vorliegen, die Verwaltung wird bereits bestimmte Empfehlungen machen können, und es wird den Gesetzgebern Zeit genug bleiben, einen Tarif auszuarbeiten, der spätestens im folgenden Rechnungsjahre in Kraft treten kann.

Zu sehr gelegener Zeit hat die Gesellschaft zur Verhütung des Rauchschadens beschlossen, $17,000 zur Bestreitung ihrer Ausgaben zu „heischen", wie die fahrenden Schüler des Mittelalters das Schnorren oder Betteln nannten. Denn man kann ja förmlich mit Händen greifen, was die Gesellschaft bereits ausgerichtet hat. Wer nicht zufällig als roher Schinken im Schornstein eines westphälischen Bauern zur Welt gekommen ist, fühlt sich vielleicht etwas unbehaglich in der Chicagoer Atmosphäre, aber wenn ihm die Luftwege durch Rauch abgeschnitten werden und er nicht mehr weiß, ob es Tag oder Nacht ist, so mag er sich nur vorstellen, wie es erst sein würde, wenn die Gesellschaft zur Verhütung des Rauchschadens nicht so viel Eifer entwickelt hätte.

Sage Niemand, daß es unmöglich schlimmer sein könnte. Das hat man vor zwei Jahren auch schon geglaubt, und dennoch ist es nicht zehnmal, sondern hundertmal schlimmer geworden. Früher konnte man blos den Himmel nicht sehen, jetzt sieht man auch die Erde nicht. Vor Zeiten hielt die Dunkelheit höchstens bis 10 Uhr Morgens an, in diesem Herbst und Winter dagegen hat schon häufig arktische Nacht geherrscht. Es ist schwerlich eine übertriebene Annahme, daß an jedem derartigen „Tage" mindestens $17,000 auf Gas und elektrisches Licht verwendet werden müssen. Wenn also die Gesellschaft zur Verhütung des Rauchschadens uns nur zwei solcher Tage spart, so hat sie ein gutes Recht, $17,000 zu heischen.

Viele Leute meinen, es sei doch eigentlich eine Schande für die Weltausstellungsstadt, sich vollständig in Rauch und Ruß einzuhüllen. Doch den Besuchern der Ausstellung wird der Anblick einer — unsichtbaren Stadt von 184 Quadratmeilen Flächenraum neuartiger und anziehender vorkommen, als die Märchenstadt im Jackson Park. Das Sinnbild der geheimnißvoll waltenden Natur war den alten Egyptern eine verschleierte Göttin. Als Symbol des industriellen Schaffens kann die benebelte Stadt Chicago gelten. Sie stellt den höchsten Triumph des menschlichen Geistes dar, der beständig darauf sinnt, den Menschenleben angenehmer zu machen und die schließlich im Rauchfang aufhängt. Unser Rauchnebel ist unsere größte Sehenswürdigkeit, — zumal er das einzige ist, was in Chicago wirklich gesehen werden kann.

Da die Bauernbündler Alles von Staatswegen regeln wollen, so ist es nicht verwunderlich, daß sie im Staate Süd-Carolina auch die Regelung des Durstes dem Staate übertragen haben. Eine Staatsbehörde soll alle berauschenden Getränke ankaufen und wieder an die Counties abgeben, welche ihrerseits einen Vertheiler oder „Dispenser" anzustellen und zu besolden haben. Letzterer darf die Getränke nur in versiegelten Flaschen verkaufen, und zwar nur an Leute, die ihm persönlich als nüchtern bekannt sind. Der Staat soll nicht mehr als 50 Procent Profit fordern, und mit dem gleichen Gewinnste sollen sich auch die Counties begnügen. Im Uebrigen sollen alle berauschenden Getränke von einem Staatschemiker untersucht werden, ehe sie auf den Markt gelangen.

Daß dieses tolle Gesetz seinen Zweck ebenso wenig erreichen wird, wie die vollständige Prohibition, läßt sich mit absoluter Sicherheit voraussagen. Da die Brennereien und Brauereien ihre Waare auch außerhalb des Staates verkaufen dürfen, so läßt sich zunächst gar nicht controliren, wie viel sie für den Staatsverbrauch und wie viel sie für die Ausfuhr anfertigen. Die Einfuhr aus anderen Staaten läßt sich erst recht nicht überwachen. Auch müßten die Getränkevertheiler des Staates und der Counties von ganz anderem Kaliber sein, als die amerikanischen Beamten im Allgemeinen, wenn sie sich die gute Gelegenheit entgehen ließen, auf eigene Faust Getränkehandel zu treiben. Endlich widerstrebt es der Natur des Menschen und besonders des Amerikaners, sich von einem Beamten jeden Schluck zuzählen zu lassen. Die Trinklustigen werden sich nach anderen Quellen umsehen und dieselben auch finden.

In Süd-Carolina ist die farbige Bevölkerung zahlreicher, als die weiße. Es ist angeblich sehr schwierig, die Neger vom übermäßigen Trinken abzuhalten, und auf sie ist denn auch das neue Gesetz in erster Reihe gemünzt. Wenn es sich indessen um die Umgehung drückender Gesetze handelt, sind die Neger ebenso schlau, wie die Weißen. Von der Wahlurne kann man sie allenfalls fernhalten, von der Schnapsflasche nimmermehr.

Wie vernünftig die deutsche Arbeiterpartei über die Währungsfrage denkt, zeigen die Bemerkungen, welche der socialistische Führer Bebel in der letzten Debatte des Reichstages über einen Freiprägungsantrag der Groß-Grundbesitzer machte. Bebel sagte:

„Wir, die Arbeiterklassen, haben in dieser Frage ausnahmsweise das gleiche Interesse wie die Bourgeoisie, und wenn wir daher in dieser Währungsfrage geschwiegen haben, so geschah es, weil unser Standpunkt von dem Abg. Bamberger besser vertreten wurde, als wir es nur konnten. Wir haben das größte Interesse daran, daß möglichst stabile Verhältnisse in Bezug auf den Preis der Waaren und der Arbeitslöhne vorhanden sind. Wird aber der Bimetallismus eingeführt, dann tritt selbstverständlich eine Preisverschiebung aller Waaren ein. Den Agrariern kann das sehr angenehm sein, wenn sie mit einer besonders verschlechterten Währung ihre mit der Goldwährung aufgenommenen Schulden bezahlen können, aber die weitere Folge wird sein, daß durch die stetig sich ändernden Productionsverhältnisse beim Gold und Silber eine Spekulation einreißt, welche zum Schaden der arbeitenden Klassen ausgebeutet wird. Allerdings, wenn heute eine allgemeine Preissteigerung eintritt, dann wissen wir auch, daß bei jeder derartigen Aenderung die Waarenpreise zunächst in die Höhe gehen und die Löhne zuletzt folgen und zwar lange nicht in dem Maße, wie die Waarenpreise in die Höhe gehen."

Ein gewaltiger Streiter vor dem Herrn ist der Straßensuperintendent Burke. Auf Befehl des Bürgermeisters entließ er eine ganze Anzahl überflüssiger Angestellter, aber gleichzeitig ließ er in den Zeitungen folgende Eröffnung los:

„Ich beabsichtige, den Mayor beim Worte zu nehmen. Ich werde alle Leute entlassen, die ihre Anstellung nur ihrem politischen Einflusse verdanken, aber ich will mein Geld darauf verwetten, daß wenigstens die Hälfte von ihnen innerhalb eines Monats wieder angestellt sein wird, wenn nicht in meinem Departement, dann in einem anderen. Und wenn diese Leute über meinen Kopf hinweg wieder angestellt werden, so können Sie sich darauf verlassen, daß ich dem Volk öffentlich sagen werde, wen die Schuld trifft. Will mich dann der Mayor herausfeuern, so mag er es thun! Ich habe schon oft Befehle empfangen, und wenn ich sie ausführen wollte, so wurde ich am Wickel genommen und rückwärts gezogen."

Kaum waren diese muthigen Worte im Druck erschienen, als sich der Mayor von dem tapferen Burke eine Erklärung erbat. Da setzte sich der heldenhafte Superintendent hin und schrieb an den Bürgermeister einen demüthigen Brief, in welchem er auseinandersetzte, daß seine Bemerkungen „nur als Gutheißung der Befehle seines Vorgesetzten beabsichtigt waren, und nicht als Tadel, noch als ein Versuch, die Aufrichtigkeit der Reformbewegung in Frage zu stellen." — O, Du mein Ireland!

Lokalbericht.

Auf Abwegen.

Die beiden Schwestern Clara und Florence McPhail, erstere 18, letztere 15 Jahre alt, verschwanden am 11. Dezember aus dem Hause ihres Vaters, des im Hause No. 994 W. Madison Str. wohnhaften Rev. McPhail. Ein Freund der Familie fand die beiden Mädchen am Mittwoch in einem von einer gewissen Dollie Clark an der 26. Str. gehaltenen unordentlichem Hause.

Wie es heißt, hat die Clark die beiden Mädchen auf der Straße getroffen und dazu verleitet, sich zu ihr zu begeben. Die Frauensperson sollte gestern verhaftet werden, da sie jedoch krank zu Bette liegt, wurde sie einstweilen unter polizeiliche Bewachung gestellt.

Das Entsetzen der Eltern über das Schicksal ihrer Kinder ist unbeschreiblich.

Asthmatische Beschwerden und Schmerzen in Lunge oder Hals werden gewöhnlich kurirt mit Dr. D. Jayne's Expectorant — einem sicheren Heilmittel bei Erkältungen.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

Es soll „annersch werre."

Der Mayor Washburne macht ernstliche Anstrengungen zur Reinhaltung der Straßen.

Bürgermeister Washburne wirft sich jetzt mit einem Feuereifer auf die Reorganisation der städtischen Verwaltung und, wenn dadurch wirklich eine Besserung erfolgen sollte, so wäre dies in hohem Grade anerkennenswerth.

Die ganze Stadt wurde gestern in Straßenreinigungs-Bezirke eingetheilt, und genaue Vorschriften für den Geschäftsbetrieb gegeben. Die Eintheilung ist folgende:

Westseite.

1. Bezirk: Shafer, Vormann, und ein Gehilfe; 10 Mann und 5 Fuhrwerke. Abschnitt von Fulton Str. bis Randolph Str., und von Halsted Str. bis zum Fluß.

2. Bezirk: Henry Freese, Vormann, und ein Gehilfe; 10 Mann und 5 Fuhrwerke. Abschnitt von Randolph Str. bis Madison Str. und von Halsted Str. bis zum Fluß.

3. Bezirk: P. J. Casey, Vormann, und ein Gehilfe; 10 Mann und 5 Fuhrwerke. Abschnitt von Madison Str. bis Adams Str. und von Halsted Str. bis zum Fluß.

4. Bezirk: George Schlitt, Vormann, und ein Gehilfe; 10 Mann und 5 Fuhrwerke. Abschnitt von Adams Str. bis VanBuren Str. und von Halsted Str. bis zum Fluß.

Die Arbeit hat pünktlich um 7 Uhr zu beginnen. Die Centralstation des Bezirks befindet sich in dem städtischen Grundstück an Center Ave. und Adams Str. Die Abladestelle für die Westseite hat am Fuße der Indiana Str. zu erfolgen.

Südseite.

1. Bezirk: John Haven und E. M. Hunt, Vormann, 18 Mann und 8 Fuhrwerke. Abschnitt von South Water Str. bis und inclusive Randolph Str.; vom Fluß bis zum Michigan See.

2. Bezirk: R. E. Harlowe, Vormann und ein Assistent, 18 Mann und 8 Fuhrwerke. Abschnitt von Randolph Str. bis und incl. Madison Str.; vom Fluß bis zum Michigan See.

3. Bezirk: Alfred Anderson, Vormann und ein Assistent, 18 Mann und 8 Fuhrwerke. Abschnitt von Madison Str. bis und incl. Adams Str.; vom Fluß bis zum Michigan See.

4. Bezirk: Horace Alsip, Vormann und ein Assistent, 18 Mann und 8 Fuhrwerke. Abschnitt von Adams Str. bis und incl. Van Buren Str.; vom Fluß bis zum Michigan See.

5. Bezirk: E. J. Magerstadt, Vormann und ein Assistent. Abschnitt von Van Buren Str. bis und incl. Polk Str.; von Fifth Ave. bis zum Michigan See.

6. Bezirk: Anton Rueck, Vormann und ein Assistent, 18 Mann und 8 Fuhrwerke. Abschnitt von Polk Str. bis und incl. 12. Str.; von Fifth Ave. bis zum Michigan See.

Der Bezirk ist dem Oberaufseher Mc Gann unterstellt; die Centralstation liegt am Fuße der Madison Str. Abladestelle dieselbe wie bei der Westseite.

Nordseite.

1. Bezirk: John Reich, Vormann und ein Assistent, 10 Mann und 5 Fuhrwerke. Abschnitt zwischen dem Fluß südlich bis zum Ende der Illinois Str.; von Wells Str. bis zum Lake Michigan.

2. Bezirk: John Dunn, Vormann und ein Assistent, 10 Mann und 5 Fuhrwerke. Abschnitt von Illinois und inclusive Huron Str.; von Wells Str. bis zum Lake Michigan.

3. Bezirk: Wm. Klee, Vormann und 1 Assistent, 10 Mann und 5 Fuhrwerke. Abschnitt von Huron Str. bis zur Chicago Ave.; von Wells Str. bis zum Michigan-See, ausschließlich Chicago Ave., welche vom Flusse bis zum See gereinigt werden muß.

Ober-Aufseher Harvey H. Wheeler. Abladestelle Fuß der Chicago Ave. Centralstation an Hawthorne Ave. und Chicago Ave.

Der Bürgermeister bestimmte gestern, daß Ingenieur Dour selbstständig das Straßenbau-Departement übernehmen und dasselbe vom Straßen-Departement getrennt werden solle. Herr Dour entließ sofort 60 Arbeiter, während Herr Washburne sechs Abzugscanal-Inspektoren aufforderte, ihre Resignation einzureichen.

American Brewing Academy.

Schluß des dritten Lehr-Kurses.

Anläßlich des Schlusses ihres dritten Lehr-Kursus veranstaltete gestern die „American Brewing Academy" in Brands Halle eine gemüthliche Feier.

Die nachfolgend genannten Schüler haben die vorgeschriebenen Prüfungen bestanden und erhielten das Zeugniß ihrer Befähigung zum Braumeister:

Rud. Assmus, Covington, Ky.; Ernst Boehmer, Chicago, Ill.; Charles Daob, St. Louis, Mo.; Gust. A. Fritz, Pittsburgh, Pa.; E. R. Grotefend, Pittsburgh, Pa.; A. Gratzer, Chicago, Ill.; Henry Happy, Wheeling, W. Va.; Aug. Häußermann, Savannah, Ga.; Fritz Janßen, Neillsville, Wis.; Wm. Jung, Milwaukee, Wis.; Peter Krantz jr., Carbondale, Pa.; Erich Mensing, Chicago, Ill.; Henry Pechstein, Keokuk, Ja.; Carl Nickel, Detroit, Mich.; John Schuett, Chicago, Ill.; Taje B. Sylvan, Upper Sandusky, O.; John Frick, Chicago, Ill.; J. W. Tschirgi, Dubuque, Ja.; E. C. v. Dycke, Green Bay, Wis.; J. J. Wipfler, Chicago, Ill., und L. Henius, Dänemark.

Die Directoren der Academie sind Dr. Robert Wahl und Dr. Max Henius. Die Unterrichtsanstalt besitzt eine eigene, in kleinem Maßstabe eingerichtete Brauerei, in welcher die neuesten Maschinen in Anwendung sind.

Im nächsten Jahre wird eine englische Lehr-Abtheilung eingerichtet, für welche bereits sechszehn Anmeldungen vorliegen.

Bei der gestrigen Feier wurde manch' launiger Trinkspruch gethan und manch' Glas auf das Gedeihen des edlen Braugewerbes und der Brau-Academie geleert. Erst zu später Stunde trennten sich Lehrer, Schüler und Gäste.

Die Weltausstellung.

Streitigkeiten zwischen den Direktoren und den Pächtern der verschiedenen Etablissements.

Seit der Zeit, da die Privilegien für die verschiedenartigen Erfrischungs- und andere Institute auf dem Weltausstellungsplatz vergeben worden sind, bis zum heutigen Tage, ist es zur brennenden Frage geworden, wer die Einnahmen in diesen Instituten verwalten soll. Die meisten der hier in Frage kommenden Privilegien sind unter der Bedingung vergeben worden, daß 25, 50 oder gar 75 Prozent der Einnahmen in die Kasse der Weltausstellung fließen sollen.

Die Direktoren sind der Meinung, daß es sich hierbei um Millionen handeln wird und deshalb hat ein Ausschuß sich seit Monaten mit der Lösung des Problems beschäftigt, wie es möglich zu machen sei, zu verhindern, daß die Pächter mehr in ihre eigene Tasche stecken, als ihnen laut Contract zukommt. Ein besonders findiger Kopf unter den Direktoren hat nun einen Plan ausgeheckt, der seiner Einfachheit wegen zwar allgemeine Bewunderung erregt, dessen Ausführung aber auf ziemliche Schwierigkeiten stoßen dürfte.

Der Plan besteht darin, daß das Direktorium so viele Kassirer anstellt, als Concessionen ausgestellt worden sind; also für jede Restauration, jeden Sodawasserstand, jedes Museum &c. einen Kassirer. Die Pächter hätten dann weiter nichts zu thun, als die Waaren einzukaufen, nach dem Weltausstellungsplatz zu schaffen und dort an den Mann zu bringen. Das Geld nimmt der Kassirer des Direktoriums ein; derselbe rechnet an jedem Abend ab und zahlt dem Pächter die 25, 50 oder 75 Prozent der Tageseinnahme aus.

Soweit das Direktorium in Betracht kommt, hat dieser Plan allerdings vieles für sich, aber das Unangenehme dabei ist nur, daß der andere Theil, nämlich die Pächter, damit nicht einverstanden sind. Col. Gage, der Besitzer des Wellington Hotels, der das Privilegium erworben hat, auf dem Weltausstellungsplatz eine Restauration in großem Style zu betreiben, wurde wüthend, als ihm zugemuthet wurde, sich einen „Aufpasser" in seinem Geschäft anstellen zu lassen. „Mit demselben Rechte könnte mir der Stadtrath ja auch einen Kassirer in mein Hotel senden, um die Lizensgebühr zu sichern", sagte er. „Ich habe die Restauration auf dem Weltausstellungsplatz gepachtet, zahle 75 Prozent der Einnahmen an das Direktorium, werde aber auf keinen Fall erlauben, daß irgend ein Mann, den ich nicht selbst anstelle, mit der Führung des Geschäftes etwas zu thun hat." Und so wie Gage denken auch die anderen Pächter, nur haben sie nicht gewagt, ihren Gedanken so laut wie jener Ausdruck zu geben.

Unter diesen Umständen dürfte es für das Direktorium schwer werden, seine diesbezüglichen Pläne durchzuführen.

Die Nachfrage nach den Weltausstellungs-Denkmünzen, die bisher eine ziemlich starke war, wird wohl in den nächsten Tagen nachlassen, denn es gibt schon wieder etwas Neues auf diesem Gebiet. Es ist nämlich bereits die erste Partie Weltausstellungs-Briefmarken hier angekommen, mit deren Verausgabung am nächsten Dienstag begonnen werden wird. Die bereits hier befindlichen Marken repräsentiren einen Werth von $300,000. Sie sind doppelt so lang als die alten, doch ist die Breite unverändert geblieben.

Die 1-Cent-Marke zeigt Columbus an Bord des Schiffes, Land erblickend; Farbe: Mittelblau.

Die 2-Cent-Marke zeigt die Landung des Columbus; Farbe: rothbraun.

Die 3-Cent-Marke enthält die „Santa Maria", das Schiff des Admirals; Farbe: mittelgrün.

Die 4-Cent-Marke zeigt die Flotte des Columbus, „Santa Maria", „Nina" und „Pinta"; Farbe: hellblau.

Die 5-Cent-Marke stellt Columbus dar, wie er Isabella um Hilfe bittet; Farbe: chocoladenbraun.

Die 6-Cent-Marke stellt Columbus dar, wie er triumphirend seinen Einzug in Barcelona hält; Farbe: Purpur.

Die 10-Cent-Marke stellt Columbus dar, wie er die Eingeborenen vor den königlichen Hof führt; Farbe: vandykbraun.

Die 15-Cent-Marke stellt Columbus dar, wie er seine Entdeckungsreise erzählt; Farbe: dunkelgrün.

Die 30-Cent-Marke stellt Columbus dar, wie er im Kloster La Rabida die Theorie seines Unternehmens entwickelt; Farbe: Sienabraun.

Die 50-Cent-Marke schildert die Rückberufung des Columbus durch Isabella nach der Verwerfung seines Reisevorschlages; Farbe: Carbonbraun.

Die $1-Marke zeigt, wie die Königin Isabella ihre Juwelen verpfändet, um den Plan zu unterstützen; Farbe: Lachsfarbig.

Die $2-Marke zeigt Columbus in Ketten; Farbe: Mineralbraun.

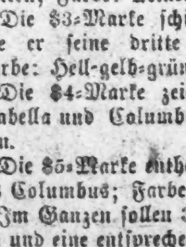
Die $3-Marke schildert Columbus, wie er seine dritte Reise beschreibt; Farbe: Hell-gelb-grün.

Die $4-Marke zeigt Portraits von Isabella und Columbus; Farbe: Karmin.

Die $5-Marke enthält das Profilbild des Columbus; Farbe: Schwarz.

Im Ganzen sollen 3 Billionen Marken und eine entsprechende Anzahl Couverts hergestellt werden.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."



Wissenschaft. Aerztliche Wissenschaft hat einen großen Triumph in der Erzeugung von **BEECHAM'S PILLS**, welche Migräne und alle nervösen Leiden, die Folgen gestörter Verdauung, Verstopfung und kranker Leber heilen, erneuern; auch stellen sie die vollständige Gesundheit bei Frauen schnell wieder her. Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen. Bei allen Apothekern. Preis 25 Cents die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str.

Menschenfalle an der State Str.

Wie die Straßenbahn-Beamten für die Sicherheit der Passanten sorgen.

Eine der für Fußgänger gefährlichsten Ecken in der Stadt, ist diejenige von State und Madison Str., wo sich Kabel- und Pferdebahnwagen nach allen Richtungen hin kreuzen, und wo täglich ungezählte Menschenschaaren passiren. In Zukunft wird aber die Gefahr, an dieser Stelle unter die Räder irgendeines der zahllosen Vehikel zu gerathen, doppelt so groß als jetzt sein, denn gerade hier wird die neue Schleife der Westseite-Straßenbahn gelegt werden.

John B. Parsons, der Vicepräsident der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft, erklärte gestern, daß die neue Schleife nur von den Zügen der Madison Str. Linie benützt werden würden, während die Milwaukee Ave.-Züge die alte Schleife an der LaSalle Str. weiterbefahren würden. Uebrigens ist der Herr Vice-Präsident der Ansicht, daß gerade die größere Gefahr die Leute zu größerer Achtsamkeit zwingen werde, so daß wir also eigentlich noch dankbar dafür sein sollten, daß uns diese Gelegenheit geboten wird. Für die Sicherheit der Passanten habe überdies die Polizei zu sorgen, denn eben dafür — so meint Herr Parsons — bezahlen die Straßenbahn-Gesellschaften ihre Steuern.

Diese letztere Ansicht hat sicherlich wenn auch keinen anderen, so doch den Vorzug der Neuheit.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

Beamtenwahl.

Die „Deutsche Krieger-Kameradschaft" hielt am 2. d. M. in Schönhofens Halle ihre Jahres-Versammlung ab, bei welcher auch die folgenden Beamten für das kommende Jahr gewählt, resp. wiedergewählt, wurden:

Th. G. Steinke, Präsident;
Paul Krueger, Vice-Präsident;
Chas. Schmidt, prot. Sekretär;
Paul Grabowsky, Finanz-Sekr.;
H. Kossow, Schatzmeister;
Finanz-Comite: Carl Schulz, Fr. Schwager und Ernst Fischer.

Um Erkältung — Eine Erkältung ist eine Entzündung. Pond's Extract vertreibt Entzündung.

in Genaue Anweisungen:

Bei einem Schnupfen, gebrauche Pond's Extract (zur Hälfte verdünnt) **leichter** mittelst Nasen-Waschungen, oder verdunste es über einer Lampe und **Weise** ziehe den Dampf durch die Nase ein. Bei Heiserkeit gurgele mehrmals täglich mit Pond's Extract. **zu** Bei wunder Kehle oder steifem Hals reibe den Hals nachdrücklich mit Pond's Extract ein, und beim Schlafengehen **vertreiben,** umwickele den Hals mit einem mit Pond's Extract durchtränkten Tuch, und **reibe** hierüber als Schutz einen weiteren Umschlag. Bei wehen Lungen nimm einen Theelöffel voll Pond's **Das** Extract vier oder fünf Mal täglich. Bei Schmerzen und Reißen in den Gliedern reibe sie tüchtig mit Pond's **kranke** Extract. Bei Jucken in den Füßen bade sie mit einem mit Pond's Extract getränkten Tuche. **Glied** Das Jucken hört schnell auf.

Aber kaufe keine billigen ähnlichen Mittel **mit** und erwarte, daß sie dieselben Dienste leisten wird, als wie Ponds's Extract. Sichere dir den echten **Pond's** Artikel. Nur fabricirt von der POND'S EXTRACT CO., New York.

Extract.

POND'S EXTRACT CO., New York.

Achtung!

Die Loge No. 15 des Unabhängigen Unterstützungs-Ordens Germania hält am Sonntag, den 1. Januar 1893, Nachm. 2 Uhr, in A. Webers Halle, 353 W. Chicago Ave., eine Agitations-Versammlung ab, in welcher für nur **Einen Dollar** Aufnahmegebühr nach vorhergegangener ärztlicher Untersuchung deutsche Männer und Frauen (nicht über 45 Jahre alt) als Mitglieder aufgenommen werden.
Das Agitations-Comite.
Auskunft ertheilt G. Selten, c.o. Chic. Tageblatt.

Großes Preis-Kegeln,
arrangirt vom
Kegel-Club "ULK",
Ecke Fullerton und Southport Ave., bei Joseph Grauel.
Anfang: Sonntag, den 25. Dezember 1892.
Ende: Sonntag, den 1. Januar 1893.
1. Preis $40 Baar.
2. „ $25 „
3. „ $10 „
4. „ $10 „ Für die meisten Neune.
5. „ $5 „ Für di meisten Pudels.
Außerdem noch 20 andere große Preise von 5 bis 10 Dollars werth.
Anfang: Jeden Tag um 1 Uhr Nachmittags.
John Metzger, Präsident; Gustav Wagner, Secretär; Ernst Schneider, Schatzmeister; August Krumm, Ernst Dedelow, Louis Mohring, Paul Pohl, Wm. Eiselt, Th. Schönheit, Fred. Kruse, Ed. J. Birk, Chas. Körper, Henry Wohlleber, B. Sträßle, Chas. Osloch, Jos. Schmidt, Chas. Schmidt, Fred. Päkel, Fred. Hildebrand, Mitglieder.

Beim Wurz'nsepp
224 Clybourn Ave.,
jeden Tag
Großes Concert!
Zithersranzl und Ander'l Haller, Original Münchener Volksweisen in Gesang und Instrumental-Musik.
Casperl-Theater und andere Specialitäten.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Wurz'nsepp.

Zither-Unterricht
wird in
Rahus Zither-Akademie,
93 Fullerton Ave., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 100 Schüler besuchen die Anstalt. Zithers werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliehen.

Dr. C. V. BACHELLE.
Derselbe ist, nachdem er sich von seiner Krankheit erholt hat, bereit, vom 3. Januar an, zwischen den Stunden von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, Patienten in seiner Office zu empfangen.
343 Blue Island Ave.

W. LAHMANN,
Deutscher Uhrmacher,
377 E. NORTH AVE.
Wanduhren zum Repariren werden abgeholt und zurückgebracht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges Kind Emilie, nach langem Leiden heute, Freitag Morgen 5 Uhr, im Alter von 22 Jahren und 9 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Neujahrstage, Vormittags 11 Uhr, von der evangelischen Friedenskirche, 52. und Justine Str., aus nach Greenwood statt.

Was frag' ich denn, wohin ich geh',
Ich geh' an Gottes Hand,
Und wenn auch ich den Weg nicht seh',
So ist er ihm bekannt.
Wohin mich Gottes Hand nun führt,
Das ist der beste Ort,
Wenn sich der Weg am Grab verliert,
So ist es gut auch dort.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern,
Wilhelm Blank,
Johanna Blank, geb. Kölpin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Barbara K. Wilhelm im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Januar, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 79 Blackhawk Str., nach dem St. Bonifazius-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.
Nicolaus Wilhelm, Gatte, nebst Kindern.
Katharina Schwarz, Pflegetochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere vielgeliebte Mutter am Freitag, den 30. Dezember, im Alter von 37 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 510 N. Robey Str. aus, nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Fritz Sievert, Gatte.
Theodor, Ada, Clara, William, Fritz, Kinder.
Nebst Schwiegereltern und Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter Adeline im Alter von 7 Jahren und 6 Tagen, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 210 Clybourn Ave., statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern,
Emil und Anna Schoenian,
nebst Geschwistern.

TYPOGRAPHIA Nr. 9!

Folgende Buch- und Job-Druckereien sind strikte Union-Offices und sollten von allen Arbeiterfreunden bei etwaigen Aufträgen patronisirt werden:
Fred. Klein & Co., Market und Randolph Str.
Hollister Bros., 148 Monroe Str.
Edw. Beeb, Jr., 50 Clybourn Ave.
Max Stern & Co., 88 Fifth Ave.
Heun & Lichtner, 259 Lake Str.
Koop Bros., 313 W. 12. Str.
Emil Simon & Co., 333 Division Str.
Columbia Printing Co., 716 N. Halsted Str.
Geo. Hankel, 250 Lake Str.
Paul Mueller, 77 N. Clark Str.

Deutsche Hod-Carriers Union
Achtung! Achtung!
Extra-Versammlung der „Deutschen Hod-Carriers Union", am Sonntag, den 1. Januar 1893, Nachmittags 2 Uhr, in 106—108 De Koven Str.-Halle, zwecks Nomination der Beamten und Beamtenwahl. Auch sind die Statuten der Krankenkasse zu regeln, weßhalb jedes Mitglied verpflichtet ist, zu erscheinen.

AMNESTIE ASSOCIATION.
Jede Person, welche geneigt ist, der Gesellschaft in der Erlangung von Unterschriften für die Begnadigung von Fielden, Neebe und Schwab behilflich zu sein, wird gebeten, entweder Montags, Dienstags oder Donnerstags Abends von 8 bis 10 Uhr, oder Sonntags Morgens von 10 bis 1 Uhr, in Zimmer 8, No. 85 E. Washington Str., vorzusprechen, um die Bittschafts-Formulare, sowie eine Liste der Stimmgeber in Empfang zu nehmen. Chas. Seib, Vorsitzer des Comites für Stadt-Organisation; T. J. Morgan, Präs.; Chas. Bary, Secr.

Sylvester-Ball
in Kretlow's Tanz-Academie,
401—403 Webster Ave.,
am Samstag, den 31. Dezember 1892,
wozu ich alle meine Freunde u. d. Bekannte herzlichst einlade.
Eröffnung der Tanzschule für Herren und Damen: Dienstag, den 3. Januar 1893. — Für Kinder: Samstag, den 7. Januar, 10 Uhr Morgens. In Kretschmers Halle, No. 631 N. Clark Str.; Für Herren und Damen: Montag, den 2. Januar.
Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in den betreffenden Hallen, oder in meiner Wohnung,
401 Webster Avenue,
angenommen.

Großer Maskenball,
arrangirt von der
Star of Illinois Loge Nr. 835,
K. & L. of H.,
in der Apollo-Halle,
258-262 Blue Island Ave.,
am Samstag, den 14. Januar 1893.
Tickets: 50c die Person.

Thüringer Verein.
Samstag, den 29. Januar 1893,
Vierzehntes Stiftungs-Fest
in Yondorf's Halle, Halsted Str. & North Ave.
N. B. Die Beamtenwahl findet Sonntag, den 8. Januar, in Zeisler's Halle, 632 N. Clark Str., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Großer
Sylvester-Ball
am 31. Dezember 1892, der
Hoffnung-Loge No. 23, O. d. H. S.
in H. Schuhmachers Halle, 4650 Ashland Ave.
Eintritt 50c. Damen in Herrenbegleitung frei.
Das Comite.

Aufgepasst.
Achtzehnter Jahres-Ball
— des —
Kranken-Unterstützungs-Vereins
der Angestellten der
Conrad Seipp Brewing Co.,
am Samstag, den 31. Dez. 1892 (Sylvester-Abend) in der CENTRAL-HALLE, Wabash Ave. und 22. Str. — Tickets 50c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.

2. Stiftungs-Fest
und Eröffnung des Carnevals, mit darauffolgendem Ball,
arrangirt vom „Rheinischen Verein",
am Sonntag, 1. Januar 1893,
in Yondorf's Halle, North Ave. & Halsted Str
Anfang: 7 Uhr Abends.
Tickets: 25 Cents für Herr und Dame.

Sechster Jahresball
der Wilhelm-Loge Nr. 1370, K. & L. of H.,
am Sylvester-Abend, 31. Dez. 1892,
in Columbus-Hall, Lake u. Desplaines Str.
Eintritt: 25c, an der Casse 50c.
Damen in Herrenbegleitung frei. Das Comite.

Achtes Stiftungsfest und Ball,
veranstaltet vom
Gesang- u. Unterstütz.-Verein Harmonia
heute, Samstag, 31. Dez. 1892,
in MESSERS HALLE, 144 Michigan Str.
Eintritt: 25c. — Damen in Herrenbegleitung frei.

Sechster Jahres-Ball,
veranstaltet vom „Luxemburger Bruderbund" in Freibergs Opera House, 180 und 182 22. Str., am Sylvester Abend, 31. Dez. 1892.
Tickets: 25c @ Person.

Zweiter großer Masken-Ball,
veranstaltet von dem
COLUMBIA FRAUEN-VEREIN,
in Baltz's Halle, Milwaukee Ave. und Noble Str.
Samstag Abend, 7. Januar 1893.
Tickets: 25c @ Person.

„Der Lustige Bote",
Kalender für 1893,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern für 20 Cents zu haben, oder
H. Krause, 203 5. Ave.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direction..... Wolf und Wachsner.
Geschäftsführer..... Siegmund Selig.
Heute Samstag, den 31. Dezember 1892:
Matinee um 2 Uhr, zu populären Preisen.
Emil Thomas als Gast in:
„Der Bureaukrat".
Abends 8 Uhr, Thomas, Gallus in:
„Der Millionen-Bauer".
Sonntag, den 1. Januar 1893:
12. Abonnements-Vorstellung.
Emil Thomas als Gast in:
„Der Bureaukrat",
Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Preise wie gewöhnlich.

Hooley's Theater.
Nur für einen Abend.
Deutsches Theater „Junkermann",
Sonntag, 1. Jan. 1893, Neujahrsabend:
AUGUST JUNKERMANN
und sein vollständiges Ensemble, speciell in Europa für das Junkermann'sche Gastspiel engagirt.
Junkermann in seiner Meisterleistung:
Inspector Bräsig,
Lebensbild in 5 Akten (nach Fritz Reuters Original-Roman) von A. Junkermann.
Populäre Preise. Sitze jetzt an der Kasse in Hooley's Theater.

Sonntags-Concerte
in der
Nordseite Turn-Halle,
Anfang 3 Uhr. — Eintritt 25c.
Prof. A. Rosenbecker. 45 Musikanten.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Volkstheater
Samstag, den 31. Dezember.
Extra-Vorstellung in der Scandia Halle und Müllers Halle.
Sonntag, den 1. Januar 1893.
Aurora-Turnhalle.
Steffen Langer,
oder: Kaiser und Seiler.
Müllers Halle.
— Die —
Teufelsmühle am Wiener Berg
Hörbers Halle (Blue Island Ave.)
Festvorstellung: Sonntag, 1. Jan. Regie: Dir. M. Hahn.
Die wilde Katze!!
Montag: Extravorstellung.
Der verwunschene Prinz.
Freibergs Opernhaus.
Bummel-Fritze,
Volksstück mit Gesang.
Ashland Halle, 480—52 Ashland Ave.
Direktion: : : Jean Wormser.
Morgen Abend:
Der Fliegende Holländer.

Großer Neujahrsball, Concert
und öffentliche Installirung der neuerwählten Beamten, der
COURT UHLAND, Nr. 158, I. O. F.,
am Neujahrstage, den 1. Januar 1893,
wozu wir unsere Brüder Förster und Freunde hiermit freundlichst einladen. — Für Unterhaltung, Ordnung u. s. w., u. s. w., wird bestens gesorgt werden.
Das Comite.

German American Savings Loan & Building Association,
No. 55 Nord Clark Str.
Obige Gesellschaft nimmt Zeichnungen auf Antheile zu 25 Cts. per Woche entgegen, und verleiht Gelder an Mitglieder unter liberalsten Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt der Sekretär.
JOS. SCHLENKER.

Deutsche Hebammenschule
(Chicago College of Midwifery.)
Dieses ist das einzig regelmäßige Hebammen-Institut im Westen und eröffnet sein
19. Semester
am 13. Januar 1893. Nur reguläre vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. F. Scheuermann,
Ecke NORTH AVE. & BURLING STR.

Haus-Besitzer,
lassen Sie sich ein Certificat der „Landlords' Protective Association" ausstellen und sichern Sie sich dadurch gegen Unannehmlichkeiten oder Beschwerden von unliebsamen Miethern. Mäßige Kosten. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Haupt-Office, Zimmer 625, Chicago Opera House Bldg., Ecke Clark & Washington.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft,
Hansa-Linie.
Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connelly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Deutsches Rechtsbureau,
Notariat.
Erbschaften regulirt,
Vollmachten in gesetzlicher Form,
Militärsachen besorgt.
Geld-Sendungen.
Einziehung von Ausständen.
K. W. KEMPF & CO.,
Sonntags offen 10-12 Uhr. 142 LaSalle Str., Room 8.

Zur Warnung!
Nur eine Kleinigkeit mehr als 1 Cent den Tag, für die Miethe einer Box in den diebs- und feuerfesten Gewölben der Germania Safe Deposit and Trust Co., No. 643 N. Clark Str., gewährt Euch unbedingte Sicherheit für Werthpapiere, Gelder, Juwelen u. s.w. — Angesichts der jetzigen beispiellosen Unsicherheit, welche bis zur Zeit der Welt-Ausstellung noch immer größer werden wird, sollte jeder vorsichtige Familienvater seine Werthsachen auf obige Weise bei Zeiten in Sicherheit bringen.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Die tüchtigsten und beliebtesten Professoren und Doktoren Hamburgs haben zur Vermeidung von Cholera und Grippe sich für den Gebrauch von
Kirschwasser
ausgesprochen, und ist solches zu haben bei
B Nuenberger, 613 W. 12. Str.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
108 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Out in the Street.
Chicago Opera House—Professor Hermann.
Columbia—Captain Lettorblair.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Haymarket Theater—Boston Howard Specialty Co.
Havlins Theater—A Hole in the Ground.
Hooleys—The Professor's Love Story.
Madison Str. Theater—Burlesque.
McVickers Theater—Puritania.
Schiller-Theater—Deutsche Woche.
Standard Theater—Oriental Hebrew Operatic Co.
Windsor Theater—Effie Elsler.

Wegen des gesetzlichen Feiertages wird die „Abendpost" nächsten Montag nicht erscheinen.

Der Nachthahn.

Von E. Jürgensen.

Es gibt bekanntlich viele Arten Hähne. Man kennt Gashähne, Kanarienhähne, Wasserhähne, Truthähne, Bier- und andere Hähne.

Daß aber auch „Nachthähne" existiren, dürfte doch Manchem unbekannt sein. Und doch ist dem so. Diese Nachthähne unterscheiden sich sogar absolut garnicht von gewöhnlichen Haushähnen, wenigstens nicht, was das Aeußere anbetrifft. Dennoch können sie unter Umständen sehr viel Aerger anrichten, wie wir sofort sehen werden:

Der Registrator und Kalkulator Neumann hatte einen sehr unglücklichen Schlaf. Da er nämlich immer erst nach dem zwölften Schoppen Echten die nöthige „Bettschwere" bekam, so war es natürlich, daß der Herr Registrator selten vor 2 Uhr Nachts sein Lager aufsuchen konnte und er war froh, wenn er dann nur gleich einschlief, denn seine Bureaustunden begannen bereits früh um 8 Uhr, sodaß er gezwungen war, schon um Sieben aufzustehen, und 5 Stunden Schlaf waren ihm eigentlich nicht genug. Neuerdings war die Sache indeß noch viel schlimmer geworden, denn sein Nachbar, der Bäckermeister Keller, hatte sich Hühner angeschafft, und unter diesen Hühnern mußte sich entschieden auch ein Hahn befinden.

Dies Letztere schloß Herr Registrator Neumann mit ziemlicher Sicherheit aus der empörenden Thatsache, daß seit einiger Zeit allnächtlich um 3 Uhr, nachdem er, der brave Herr, eben im ersten Schlafe sich befand, regelmäßig ein lautes Krähnen vom Nachbarhofe herübertönte, so schrill und gellend, daß jede Müdigkeit auf Stunden hinaus von des guten Staatsbeamten Augen verscheucht wurde. Dieser Zustand wurde natürlicherweise auf die Dauer unleidlich. Außerdem war die Sache aber auch schwer begreiflich, denn zu der Zeit, in welcher sich diese wahrhafte Geschichte zutrug, war es tiefer Winter und wurde frühestens um 8 Uhr Tag. Was hatte der Hahn also zu krähen?

Da nun aber der Herr Registrator sein Frühstücksbrod nicht von dem Bäckermeister Keller bezog, so hatte er zu demselben leider keine freundlichen Beziehungen und es genirte ihn, herumzugehen und sich diese gänzlich unmotivirte, nächtliche Kräherei zu verbitten, resp. nach deren Ursache zu fragen.

Deshalb ließ der Herr Registrator seine biedere Hauswirthin, eine alte, erfahrene Frau, zu sich kommen, um den Grund zu erfahren und möglicherweise Abhilfe zu finden. „Sagen Sie mal, Frau Wirthin," redete er dieselbe an, „haben Sie denn auch schon diesen niederträchtigen Spetakel gehört, der sich hier allnächtlich auf dem Nachbargrundstück entwickelt?"

„Nee," meinte die wackere Dame, „ick habe nischt jeheert! Nachts schlaf ick überhaupt!"

„Hm," replicirte der Herr Registrator, „also Sie haben nichts gehört? Sie glückliche Frau! Jede Nacht um Punkt 3 Uhr fängt hier nämlich bei dem Bäckermeister nebenan ein Hahn an zu brüllen, — zu krähen wollte ich sagen. Wie mag das nur zusammenhängen?"

Die Frau überlegte.

„Wie det zusammenhängt?" erwiderte sie schließlich, „na, det denke ick mir sehre einfach, det wird jedenfalls en „Nachthahn" sind!"

„Ein Nachthahn?" fragte der brave Beamte ganz erschrocken, „was ist denn das nun schon wieder für eine menschenquälerische Erfindung? Davon habe ich ja nie vernommen!"

Seine erfahrene Wirthin setzte ihm denn nunmehr auseinander, daß es, wenn auch nur selten, so doch zuweilen, unter den männlichen Herren Hühnern einen unverschämten Burschen gäbe, der sich mitten in der Nacht und wenn es auch noch so dunkel sei, des Krähens beflisse. Derartige Thiere, fügte sie noch weise hinzu, seien für gewisse Berufszweige sehr werthvoll, und besonders die Bäcker pflegten unter Umständen für ein derartiges Thier das doppelte des gewöhnlichen Werthes zu zahlen!

„Ih, da soll doch ein Donnerwetter hineinschlagen!" meinte der brave Registrator, „das ist ja eine ganz nichtswürdige Sache! — Gehen Sie doch mal sofort herum, Frau Müller (so hieß die Brave) und sehen Sie zu, ob Sie dem Bäckermeister Keller nicht seinen „Nachthahn" abschwatzen können. Was er kostet, bezahle ich! Aber, fügte er noch vorsichtiger Weise hinzu, Sie brauchen ja nicht zu sagen, daß es für mich ist und daß ich der Bestie den Garaus machen will, sonst wird er am Ende noch theurer!" „Det werden wir schonst Allens besorgen, Herr Rejulater!" entgegnete die würdige, kluge alte Dame und ging herum in das Nachbarhaus. Natürlicherweise kaufte sie daselbst ohne Schwierigkeiten einen Hahn für 2 Mark, schlachtete denselben sofort ab, briet ihn und setzte ihn ihrem geehrten Miether mit 4 Mark auf die Rechnung. — Der „Nachthahn" war also todt. — Er hatte recht gut geschmeckt. — Höchst befriedigt über den Ablauf dieser allerdings etwas kostspieligen diplomatischen Sendung trank der biedere, alte Herr an dem betreffenden Abend noch einige Echte mehr als gewöhnlich und legte sich Punkt 2 Uhr mit der Zufriedenheit eines Menschen zu Bett, der einen, wenn auch nicht langen, so doch guten Schlaf zu thun denkt. — — Aber was war das? Kaum hatte der Ahnungslose die Augen geschlossen und von seiner demnächstigen Pensionirung mit vollem Gehalt süß zu träumen angefangen, da wurde er plötzlich wieder durch jene entsetzlichen Töne aus dem Schlummer gerissen, deren Urheber er längst todt und verzehrt, von seiner eigenen Person verzehrt wußte! Das ging denn doch über Kreide und Rothstein!

Sollte der entsetzliche „Nachthahn" vielleicht gar in seinem eigenen Bauche gespenstischer Weise an zu krähen gefangen haben? — Aber nein! Horch! da war es zum zweiten und bald darauf zum dritten Male. Klar und deutlich klang es vom Nachbarhofe herüber. Schändlich! Verrath! —

Daß der Herr Registrator eine über die Maßen schlechte Nacht verbrachte, braucht wohl unter solchen Umständen nicht erwähnt zu werden. Früh um 6 Uhr war er schon unten bei seiner Wirthin.

„Nun sagen Sie blos, um des Himmelswillen, Frau Müllern, haben Sie mir denn auch den richtigen Nachthahn gebracht? Da hat ja heute Nacht wieder eine solche infame Canaille um Punkt 3 Uhr gekräht, als wenn die Welt untergehen sollte!"

„Nanu? Is jawoll nich meeglich, Herr Rejulater! Sollte der andere Hahn von Keller'n och am Ende en Nachthähneken sind? Det wäre ja en schrecklichet Malleur!"

„Der andere Hahn? Ja, hat denn der Unglücksmensch noch mehr Hähne? Das habe ich ja garnicht gewußt!"

„Ih, nadierlich! Et muß doch bei so ville Hiehner mindestens een Reservemann sind! Aber des des nu ooch jrade en Nachthahn is, det is allerdings 'n beeser Zufall!"

Der alte Herr wollte sich nicht länger ärgern.

„Einerlei, Frau Müller'n," sprach er daher kurz resolvirt, wie Registratoren zu sein pflegen, „kaufen Sie dieses Unthier auch noch, aber — wie gesagt — verrathen Sie nicht, aus welcher Ursache Sie das thun!"

„Det werden wir scheenken machen, Herr Rejulater!" —

Und Frau Müller'n kaufte auch den zweiten „Nachthahn"!

— — — — — — — — — —

Daß sich die Angelegenheit in diesem Falle genau so entwickelte, wie in der ersterwähnten, dürftest Du nun wohl als selbstverständlich annehmen, geneigter Leser; indeß wird es Dir vielleicht schwer werden, mir zu glauben, daß auch in der nun folgenden Nacht wiederum der Nachthahn krähte, — trotzdem verhielt sich die Sache so. — Die Wuth des Herrn Registrators Neumann kannte keine Grenzen mehr.

Halb wahnsinnig vor nervöser Aufregung und fest entschlossen, diesem Elend auf alle Fälle in energischer Weise ein Ende zu bereiten, rannte er sofort bei Tagesanbruch selbst in das Haus des Bäckermeisters Keller und ließ sich den Meister rufen.

Derselbe kam, ahnungslos wie ein neugeborenes Kind, aus seiner Backstube hervor.

„Womit kann ick den Herrn Rejistrator dienen? Sehr scheene Semmeln, Milchbrode oder — —"

„Ach was Semmeln!" fing der alte Herr an zu toben, „sagen Sie mal Herr Kellermeister Bäcker, wollte sagen, Herr Bäckermeister Keller, wie viel Nachthähne haben Sie eigentlich unter Ihren Hühnern? Ich habe die Geschichte nun endlich satt!"

Der gute Bäckermeister wußte nicht, wie ihm geschah.

„Nachthähne?" stammelte er verwundert.

„Nun ja doch! Ich habe Ihnen doch gestern und vorgestern je einen „Nachthahn" für 4 Mark das Stück abkaufen lassen, und immer noch kräht des Morgens um 4 Uhr eine solche boshafte Kreatur auf Ihrem Hofe!"

Bei Herrn Bäckermeister Keller fing es an zu dämmern.

„Ach so?" meinte er zögernd, denn er wollte doch die gute Frau Müllern nicht verrathen, „die Hähne waren also for Ihnen?"

„Natürlich! Ich habe dieselben kaufen und schlachten lassen, damit ich nicht immer um drei Uhr geweckt werde, und ich werde den Dritten auch noch kaufen, wenn ich mir dadurch Ruhe verschaffen kann. Ich kann diesen entsetzlichen Spektakel nicht mehr ertragen!"

„Det thut mir aber sehr leid, Herr Rejistrater! den kann ick Ihnen nich verkofen, und der derf ooch nich jeschlacht't werden! Warum haben Se aber ooch nich jleich sagen lassen, daß Se die Hähne blos wegens Krähen jekooft haben? Der hier nämlich immer um Dreien krähen muß, mir zu wecken, das war ja jar keen Hahn, des is mein Lehrjunge, der Fritze, un den werd ick mir doch nich von Ihnen abschlachten lassen!!!"

— **Warum das Jahr 1900 kein Schaltjahr ist**, darüber findet sich in den Sidneyer Blättern nachstehende hübsche Erklärung: Das Jahr zählt 365 Tage, 5 Stunden, 49 Minuten; 11 Minuten werden nun in jedem Jahre hinzugenommen, um das Jahr 365¼ Tage lang zu machen und alle vier Jahre wird ein voller Tag hinzugefügt. So hat es Julius Cäsar eingerichtet. Woher kommen nun diese 11 Minuten? Antwort: Von der Zukunft, und ausgeglichen werden sie, indem das Schaltjahr alle hundert Jahre in Wegfall kommt. Kommt das Schaltjahr jedoch regelmäßig alle hundert Jahre in Wegfall, so stellt sich schon nach 100 Jahren heraus, daß nicht nur die jedes Jahr hinzugenommenen 11 Minuten ausgeglichen worden sind, sondern daß sogar auf diese Weise ein ganzer Tag verloren gegangen ist. Deswegen verordnete Papst Gregor XIII., als er Caesars Kalender im Jahre 1582 verbesserte, daß jedes Centurialjahr, welches durch die Zahl 4 zu dividiren sei, nun doch ein Schaltjahr sein sollte. Auf diese Weise borgen wir uns jährlich 11 Minuten mehr, als wir durch den Ausfall von drei Schaltjahren in drei Centurialjahren ausgleichen und helfen uns dadurch, daß wir im vierten Centurialjahr ein Schaltjahr haben. Papst Gregors Rechnung ist so exakt, und die Borge- und Zahlungsbilanz hebt sich so genau auf, daß die Summe dessen, was wir mehr borgen als wir ausgleichen, nur allemal erst in 3866 Jahren einen vollen Tag ausmacht.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Künstliche Edelsteine.

Diese kleinen strahlenden, farbenprächtigen, krystallisirten Minerale, die wir Edelsteine nennen, sind von großem Werthe, manche von ihnen haben ungeheure Summen gekostet. Es ist daher nicht zu verwundern, daß man danach gestrebt hat, sie auf künstlichem Wege darzustellen. Wie einst die Alchemie den Stein der Weisen suchte und Gold zu machen sich bestrebte, so ist die moderne Chemie an die Aufgabe herangetreten, die Steine der Reichen darzustellen. Und die junge Wissenschaft hat Erfolge aufzuweisen, freilich nur rein wissenschaftliche Erfolge, denn wenn es in der That gelänge, künstliche Edelsteine in großen Massen zu erzeugen, würden auch die natürlichen ihren Werth, der doch nur ein eingebildeter ist, vollständig verlieren.

Es ist schon ziemlich lange her, seit in Frankreich und dann in Deutschland Versuche angestellt wurden, künstliche Produkte darzustellen, welche den natürlichen Edelsteinen an Farbenpracht, Dichtigkeit und Glanz gleichen sollten. Dem Luxusbedürfniß der weniger bemittelten Klassen war schon lange Genüge gethan durch die mit Bleioxyd versetzten Glasflüsse, welche den echten Steinen an Farbe und Strahlenbrechungsvermögen gleichkamen; es fehlte ihnen nur die Härte. Auch war dadurch der Wissenschaft, die nach der Zusammensetzung der echten Steine forschte, gar nicht geholfen. Sie wollte Krystalle auf chemischem Wege darstellen, welche den natürlichen in nichts nachgaben und aus denselben Stoffen wie diese bestanden. Wie es möglich ist, Wasser durch Verbrennung von Wasserstoff und Sauerstoff zu erzeugen, so wollten die Chemiker den Diamanten aus Kohle, den Korund oder Rubin aus der gewöhnlichen Thonerde hervorbringen, die ungefähr den sechsten Theil der Stoffmenge ausmacht, welche die Erdoberfläche bildet. Nichts war leichter gewesen, als nachzuweisen, daß die Porzellanerde den Rubin und Saphir bildete und in den meisten Edelsteinen vorkommt; ebenso war es leicht, festzustellen, daß sie mit Phosphorsäure den Türkis, mit Bittererde den Spinell, mit Beryllerde und Kieselsäure (Sand) den Smaragd bildet. Es ist kein Geheimniß und die Edelsteine verlieren dadurch auch nicht das Geringste an ihrem Werthe, daß sie aus ganz gewöhnlichen Stoffen bestehen.

Es stand also weder der hohe Preis der Materialien, noch die Schwierigkeit der Färbung im Wege; nur eine Kleinigkeit freilich hindert die Erzeugung der Edelsteine: die Krystallisation. Nicht als ob die Chemiker keine Mittel hätten, krystallisirbare Stoffe krystallisiren zu lassen. Sie haben sogar zwei, nämlich das Schmelzen durch Hitze und das Auflösen in Flüssigkeiten. Leider aber versagten beide Mittel den Dienst.

Da kam Ebelmen, ein Franzose, 1847 auf den Gedanken, den Schmelzungs- mit dem Lösungsprozeß zu verbinden, und mischte die Bestandtheile der hervorzubringenden Edelsteine mit leicht schmelzender Borsäure. Der Versuch gelang vollkommen, indem Ebelmen vollkommene, wenn auch kleine Rubine erzeugte; die Aufgabe war gelöst.

Der König des Mineralreiches, der Diamant, war natürlich gleichfalls Gegenstand sorgfältiger Untersuchungen. Alle Mittel der Chemie und Physik wurden aufgeboten, um ihn künstlich herauskrystallisiren zu lassen; aber ohne Erfolg. Gelehrte wissen sich aber zu helfen; da man keinen Kohlendiamanten darstellen konnte, so erzeugte man den Bordiamanten. Wöhler und Deville ist es gelungen, ein farbloses Borkrystall hervorzubringen, das an Härte, Lichtbrechungsvermögen und in Folge dessen an feurigem Glanz der natürlichen Diamanten übertrifft.

Freilich war der Krystall sehr klein, aber damit war der Wissenschaft Genüge gethan, und die technischen Schwierigkeiten, die sich zur Erzeugung großer Bordiamanten entgegenstellen, werden mit der Zeit wohl zu überwinden sein.

Landwirthschaftliches.

Wann soll ein Thier zur Zucht zugelassen werden? Je früher die Thiere zur Zucht zugelassen werden, um so eher verwerthen sie das Futter und bringen Gewinn, und wird deshalb ein rationeller Viehzüchter bestrebt sein, das Jungvieh so schnell wie es die Körperausbildung es gestattet, zur Begattung zuzulassen. Wird hier der richtige Zeitpunkt versäumt, wird dem sich zeigenden Verlangen zur Begattung nicht genügt, so verlieren die Thiere an Empfänglichkeit und bleiben leicht unfruchtbar. Der richtige Zeitpunkt für die Begattung tritt ein, wenn die Körperausbildung so weit vorgeschritten ist, daß die Trächtigkeit das Wachsthum des Mutterthieres nicht mehr stört. Kleinere Rassen erreichen ihre Körperausbildung früher, als die großen schweren Rassen, werden daher auch in einem früheren Alter wie diese zur Paarung kommen können.

Die Körperausbildung durch allzu mastiges Futter zu beschleunigen, halte ich nur für nachtheilig, weil derartig übermäßig getriebenes Vieh für jede Krankheit leichter disponirt und oft zum Verkalben und zur Unfruchtbarkeit neigt. Je naturgemäßer die Ernährung des Jungviehs, um so leichter wird es allen Krankheiten widerstehen, um so regelmäßiger, naturgemäßer wird sich die Thätigkeit aller seiner Organe ausbilden. Deshalb möchte ich, so sehr ich dafür bin, die Thiere sobald wie möglich zur Begattung zu bringen, diesen Zeitpunkt durch übermäßiges Futter nicht nähergerückt wissen und kann nicht genug warnen, so getriebenes Jungvieh zu Zuchtzwecken zu kaufen. Es ist ja auch genugsam durch die Erfahrung bekannt, daß die frühreife Ausbildung des Körpers durch mastiges Futter wohl die Schwere und die Mastfähigkeit, wie wir es deutlich bei dem Shorthorn sehen, begünstigt, die Milchergiebigkeit und Fruchtbarkeit aber so stark beeinflußt, daß ich es als den größten Fehler in einer Zuchtheerde ansehe, wenn man sie mit allzu opulenter Fütterung traktirt.

Kleinere Rassen werden bei entsprechender Fütterung die Körperausbildung, die sie zur Paarung befähigt, in einem Alter von 1¼ bis 1¾ Jahr, größere von 1½ bis 2¼ Jahren erreichen.

Wo besonders die Milchnutzung in erster Linie steht, wird man vortheilhaft etwas früher, wo Mastfähigkeit und Zuchttüchtigkeit mit ins Auge gefaßt werden, den Zeitpunkt der Paarung in den obengenannten Grenzen später bestimmen müssen.

Die Milchabsonderung ist nach dem ersten Kalben noch eine geringere, sie erreicht erst nach dem 3. und 4. Kalben, wo die Körperausbildung beendet ist, ihre volle Höhe, die eine gute Kuh bis zum 12. Jahre und länger beibehält.

Heirathen von Minderjährigen machen durchschnittlich sechs Procent von der Gesammtzahl aus.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Schneider und Andere, welche die Kunst des Zuschneidens nach neueren Methoden erlernen wollen; auch für Wholesale. 134 E. Van Buren Str., Zimmer 104. Lafferty & Waseca. sadi

Verlangt: Bursche zu Pferden. 1563 Milwaukee Ave., Fried.

Verlangt: Ein Mann, im Saloon zu helfen. S. W. Ecke Sherman und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: 6 erster Klasse Modell-Macher, beständige Arbeit. Goß Printing Preß Co., 16. Str. und Ashland Ave. samo

Verlangt: Ein guter Stripper. 1072 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stripper-Junge oder -Mädchen. 676 W. Lake Str., Ecke Wood.

Verlangt: Ein guter junger Mann von 18 bis 20 Jahren als Bartender. Muß auch etwas vom Weingeschäft verstehen. Nur gute Männer mögen sich brieflich melden unter Adr. D. E. 59, Abendpost.

Verlangt: Guter Baster an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Agenten, um eingemachte Früchte und Jellies an Privatfamilien zu verkaufen. Guter Verdienst für fleißige Männer. 489 W. Chicago Ave.

Verlangt: 2 junge Leute in Privatfamilie. Näheres 117 Hudson Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Meat Market. 363 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein anständiger nüchterner Mann, um Bäckerwagen zu treiben. 879 W. North Ave.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann im Möbelgeschäft, bei L. E. Steinmann, 300 Wabash Ave., 3 Treppen.

Verlangt: Statisten, in der Aurora Turnhalle, Sonntag Morgen 10 Uhr.

Verlangt: Ein guter Butcher, welcher Wurst machen und den Shop tenden kann. 1115 69. Str.

Verlangt: Ein Junge, 15 Jahre alt, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Zu erfragen Sonntag Vormittag. Oscar Bauer, 76 Goethe Str., Ecke Well Str.

Verlangt: Energische und anständige Canvassers, um die neue und verbesserte Davis Näh-Maschine zu verkaufen. 1031 Milwaukee Ave., 851 W. North Ave., 577 W. Harrison Str., 3541 Cottage Grove Ave., 4518 State Str., 340 Wabash Ave.

Verlangt: Ein unverheiratheter Kellner für beständige Arbeit. Theo. Schwengel, 747 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit; muß im Hause schlafen. Nachzufragen 117 Brown Str. frsamo

Verlangt: 50 starke Männer, beim Eismachen zu helfen. Sogleich zu erfragen 207 Illinois Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann, im Grocery-Geschäft zu arbeiten; muß mit Pferden umgehen können. 145 Blue Island Ave. dofrsa

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stone's ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 23dez,1m

Verlangt: Einige gute Abonnenten-Sammler. H. Krause, 203 5. Ave. bw

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3mo

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Knaben und Mädchen. Ausgezeichnete Gelegenheit, Geld zu verdienen. Preise verliehen. The Provident Investment Co., Zimmer 808, The Schiller, 109 Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen sowie ein guter Bügler an Röcken. 530 N. Park Ave., nahe North Ave. sadimi

Verlangt: 10 Mädchen zum Lernen an der Embroidery-Maschine, bei sofortigem Verdienst. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 31de,2w

Verlangt: Kurbel-Stepperinnen. A. Sattelberg, 221—223 Market Str. frsa

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. Auch kleine Mädchen zum Lernen. 27 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9se,bw

Verlangt: Gute Maschinenmädchen für 1. und 2. Arbeit an Röcken, sowie gute Handmädchen. A. Kaufmann, 203 Washburne Ave., oder Wm. Kreft, 690 Hinman, Ecke Paulina. 27dez,7t

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 125 Ward Str. 27-31dez

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1011 W. 18. Str. dofrsa

Verlangt: Handmädchen und ein guter Baister an Kindersachen zu arbeiten. 555 W. 15. Str., zwischen Laflin und Ashland Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: 4 starke Mädchen, in einem Boarding-Haus zu arbeiten. Sogleich zu erfragen. 301 Illinois Str. frsa

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 80dez,3w

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren für kleine Familie. 409 Seminary Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren; muß zu Hause schlafen. 393 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für die Vormittagsstunden; leichte Hausarbeit in kleiner Privatfamilie; Oesterreich-Ungarin bevorzugt. Adresse: Krebs 47 Centre Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Eine erfahrene Frau mittleren Alters zur Aufwartung in kleiner Familie. 1262 Paulina Str., 2., Flat, Lake View. 31de,7t

Verlangt: Ein gutes Mädchen, in einer Privatfamilie. 1464 Noble Ave., nahe Clark Str. samo

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $4 per Woche. 66 Canalport Ave., Boardinghaus. sadimi

Verlangt: Sofort, eine gute Köchin für Business-Lunch. Nachzufragen bei Joe Miehle, 876 W. Indiana Str. sadi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 259 Wells Str., Ecke Chestnut, 2. Floor. Mrs. Cohen. frsa

Verlangt: Junge Mädchen, welche die feinere Kleidermacherei erlernen wollen. 2927 Wabash Ave. frsamo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 950 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 435 Taylor Str. 29dez,1w

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlinck Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28de,3m

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 602 Larrabee Str. midofrsa6

Verlangt: Mädchen aller Nationen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str. 26dez,1mt

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 494 W. 12. Str. 27de,1w

Verlangt: 100 gute Mädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau C. Richter, 1243 W. Lake Str. 20dez,2w

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bis

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Reyband, 213 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 309 Fremont Str.

Verlangt: Ein katholisches Mädchen für Hausarbeit. 419 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: 16—17jähriges zu Hause schlafendes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 254 Dayton Str., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 168 Locust Str.

Verlangt: Eine Frau von 40 Jahren findet ein Heim. 583 W. 14. Str., 1. Flur, vorn. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 346 24. Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 346 37. Str. sadi

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen zu zwei Knaben, 3 und 5 Jahre alt. Guter Lohn. 4419 Drexel Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 46 Oak Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. Nachzufragen Sonntag. 731 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine häuslich gesinnte Frau zwischen 30—40 Jahren kann einen guten Platz haben in kleiner Familie, um die Haushaltung zu führen, am liebsten ohne Anhang. Vorzusprechen morgen bei mir, 148, oder Montag bei Mrs. Lucks, 144 Cornelia Str. August Witzke.

Verlangt: Eine Haushälterin für möblirtes Zimmer Haus. 104 W. Randolph Str., oben.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 70 Hill Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 455 LaSalle Ave., 2. Flur.

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf ein Kind zu achten. 184 Orchard Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. Stetige Arbeit. 406 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie. 103 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 285 N. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 745 Ogden Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mittleren Alters, deutsch oder böhmisch, sofort. Gute Heimath. Freitag und Samstag. Sam. Cohn, 3728—3730 Cottage Grove Ave., im Laden. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 617 N. Wood Str. frsa

Verlangt: Kindermädchen während des Tages in Privatfamilie. 85 Walton Place, 2. Etage. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1652 N. Halsted Str. frmomi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3321 Vernon Ave. frsa

Verlangt: Eine Köchin, die Orders kochen kann. Gutes Heim. Muß gut englisch sprechen. Ogden Hotel, Austin, Ill. frsa

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, der ein gutes Geschäft erlernen will, am liebsten als Painter, wo er Board nehmen kann, sucht Stelle. 4823 Drexel Str.

Gesucht: Ich möchte behufs weiterer Ausbildung um mäßigen Preis als Maurer arbeiten. Gefl. Adr. M. 1, Abendpost.

Gesucht: Stelle als Heizer. Habe Dampfmaschine geheizt und bedient. Auch andere Arbeit. Schild, Oak Park. sadi

Gesucht: Stelle von einem Jungen 16 Jahre alt, mit 1jähriger Erfahrung als Barbier. 237 Belmont Ave.

Gesucht: Eine Stellung als Porter in einem guten Geschäft. War 2 Jahre in einem größeren Drug-Store beschäftigt. Beste Empfehlungen. Adr. M. 14, Abendpost.

Gesucht: Ein Schneider, ledig, der neue und alte Arbeit, sowie das Zuschneiden gründlich versteht, sucht passende Stelle in oder außerhalb der Stadt. Referenzen, wenn verlangt. Nachzufragen schriftlich oder mündlich die ganze Woche. J. Scharma, 478 W. 20. Str.

Gesucht: Ein Junge von 18 bis 20 Jahren, der mit Pferden und Wagen umgehen kann. Näheres 287 W. Erie Str., 2. Flat. Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr.

Gesucht: Ein tüchtiger Tapezierer sucht Beschäftigung. Adr. N. 19, Abendpost. samo

Gesucht: Ein junger Deutscher (7 Monat im Lande) sucht Beschäftigung. Am liebsten im Saloon oder Grocery-Geschäft. Adr. W. Nolder, 669 Humboldt Ave.

Gesucht: Ein guter Conditor und Cakesbäcker sucht Stellung. Adr. H. 5, Abendpost. samodi

Gesucht: Ein starker junger Mann sucht Arbeit im Hotel; spricht deutsch und französisch. Näheres 3105 Cottage Grove Ave. frsa

Gesucht: Guter Pianospieler sucht Beschäftigung für Sylvester-Abend und Sonntag. 106 E. North Ave. frsa

Gesucht: Ein Pianospieler empfehlt sich für Parties, Bälle, u. s. w. 1035 Wellington Str., Lake View. —2jan,mo

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine gesunde, kräftige Deutsche sucht Stelle als Amme. Nachzufragen oder brieflich. F. Bollinger, Morgan Park, Ill.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren, die in allen Hausarbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle als Haushälterin. Sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Saloon vorgezogen. Nachzufragen 84 High Str., oben, Nordseite. samodi

Gesucht: Waschplätze. 295 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 634 19. Str., 1 Treppe.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 390 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 228 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine bejahrte Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 320 Roscoe Boulevard, vorne, oben. frsa

Persönliches.

International Bureau of Information (incorporirt), 95½ 5. Ave., Zimmer 8, Chicago, Ills., ertheilt private und discrete Auskunft in persönlichen Angelegenheiten, als: Auffinden vermißter Personen, selbst bei den schwächsten Anhaltspunkten; in privaten und Familien-Angelegenheiten. Vermittlung von Heirathen, Rath in jeglichen Angelegenheiten unglücklichen Familien und Ehen. Erhebung von Erbschaften; in Geschäfts-Angelegenheiten, Auskunft über Charakter und Verhältnisse kaufmännischer u. s. w. Persönlichkeiten, Bestellungen, Eintassirung und Versendung von Geldern und Packeten; Wohnungs-Angelegenheiten: Alle, welche Wohnungen oder einzelne Zimmer und Betten zu vermiethen haben, Alle, welche Kostgänger per Tag oder Woche suchen, ebenso Diejenigen, welche Wohnungen, Zimmer oder Board suchen, sollen unsern Prospekt verlangen. Uebernimmt im Allgemeinen alle Angelegenheiten, in denen man sich vermittelnder, discreter Personen bedienen will. 30dlm,mimo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Aufforderung! Frühere Mitglieder der „Amerikanisch-Deutschen Leih- und Spar-Union" fordern hiermit alle diejenigen, welche im Besitz von Aktien oder von Schuldscheinen für zurückgezogene Aktien obiger Gesellschaft sind, auf, behufs Besprechung der nöthigen Schritte zur Erlangung unserer Guthaben im Zimmer 64 Metropolitan Block, Ecke Randolph und LaSalle Str., oder bei John Egger, 111 Cleveland Ave., Nordseite, vorzusprechen.

Ein Deutscher bittet Mr. Robert Kowalske, Vertreter der Spiegelfabrik Fürth, um Adresse. 6900 Throop Str.

Freunden und Gönnern ein herzliches Prosit Neujahr! Marie Schaumberg, Ludwig Schindler.

Herr Stathenberg! Bitte holen Sie Ihre Sachen von 224 W. Lake Str. ab. samodi

B. Langmann sucht ihre Schwester Paulina Meyer geb. Ahren. 2327 Cottage Grove Ave., im Candy-Store. 30dez,1w

Frau Minna Weber wird dringend ersucht nach Hause zu kommen, wegen Krankheit des Vaters. Fanny Weber. —di

Leader Hotel, 193 W. Madison Str. und Halsted Str. Deutsches Lodginghaus. Alle Bequemlichkeiten. Private Zimmer 15c, 20, 25c per Nacht. dofrsa

Flora Nitschke, letzten Sonntag in Chicago angekommen, ist ersucht Adresse einzusenden. Franz Wagner, 604 Central Ave. dofrsa

Adolph Blunne aus Steinberg, Prov. Sachsen, zuletzt in Mt. Pleasant als Hospital-Bäcker thätig, wird ersucht seine Adresse an die Expedition der Abendpost einzusenden oder persönlich vorzusprechen. 15dez,bw

Alle Arten Haararbeiten fertigt L. Cramer, Damen-Friseure und Perrückenmacher, 384 North Ave. 1b,1m

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 400 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gedämpft und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 25ep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 213 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 2oc,1j

Geschäftsgelegenheiten.

Nur $31 von Deutschland nach Chicago! Wir kaufen, verkaufen und tauschen: Farmen von $150 an, Häuser und Lotten, Saloons, Groceries, Meat Markets, u. s. w., von $150 an. Besorgen Geldanleihen, Versicherung, Erbschafts-Einziehungen, Geldversendung u. s. w. Flatau & Heyman, 578 W. 18. Str. Wer bei uns vorspricht, bekommt einen schönen Plan von Chicago. 26nov,sadido,1m

Zu verkaufen mit 50 Cents am Dollar, eine feine Madison Str. Billard-Halle und Cigar-Store, billige Miethe, täglicher Rein-Verdienst $8—$10. Preis nur $1500. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Ein gutzahlender Saloon. Adr. mit Preisangabe B. 11, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Putz-Geschäft an Blue Island Ave.; lange Jahre im Betrieb. Wegen Aenderung des Geschäfts. Zu erfragen 360 S. Halsted Str., im Store. dosa

Zu verkaufen: Gut gehendes Bäckerei-Geschäft. Zu erfragen bei Johann Pril, 605 W. Central Ave. 30dez,1w

Zu verkaufen: Billig, Eine Jelly-Route, wegen Todesfalls. Adresse: K. 1, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak- und Candy-Store. 1460 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein Confectionery-Geschäft, verbunden mit Cafe, an Milwaukee Ave. Sehr billig. Vorzusprechen Zimmer 808, The Schiller, 109 Randolph Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Krankheits halber, billig. 308 La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, ein Meat Market. 27. und Butler Str. dofrsa

Zu verkaufen billig: Ein gutgehender Schulstore, gegenüber einer Hochschule auf der Nordseite. Miethe für Store und Wohnung billig. Zu erfragen 94 Wendell Str. 26dz,1w2

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Logenhalle der Hermannssöhne, 106 E. Randolph Str., 2. Floor. Näheres beim Janitor, oder bei Rudolf Kellinghusen, 125 La Salle Str. 17dec,4sa

Zu vermiethen: Roomers und Boarders finden gutes und billiges Heim. 748 Throop Str.

Zu vermiethen: Warme Zimmer sammt Vorzimmer, Front. Separater Eingang. 20 Schritte zu Division Str. Car. Mit oder ohne Kost, billig. 539 Wood Str.

Zu vermiethen: Ein heizbares Zimmer mit Wasserleitung, für 2 Herren oder Damen. $1 die Woche. 731 Milwaukee Ave., vorne, 1 Treppe.

Zu vermiethen: Ein oder zwei hübsche unmöblirte Zimmer an respectable Wittwe oder Arbeitsfrau. 557 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Board, in Privatfamilie. Ducken, 843 S. Wood Str., über dem Store.

Zu vermiethen: Helles warmes Zimmer mit oder ohne Kost. 306 S. Morgan Str., Klein.

Zu vermiethen: Schöne warme möblirte Zimmer für zwei Herren. Preis $2.50. 78 W. Van Buren Str.

Verlangt: Boarders. $4 die Woche. 3943 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Schöne warme möblirte Zimmer, billig. 25 E. Indiana Str.

Zu vermiethen: 2, 4 und 6 Zimmer, an Cleveland Ave. Zu erfragen bei Theo. Jobst, 691 Market Str., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Ein hübsches warmes Frontzimmer für einen oder 2 Herren. 693 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, an einen jungen Mann. 47 Orchard Str.

Zu vermiethen: Großes neu möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer, an 2 Herren. 30 Temple Str., ein halber Block südlich von 323 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Eine warme Schlafstelle mit oder ohne Board, bei einer Wittwe. 263 Larrabee Str., über dem Store. samo

Verlangt: Boarders. 149 North Ave.

Zu vermiethen: Mehrere einzelne Front-Schlafzimmer, mit oder ohne Kost, privat. 56 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Ein feines Flat von 8 Zimmern, mit Celmalereien und allen modernen Einrichtungen. Nahe Cabel-Cars. Miethe $25. Zu erfragen im Store, 857 Clybourn Ave. samo

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer bei einer Wittwe. Separater Eingang. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer an 2 Herren. 10 Gardner Str.

Zu vermiethen: Bei einer Schweizerfamilie, ein heizbares Frontzimmer für 1 oder 2 Männer, mit oder ohne Kost. 880 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein heizbares schön möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board, bei einer respektablen Wittwe. Herren finden ein gemüthliches Heim. Mrs. L. Arndt, 601 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Boarders. Gute Kost, geheizte Zimmer und Wäsche. $4 per Woche. 372 W. 14. Str.

Zu vermiethen: Möblirtes heizbares Frontzimmer, an 1 oder 2 Herren, auch passend für Ehepaar. 170 N. Franklin Str.

Zu vermiethen: Moderne 6-Room Flats, neue Gebäude. $22. 103 Hudson Ave. samo

Zu vermiethen: Ein freundliches warmes Zimmer, bei jungen Eheleuten ohne Kinder. 519 North Park Ave.

Zu vermiethen: Warme Frontzimmer mit extra guter Kost, an zwei Herren. $5 die Woche. 266 N. Market Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer für 2 Herren, mit Bad. 88 Wells Str., 1. Flat. samo

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Cottage, 430 Southport Ave., an gute Leute. Janitor 245 Sedgwick Str. 30dez,1w

Verlangt: Boarders, $4 die Woche, mit Wäsche. Privathaus. 73 Johnson Str. frsa

Zu vermiethen: Anständige Herren finden Board und Logis mit allen Bequemlichkeiten. 478 S. Halsted Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Ein oder zwei anständige Boarders. 364 Larrabee Str. frsa

Zu vermiethen: Angenehmes warmes Heim. Gute deutsche Kost. 1142 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer; gute deutsche Küche. 1120 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Front-Bettzimmer an einen oder zwei Herren. 134 E. Ontario Str. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirte warme Zimmer, Gas und Bad. 472 Wells Str. dofrsamo

Zu vermiethen: 6 Zimmer, $12 per Monat. 829 W. North Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Zimmer. 113 Ontario Str., erstes Flat, rechts. frsa

Zu vermiethen: Store mit Saloon-Einrichtung, No. 3149 State Str., neben der im Bau begriffenen Turnhalle. Im selben Hause 6 Zimmer, oben. Näheres bei Frank Riedle, 3109 State Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit neuer Einrichtung. 373 E. 22. Str., gegenüber Archer Ave. — Fritsch. dofrsa

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Alkoven, für 2 bis 3 Herren, sowie ein einfaches Bettzimmer, Front. 146 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Boarders. 213 W. 12. Str. 28dez,1m

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, $14. Nachzufragen 245 Sedgwick Str., beim Janitor. 27decl w7

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 24de,1w

Zu vermiethen: Warme Zimmer, mit Board, $4. 190 E. Ohio Str. 24de,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 19d,2w

Verlangt: Roomers. 75c. Boarders $3 per Woche. 64 Blue Island Ave. 29nov,1m

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt mit $1000, für ein sehr rentables Geschäft. Sicherheit nach Wunsch. Adr. M. 6, Abdp. frsa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Einfache aber vollständige Zimmer-Einrichtung, $35 Baar. Miethe $7.50. 868 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, die besten Grocery-, Expreß- und Kohlenwagen, zu billigsten Preisen, 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Zu verkaufen: Möblirtes Flat für nur $225. Vorzusprechen Zimmer 808, The Schiller, 109 Randolph Str. dofrsa

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Goulmeier & Sveidel. 15dez,1j

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, ein Parlor- und Koch-Ofen, Schlafzimmer-Einrichtung usw. 137 Ontario Str.

Zu verkaufen: Möbel, Ofen, Bilder, Lounge. 40 Powell Park, Ecke Powell Ave. Nehmt Milwaukee Ave. Car.

Zu verkaufen: Parlor-Orgel. 44 Willow Str. frsa

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains jetzt an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 125 Wells Str., nahe Ontario. 10mi,1j

Grundeigenthum und Häuser.

Kauft ein Heim zu folgenden Bedingungen, oder wenn Ihr eine Lot besitzt, baut zu denselben Bedingungen:

$10	$1000
$20	$2000
$30	$3000

Keine Commission; keine Zinsen.

A. J. Aubert,
8dec,1m — 69 Dearborn Str., Zimmer 23.

Zu verkaufen: Cottage mit hohem Basement, Lot und gutem Stall. Billig. Kleine Anzahlung. Rest leicht. 905 Otto Str., Lake View.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: An Roscoe Boulevard an Sharp Shooters Park grenzend, ausgezeichneter Saloon und Halle. Ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann. 345 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete 200-Acker-Farm. Kann sofort bei $1000 Anzahlung übernommen werden. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder gegen Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: 40-Acker-Farm, 3 Acker Holzland, 4 Acker Wiesenland, das Andere gutes Pflugland. Näheres bei H. van der Werf, Groventown, Stark Co., Ind. samifa

Zu verkaufen: 2 Eck-Lots, 54 Fuß, an Hammond und Hesing Str., ein Block von Northwestern-Eisenbahn, Station Avondale. Muß für jeden Preis verkaufen. 160 Cleveland Ave., 3. Flat. 23n,mfsamo,1m

Zu verkaufen: Billig, Lotten und Häuser. Große Auswahl von Westseite-Eigenthum. Kaiser & Co., 439 S. California Ave. 15de,1m

Gelegenheits-Käufe! Einige Häuser mit und ohne Stores, von $2000 aufwärts, zu verkaufen oder zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt E. Michaelis, 257 Southport Ave. 31dez,3ja

Zu verkaufen: Schöne neue Cottage, 5 Zimmer, nahe Main und School Str. $1700. $100 Baar, Rest $15 per Monat. Auch Cottage für $1100; $25 Baar, $12 per Monat. Zu erfragen bei John Heim, 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicagoer Grundeigenthum, Farm in Wisconsin, 160 Acres mit Haus und Stallung. Wm. Kreft, 690 Hinman Str. fsa30dz4w2

Zu verkaufen: Haus und Lot, wegen Todesfall. 1611 N. Leavitt Str., Lake View. frsa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j — 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitze verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ad,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darleihen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000, auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company. —
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Kleine Beträge, von $200 bis $1000, auf Grundeigenthum, sind mit nur 4½ Procent Zinsen auf beliebige Zeit auf monatliche Abzahlungen zu vergeben. L. Kreutzinger, 127 La Salle Str. 29dez,1m,sadido

Zu verleihen: $50,000 bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. sadw

Zu leihen gesucht: $4000. Adr. B. 18, Abendpost dofr

Aerztliches.

Hutters antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grindkopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre usw. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei L. A. Druehl, Apotheker, Ecke Harrison und Halsted Str.; Klotz's Apotheke, 471 N. Ashland Ave., und R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. sadw

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Ladine, erste Klasse Hebamme, 218 W. Indiana Str. misadw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oe,3m

Unterricht.

Englisch Lesen, Schreiben und Sprechen wird gelehrt in 20 Lectionen von dem unterzeichneten erfahrenen Lehrer. Privatstunden 50 Cents. Klassenunterricht 25 Cents. P. J. Möller, 585 Larrabee Str. sadidosa

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung usw. Tag- und Abend-Stunden. Rissen's Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 29dez,1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Gezwungen zu verkaufen: Gutes Pferd für halben Preis. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, gutes, gesundes, starkes Pferd, auch Top-Deliverywagen, wenn gewünscht. Keinen Gebrauch dafür. Hamberg, 258 Sheffield Ave.

Zu verkaufen oder auszuleihen: Ein gutes Arbeitspferd, billig. Chr. Fischer, Morgan Park, Ill.

Zu verkaufen: Top-Buggy $25, leichter Wagen $25, Phaeton $45. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Goldgesprenkelte „Seabright" Bantam-Hühner. 905 Otto Str., Lake View.

Zu verkaufen: 2 Teams mit stetiger Arbeit. Zu erfragen 144 Webster Ave., 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen: Eine Partie schwere Pferde und Geschäftspferde. 707 N. Lincoln Str., nördlich von Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 17 Brown Leg Horn-Hühner und ein Hahn. 62 Cents pro Stück. 700 N. Halsted Str.

Gesucht: Pferd und Buggy zu kaufen. 1611 N. Leavitt Str., Lake View. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen. 220 Blue Island Ave. midofrsa6

Ausverkauf: Alles zu Kostenpreis. Kanarien- und andere Singvögel, Käfige, Samen u. s. w. 3119 Wentworth Ave. 27de,1m

Eine seltene Gelegenheit für Vögel-Liebhaber. Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger Andreasberger Roller, englische und belgische Sänger, Stieglitze, Rothvögel, Spottvögel, sprechende Papageien, alle Sorten Zuchtweibchen, Goldfische, Aquarien, feinste Tauben, Käfige und Samen. Billigste Preise. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 10mi,1m

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 321 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 21oc,3m

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei möblirte Zimmer von zwei gebildeten Deutschen, wenn möglich mit Board und Familien-Anschluß. Offerten unter R. 6 Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becker, 590 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
E. E. Nelson, 334 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpski, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braih, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 332 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 300 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 443 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 829 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
T. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2028 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 533 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Vallin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solomon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Dov, 349 Lincoln Ave.
F. Wagner, 507 Lincoln Ave.
L. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neukaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Johnk.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Fraje.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
[illegible]lvary: Paul Kraatz.
[illegible]ntral Park: E. J. Horder.
[illegible]fehour: F. R. Müller.
[illegible]uphin Park: E. F. Butenbaugh.
[illegible]plaines: Peter Denner.
[illegible]hurst: Wm. Meyer.
[illegible]lwood Heights: Th. Heschler.
[illegible]ton: John Witt.
[illegible]sburgh: Joachim Bollnow.
[illegible] Crossing: P. Preiß.
[illegible]nd, Ind.: P. Escher.
[illegible]rne: C. Fegmeyer.
[illegible] R. Mason.
[illegible] A. Killing.
[illegible]rk: H. W. Busse.
[illegible] Wm. Bernhard.
[illegible]: Fritz Högel.
[illegible]man Prescott.
[illegible]. Weibler.
[illegible]aloth.
[illegible]. Blake.
[illegible] Weise.
[illegible]atner.
[illegible] Bras.
[illegible] C. Secord.
[illegible] Gaß.
[illegible] Deusen.
[illegible] A. Hermis.
[illegible] Struhsacker.
[illegible] W. Clark.
[illegible]bert.
[illegible] Terwilliger.
[illegible]: John Prater.
[illegible]: Frank Milbrath.
[illegible] Minor.
[illegible]od: H. O. McCloud.
[illegible]red James.
[illegible] Niemann.
[illegible]ltnor.
[illegible]ights: G. Mönne.
[illegible] Sutter.
[illegible]nann u. Con.
[illegible]Män.
[illegible] Beserick.
[illegible] Jones.

[illegible]e Auflage 35,000.

Der

Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(17. Fortsetzung.)

IX.

Eine Woche war seit dem Unfalle im Parke vergangen, während welcher Eva von Adalbert Walter Nichts gesehen hatte. Obgleich sie ihn jeden Augenblick hätte können rufen lassen — denn er war ja nur ihr Diener — that sie es nicht. Ein oder zweimal hatte sie Betty, die stets bereit war, von ihm zu sprechen, nach ihm befragt, und hatte von dieser erfahren, daß, obgleich er noch ein wenig hinke, er sich ganz wohl befinde.

„Junker Adalbert ist in letzter Zeit ganz merkwürdig geworden, gnädiges Fräulein,“ sagte Betty. „Er hält sich noch mehr für sich als sonst und spricht fast mit Niemandem. Ich glaube, er muß sich schwerer verletzt haben, als er eingestehen will.“

Eva sagte zwar Nichts, dachte vielleicht aber umsomehr.

Mittlerweile hatte jetzt, wie Fräulein Braun es nannte, „der Sturmlauf der Nachbarn“ begonnen.

Täglich hielten Equipagen mit den Herrschaften vor dem Schlosse, welche der Herrin von Bärenfelde ihren Gegenbesuch machten. Natürlich war Evas Ankunft auf der Besitzung für die Familien der Umgegend ein Gegenstand des höchsten Interesses gewesen, und Jedermann war begierig, zu sehen, wie ein Mädchen, das aus dem Nichts zu der Stellung der reichsten Erbin der Provinz erhoben, sich als Schloßherrin benehmen würde.

„Ich habe sie noch nicht gesehen, aber ich kann mir schon denken, daß sie halb verlegen, halb kindisch sein wird,“ sagte die Baron von Raabe zu ihrer Busenfreundin Frau von Wackerbart. „Ich kenne diese Art Mädchen, die jeden Augenblick roth werden und den Beigeschmack der Butterbrode aus der Pension an sich haben. Wir wollen ihr erst Zeit lassen, sich an ihre neue Größe zu gewöhnen, ehe wir sie uns ansehen.“

So kam es, daß eines Nachmittags, als Eva eben in ihrem Zimmer war, Adelheid vom Fenster des Salons aus eine alterthümliche Kutsche sich nähern sah, und ein Diener Frau von Raabe meldete.

Eine alte, sehr alte Dame mit weißem Haar, starken Augenbrauen, auf den Wangen einen leichten Anflug von Rouge, trat ein. Ihre Nase war groß, leicht gebogen, und unter den weißen Brauen funkelten ein Paar kluge, durchdringende Augen; als sie hereinkam, blieb sie stehen, sah Adelheid fast grimmig an und machte ihr eine gemessene, förmliche, kurze Verbeugung.

Mit ihrem süßesten, bescheidensten Lächeln verneigte sich Adelheid, und die alte Dame warf sich in einen Stuhl, so daß ihr gelbes Atlaskleid sich wie ein Ballon um sie her aufbauschte.

Dann sah sie Adelheid einige Sekunden an und begann:

„Nun, ich denke, Sie werden schon von mir gehört haben? Ich wäre schon früher gekommen, allein ich wollte Ihnen erst Zeit lassen, sich einzuwohnen. Sie scheinen jedoch nicht zu sehr beschäftigt zu sein!“ setzte sie mit einem leichten Knurren hinzu.

„Ach nein“, sagte Adelheid zuvorkommend. „Herr König, der Rechtsanwalt, war vor uns hier und hatte Alles für unsere Ankunft vorbereitet.“

„Ah, König! Ja, ich erinnere mich seiner. Sehr achtungswerther Mann! Und wie gefällt Ihnen das Schloß?“

„Außerordentlich,“ erwiderte Adelheid, höchst belustigt über den Irrthum der alten Dame. „Es ist so compakt und bequem.“

„Compakt? Hum! Aber auch recht ausgedehnt. Bequem? Natürlich! Sie sprechen, als wäre es eine Bauernhütte.“

„O, es ist gewiß groß genug!“ sagte Adelheid. „Fräulein von Bärenfeld meint sogar zuweilen, es sei viel zu weitläufig.“

„Fräulein von Bärenfeld!“ wiederholte die alte Dame, sie zornig anstarrend. „Sind Sie nicht Fräulein von Bärenfeld?“

„Ach nein,“ murmelte Adelheid mit engelhaftem Lächeln.

„Nein! Wer — wer sind Sie denn?“ fragte Frau von Raabe, empört über den ihr gespielten Streich.

„Ich bin Fräulein von Bärenfelds Freundin und Gesellschafterin, Adelheid Braun,“ erwiderte sie freundlich.

Was die alte Dame in ihrem Zorn entgegnet haben würde, blieb ungesagt; denn in diesem Augenblick öffnete sich die Thür und Eva trat ein.

„Dies ist Fräulein von Bärenfeld“, sagte Adelheid.

Purpurroth vor Wuth und Entrüstung, erhob sich Frau von Raabe, aber Evas Schönheit, besonders ihr ruhiges, dunkles Auge entwaffnete sie, und ehe sie sich noch verneigen konnte, hielt Eva ihr die Hand hin, welche die alte Dame ergriff.

„Hum!“ sagte sie. „Das wird wohl die Richtige sein?“ Dabei warf sie Adelheid, die bescheiden mit niedergeschlagenen Augen dastand, einen Seitenblick zu. „Ich hielt wahrhaftig diese junge Dame für Sie, meine Liebe! Lächerlich, nicht wahr?“

„Wir sind uns nicht sehr ähnlich“, sagte Eva lächelnd.

„Nicht im Geringsten,“ sagte die alte Dame kurz, mit einem Zornblick auf Adelheid, welche das Zimmer verließ.

„Kommen Sie, setzen Sie sich zu mir und lassen Sie mich Sie ansehen,“ sagte Frau von Raabe. Eva gehorchte, und die alte Dame ließ ihr prüfendes Auge über sie gleiten.

„Hum!“ sagte sie. „Sie können es nicht verleugnen, daß Sie eine Bärenfelde sind, das ist schon etwas. Alle Bärenfeld waren schön, aber ich erinnere mich nicht, daß einer von ihnen solches Haar hatte, wie Sie. Haben es wahrscheinlich von Ihrer Mutter. Und wissen Sie auch, wer ich bin?“

„Frau Baronin von Raabe,“ erwiderte Eva, belustigt über das excentrische Wesen ihres Besuches.

„Ja, Anastasia von Raabe, die tonangebende Dame der Umgegend, bis Sie kamen. Jetzt werde ich vermuthlich vor einem kleinen Mädel in Unbedeutendheit versinken. Nicht, daß diese Benennung gerade auf Sie paßte; denn Sie sind groß genug. Hum! Ja, ich bin Anastasia von Raabe, ein unangenehmes, unruhiges Frauenzimmer, die sich mit aller Welt zankt, und für die Keiner ein gutes Wort hat. Sie werden Ihnen eine Menge Geschichten von mir erzählen, aber Sie müssen sie nicht alle glauben, obgleich einige davon wahr sind. Aber ich bin nicht so schlimm, wie man mir sagt, und ich glaube nicht, daß ich Ihnen etwas zuleide thun werde. Natürlich werde ich zuweilen knurren, das liegt so in meiner Gewohnheit, aber Sie brauchen sich nicht daran zu stoßen.“

„Ich werde mich nicht daran stoßen,“ sagte Eva lächelnd.

„Nein, das dürfen Sie nicht. Hum! Sie gefallen mir! Ich will Ihnen etwas sagen, mir gefällt das Mädchen, welches Sie hier haben, durchaus nicht. Ein naseweises Ding, das sich erlaubt, eine alte Frau zum Besten zu halten! Gab sich für Sie aus.“

„Adelheid Braun. Sie ist eine Pensionsfreundin von mir,“ sagte Eva begütigend und halb belustigt.

„Das scheint mir so! Ich liebe muthwillige Leute nicht, traue ihnen nie recht, besonders, wenn ihr Muthwille sie verleitet, sich Freiheiten gegen mich zu erlauben. Nun, schadet nichts, mein Kind, ich werde es ihr schon heimzahlen. Aber jetzt werden wir von Ihnen sprechen. Wie gefällt es Ihnen, Herrin von Bärenfelde zu sein?“

„Ich denke, wenn ich auch nicht wollte, müßte es mir gefallen,“ erwiderte Eva.

„Das glaube ich auch. Aber Sie nehmen die Sache kaltblütig, das freut mich! Ich dachte, Sie würden großes Aufheben davon machen! Ich sagte das auch Allen. Ich dachte, Sie würden sich ein großes Air geben und sich wie ein Schulmädchen benehmen. Darin habe ich mich jedoch getäuscht. Frau von Wackerbart wird sagen, ich wäre eine alte Narrin! Das bin ich auch, aber ich mag es nicht von Anderen hören! Ich war indeß eine Närrin zu glauben, daß eine Bärenfeld so sein könne, wie ich mir Sie vorgestellt habe. Sie sind mir darum doch nicht böse?“

„Nicht im Mindesten,“ sagte Eva. Ich kann Ihre Enttäuschung viel zu tief empfinden, um mich beleidigt zu finden.“

Die alte Dame kicherte.

„Gut, sehr gut!“ rief sie. „Geschah mir recht! Nicht viel von einem Pensionsdämchen an Ihnen, meine Liebe! Muß das der Wackerbart erzählen. Wie heißen Sie? Wenn wir Freunde sein sollen, kann ich Sie nicht Fräulein von Bärenfeld nennen, da muß ich den Mund zu voll nehmen, und das ist zu viel für eine alte Frau mit einer Doppelreihe falscher Zähne.“

„Eva.“

„Eva! hum! hübsch! Nun, das Mädchen, das eben hinausging, ist ganz Politur und Firniß! Aber kratzt man sie, so wird man schon auf das Katzenfell kommen.“

„Sie thun Adelheid unrecht,“ sagte Eva mit Wärme, „und werden die Erste sein, es einzugestehen, wenn Sie sie erst besser kennen.“

„Mein Kind, ich werde sie nie besser kennen lernen, als ich sie jetzt schon kenne. Aber es gefällt mir, daß Sie für Ihre Freunde eintreten, wenn dieselben es auch nicht werth sind. Und nun, wie steht es um Ihre Bekanntschaften? Haben Sie schon viel Besuche gehabt? Kennen Sie Ihren nächsten Nachbarn, Herrn von Dürrenstein?“

„Ja, er war gleich am ersten Tage hier, bei meinem Empfange,“ sagte Eva leicht erröthend.

„Hum!“ grunzte die alte Dame, sie forschend ansehend. „Ah! Oh! Ganz recht! Nun, was halten Sie von ihm?“

Eva lächelte.

„Ich habe nicht genugsam über ihn nachgedacht, um mir ein Urtheil über ihn bilden zu können, gnädigste Frau.“

Die alte Dame lachte.

„Er ist ein angenehmer Mann, nicht wahr? Spricht so hübsch und hat so schöne Manieren, he? Sie sind natürlich zu jung, um das schätzen zu können, aber alten Damen gefällt es. Er ist der einzige Mann, den ich kenne, der eine anständige Verbeugung machen und Ihnen den Shawl mit Anstand umhängen kann. Also er war hier?“

Sie sah Eva dabei so durchdringend an, daß diese roth wurde.

„Er ist nicht so dumm, wie er aussieht, mein Kind. Suchen Sie ihn sich zum Freunde zu machen“, fuhr die alte Dame fort.

„Ich hoffe, mit allen meinen Nachbarn mich zu befreunden“, sagte Eva ruhig.

„Hum! Bewunderungswürdiges Gefühl, das Ihnen Ehre macht. Bedauere sagen zu müssen, daß ich mit Keinem von ihnen befreundet bin. Kenne sie zu gut. Alles Lächeln und Honigseim mir in's Gesicht, und sobald ich den Rücken gedreht, nennen Sie mich eine alte Katze. Thun Sie das nur nicht, mein Kind.“

„Nein, gewiß nicht;“ lachte Eva.

„Nun, ich glaube nicht, daß Sie das thun werden. Ja, Sie gefallen mir. Vermuthlich weil Sie hübsch sind, oder weil Sie eine angenehme Stimme haben. Sie brauchen nicht roth zu werden. Sie werden noch viel Complimente hören, und von anderen Leuten, als von einer alten Frau. Sind Sie verlobt?“

„Verlobt? Nein, Frau Baronin.“

„Recht so, das freut mich,“ antwortete die alte Dame. „Hat noch lange Zeit. Fürchtete schon, Sie hätten in der Pension ein zartes Verhältniß angeknüpft. Hum! Die Freier werden sich bald genug einstellen. Seien Sie vorsichtig, Kind.“

„Das werde ich,“ sagte Eva lachend.

Frau von Raabe lachte auch, zum ersten Male; es war ein kurzes Lachen, das einem Bellen nicht unähnlich war.

„Sie passen zu mir, mein Kind, das muß ich gestehen,“ sagte sie. „Seien Sie ja kühl und verlieren Sie nicht den Kopf. Ein junges Ding, wie Sie, die Herrin von Bärenfelde! Sie müssen mich bald in Milkersdorf besuchen. Warten Sie nicht auf eine Einladung, sondern kommen Sie recht bald, recht bald. Jetzt muß ich aber gehen,“ dabei erhob sie sich rasch.

Eva begleitete sie bis zur Thür, aber die alte Dame schien sich noch nicht von ihr trennen zu können.

„Wenn ich meinen Wagen vorausschickte, würden Sie mich dann bis zum Parkthore begleiten?“ fragte sie.

Statt aller Antwort lief Eva und holte ihren Hut, welcher im Vorzimmer hing.

„Hum!“ sagte Frau von Raabe. „Das ist verständig. Ich dachte, Sie würden mich eine halbe Stunde warten lassen, bis Sie allen Ihren Putz umgehängt hätten.“

Eva lachte und Beide gingen hinaus und folgten dem Wagen. Frau von Raabe plaudernd und Eva ihr zuhörend. Die alte Dame erzählte ihr sehr viel über die Familien in der Nachbarschaft und warnte sie vor allen.

„Nicht, daß sie schlimmer wären als andere Leute, Kind,“ schloß sie, „aber Jedermann ist schlimmer als er geschildert wird. Sie werden sehen, wie Sie ankommen und Sie umschwärmen und sich haben werden; wie sie thun werden, als könnten sie ihre eigene Schwester nicht mehr lieben als Sie, aber es ist nur, um etwas zu erlangen. Einige lieben gute Diners, andere haben wieder andere Gelüste, und die Männer, nun, sie werden danach trachten, Sie und Ihr Geld zu heirathen.“

Eva lachte.

„Dann werde ich also sehr gesucht sein,“ sagte sie.

„Ja, aber lassen Sie sich nicht übertölpeln,“ warnte die alte Dame streng. „Behandeln Sie Alle, wie Sie mich behandelt haben und zeigen Sie Ihnen, daß Sie kein Schulmädchen sind, das jeder Dummkopf zum Besten haben kann.

„Ich denke, manche Schulmädchen sind schlau genug,“ sagte Eva munter.

„Ja, das ist wahr. Zum Beispiel Ihre Freundin da, das Fräulein Braun,“ erwiderte die alte Dame.

Eva antwortete nicht, sie wußte, daß sie an diesen Tage das Vorurtheil, welches Frau von Raabe gegen ihre Freundin gefaßt hatte, nicht werde bekämpfen können. Einige Minuten gingen sie schweigend nebeneinander her, bis sie zu dem kleinen freien Platze kamen, wo Adalbert Walters Häuschen stand.

(Fortsetzung folgt.)

Pastor Königs Nerven Stärker

Zur Herstellung von Gesundheit. 4

Louisville, Ky. Juni 1890.

Ich litt ganz außergewöhnlich an Nervenschwäche in den letzten drei Jahren, so daß ich es kaum noch ertragen konnte und beinahe hoffnungslos war. Ich war von berühmten Aerzten aller Schulen ohne Erfolg behandelt, da fand ich „Pastor König's Nerven-Stärker“ und bin nun froh, daß ich durch die Wirkung dieses Mittels sehr überrascht wurde, denn es stellte meine Gesundheit wieder her, und dafür giebt es nicht seines Gleichen.

Ecke 12. Str. u. Oak Str. P. Brauch.

Baltimore, Md., Jan. 1891.

Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker“ für ein durch Ueberarbeitung hervorgerufenes Nervenleiden und fand dieses Mittel allen Anpreisungen völlig entsprechend. Nur eine Flasche hatte den erwünschten Effekt, und ich rekommandire dasselbe allen Leidenden als ein wirklich wunderbares Heilmittel.

Sam'l Threw.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Ist Euer Blut schlecht? Nehmt Beecham's Pillen.

Vollkommenheit im Reisen.

Täglich um 6 Uhr Nachmittags fährt einer der schönsten Züge in den Vereinigten Staaten, bekannt als der „North-Western Limited“ von dem Bahnhof der North-Western Linie in Chicago ab auf seiner Fahrt nach St. Paul und Minneapolis, die Zwillings-Städte des Nordwestens. Durchaus vestibuler und versehen mit Speise-, Rauch- und Lese-Wagen, sowie Schlafwagen mit privaten Zimmern, „Drawing-Room“-Schlafwagen, und prachtvolle Speise-Wagen, gewährt er den Reisenden jede Bequemlichkeit und Annehmlichkeit, welche von dem am schwersten zu Befriedigendem gewünscht werden könnte.

Während er im Ganzen genommen unzweifelhaft den ersten Rang unter den feinsten Zügen der Welt einnimmt, so sind doch zwei Vorzüge in seiner Ausrüstung, welche besondere Erwähnung verdienen, da es neue Einrichtungen in der westlichen Eisenbahn-Welt sind: Die Speise-, Rauch- und Lese-Wagen sind in der luxuriösesten Weise mit bequemen Armstühlen, Schreibtischen Bücherschränken und einem wohlgefüllten Buffet ausgerüstet, an welchem leichte Erfrischungen servirt werden. Der Schlafwagen mit privaten Zimmern ist besonders für Familien-Gesellschaften oder alleinreisende Damen bestimmt. Er besteht aus zehn separaten Zimmern, jedes vollständig an und für sich und enthält dasselbe Waschseinrichtung, heißes und kaltes fließendes Wasser und alle nothwendigen Toilettengegenstände.

Außer diesen beiden Vorzügen müssen wir der übrigen Bedienung gemäß noch sagen, daß das Abendbrot, welches nach Abgang des Zuges von Chicago im Speisewagen servirt wird, darauf berechnet ist, dem Feinschmecker zu gefallen.

In einem Worte, wenn Ihr in der bequemsten Weise reisen und die Fahrt nach St. Paul und Minneapolis oder irgend einem Orte des Nordwestens in der kürzesten Zeit machen wollt, seht darauf, daß auf Eurem Billet „Ueber die North-Western“ zu lesen ist. Karten, Fahrpläne, und volle Auskunft ist bei jedem Ticket-Agent zu haben oder wenn Ihr schreibt an W. A. Thrall, General Passenger und Ticket-Agent, Chicago & North-Western Eisenbahn, Chicago.

noi4,bs10,31

Von den 50,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago giebt, halten 30,000 die „Abendpost“. Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Die Hochbahn in Schwulitäten.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß binnen Kurzem ein Einhaltsbefehl gegen die Alley-Bahn erwirkt werden wird, um diese zu hindern, ihre Arbeiten über die 63. Str. hinaus fortzusetzen. Die Schwierigkeiten werden von der alten „Consolidated Rapid Transit und Elevated Railroad Co. of Chicago“ oder vielmehr deren Rechtsnachfolger ausgehen, denn die alte Gesellschaft ist längst selig entschlummert. Sie hatte sich im Jahre 1885 incorporiren lassen und wollte an der State Str. eine Hochbahn bauen, stieß jedoch auf sehr energischen Widerstand von Seiten der Grundeigenthümer Chicagos. Mehr Glück hatte die Gesellschaft in Hyde Park, wo ihr das Wegerecht zugesprochen wurde. Südlich der 63. Str. sollte die geplante Bahn auf derselben Strecke gehen, welche jetzt von der Alley-Hochbahn benützt werden soll, und hieraus kann sich leicht der Conflikt entwickeln. Die Rechte der Consolidated Co. sind in Besitz von W. J. Block, Sekretär der Grant Locomotive Works, übergegangen, und dieser wird dieselben jetzt jedenfalls geltend machen, da sich eine gute Gelegenheit bietet, Kapital herauszuschlagen.

Guter Rath.

Freundchen ich rathe Dir noch heute Nacht, ehe du zu Bette gehst, eine Dosis Carlsbader Salz zu nehmen, und eine weitere Dosis morgen früh — wenn du einen klaren Kopf morgen haben willst. — es wird dir gut thun. Aber nehme nur das echte natürliche Salz — du würdest keinen künstlichen Wein trinken? Dann mußt du auch kein nachgeahmtes Carlsbader Salz nehmen.

„Eisner & Mendelson Co.“, Agenten und Importäre aller Mineral Wässer, 6 Barclay St., New York.

Brüche dauernd Geheilt oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: Globe National Bank.

Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern, ohne Messer oder Springe, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co.,
13mai,1j 1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Umzug.

Dr. WM. KUESTER,
Deutsch-amerikanischer Zahn-Arzt,
— jetzt im —
Schiller-Theater, 103-109 Randolph St.
Specialität: Feine Goldfüllung.
Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt. 15dez,1j

Dr. R. MENN,
früher Regiments-Arzt und Assistent im Wiener Allg. Krankenhause,
ist täglich von 12—2 Uhr
im Schiller-Theater
zu sprechen. 15dez,1j

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 33jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

DR. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 23jp,1j

DR. GOODMAN,
Zahnarzt. Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,mifrmo,1j

Dr. P. WELCKER
hat sich nach mehrjähriger Assistenz in deutschen chirurgischen und Frauen-Universitäts-Kliniken und weiterer 3jähriger Praxis als Arzt, Wundarzt und Frauenarzt hier niedergelassen und wohnt
2439 Prairie Av., Ecke 25. Str.
Sprechstunden über Colzau's Apotheke, Ecke Archer Ave. und 22. Str. 25no,diiadija

Dr. WILHELM FRENZ.
191 Fullerton, Ecke Southport Av., Teleph. L. V. 222,
Bis 9 Uhr Morg., 12—1 Nachm., nach 8 Abends.
515 Lincoln, Ecke Sheffield Av., Telephon L. V. 29
10—12 Uhr Vorm., 2—3 Nachm., 6—8 Abends.
19no,1m,iamomi

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer, schmerzloser Methode. Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Residenz: 642 Lincoln Ave., 8—9 Uhr Vormittags, 5—7 Uhr Abends. 23dc,1j

Borsch Optikus. 103 E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltsalch, Zimmer 1, 183 Clark Str., Ecke Madison.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

Chicago Medical and Surgical Institute,
30 Van Buren St., Cor. Wabash Ave., Chicago, Ill.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates für die Heilung aller

Chronischen und operirbaren Krankheiten und Verkrüppelungen,

Einschließlich Klumpfüßen, Rückgratskrümmungen, Hämorrhoiden, Tumor, Augen-, Ohren-, Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten und aller wundärztlichen Operationen.

Eine reguläre Fakultät von Aerzten, Wundärzten, Spezialisten, erfahrenen Assistenten und Wärtern.

Beste Einrichtungen, Apparate und Mittel für die erfolgreiche Behandlung jeder Form chronischer Krankheiten, die medizinische oder wundärztliche Behandlung erfordern.

250 elegant möblirte Zimmer für Patienten.

Lassen Sie sich unser 160 Seiten starkes illustrirtes Buch, welches alle chronischen und operirbaren Krankheiten sowie Verkrüppelungen beschreibt, zusenden. (Schickt 10c für Porto.)

Unsere Hilfsquellen sind unerschöpflich, unsere Geschicklichkeit ist groß. Wir haben Tausende kurirt. Wir können auch Sie kuriren. 20 Jahre Erfahrung. Wenn krank, schreiben Sie uns, ehe Sie sich anderswo behandeln lassen. Consultation, persönlich oder per Post, frei. Medizin überall hin verschickt, ganz gleich, wo Sie sich befinden. Ein freundschaftlicher Brief mag Ihnen helfen und Sie auf den Weg zur Gesundheit bringen. Man wende sich an das

CHICAGO MEDICAL and SURGICAL INSTITUTE
30 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.
10nolj3bdsa

Endlich überzeugt! The New York Dental Parlors, 182 State Str., machen die dauerhaftesten, zweckmäßigsten und besten zahnärztlichen Arbeiten in Chicago. Die beste Bedienung und die geschicktesten Goldarbeiter des Westens. Goldkronen, Goldfüllungen, Zähne ohne Platten, kurz, alle vorkommende Arbeit in der Branche der Zahnheilkunde in künstlerischer Weise ausgeführt.

Wir werden auch fernerhin mit Gold gefütterte Platten für $10 liefern; diese sind die einzigen Platten, die leicht rein zu halten sind und den Mund nicht wund machen. Silberfüllungen und Zahnziehen kostenfrei, wenn andere Arbeiten bestellt werden. Wir sind die einzigen erfolgreichen Kronen- und Brückenmacher in dieser Stadt. Wir zahlen $1000 an irgend Jemand, der mit unserer Arbeit und Preisen concurriren kann. Goldfüllungen von 50 Cents aufwärts bis zu $2, und wir sind die einzige Firma in Chicago, welche die patentirten Instrumente und Materialien besitzen zur Füllung von Zähnen und Anbringung von Goldkronen ohne die geringste Gefahr oder Schmerz. Dies ist durchaus wahrheitsgemäß.

Leichte Zahlungstermine für wenig Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4. Besucht uns und Ihr werdet finden, daß wir halten, was wir versprechen. 7dc,1m

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Dr. J. LEWIS, Manager.

Schneidet dies aus für künftigen Gebrauch. Alte Platten in Tausch genommen.

Private, Chronische — und — Nervose Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.

Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:

Illinois Medical Dispensary,
7de,1m 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE
458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.

Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 29sep,6m

Prüfet Alles u. das Beste behaltet.

Das Lungen-Buch.

Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt“; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire: German Medical Institute, 621 Pine Street, St. Louis, Mo.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Universal-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unverdauung, Bandwurm, alle urinären Leiden &c. &c. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.
25jul12 **M. SCHMITZ.**
126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Prof. Dr. A. Schermann's berühmte Heilsalbe!
Sicherste Heilung aller äußerlichen Drüsen, Flechten, Fisteln, Scropheln, veralteten Beinschäden und knochenfraßähnlichen Wunden. — General-Vertreter für die Ver. Staaten und alleiniger Importeur:
16b,junn,1m Dr. Schröder, 324 Milwaukee Ave.

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Behandlung frei. 18ag,1j
210½ Clark Str., Ecke Adams Str. Zimmer 1.

Keine Kur, Keine Zahlung. | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1884.
169 S. Clark Str., ... Chicago.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Karlsbad und Marienbad zu Hause.

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Badeplätzen Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause herstellen und vortheilhaft in der Medizin verwerthen läßt und womit das Einnehmen von Arzneien in vielen Fällen entbehrlich gemacht wird.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, &c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außer dem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des „Chicago Medical Institute“.

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois authorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten. Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 & 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

— Ein —

Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Rezepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

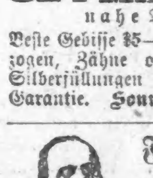
Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. Schroeder,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt

324 Milwaukee Av.
nahe Division Str.

Beste Gebisse $5—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15otdibofai

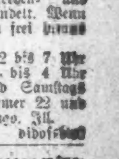


Frei bis 1. Januar '93.

Alle Diejenigen, welche die Internationalen Aerzte und Chirurgen vor dem 1. Januar 1893 besuchen, werden deren Dienste unentgeltlich erhalten. Diese ausgezeichneten Doctoren haben während der letzten acht Monate über 3000 Patienten mit Erfolg behandelt. Chirurgische Fälle, Lungen-, Haut-, Catarrh-, Nerven- und Frauen-Krankheiten werden besonders behandelt. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, so wird es Ihnen frei heraus gesagt.

Sprechstunden: 10 bis 12 Vormittags, 2 bis 7 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Montags, Mittwochs und Samstags offen bis 9 Uhr Abends. Offices: Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22. Str., Chicago, Ill.
bidofsbm

RUECKGRATS-KRUEMMUNGEN



Können nur geheilt werden mittelst wissenschaftlich geübter Schwedischer Heilgymnastik. Gyps- und Stahlpanzer sind nutzlos u. gesund schädlich. Wissenschaftlich geübte Massage ist ein Specificum für Steife Gelenke, Rheumatismus, Verdauungsschwäche, Nervosität u. s. w. Dr. med. A. G. Schloessor, unlängst an dem kg. Central-Institut zu Stockholm, Schweden. 78 State Str.

Dr. Danis,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.
der große Kräuter- und Wurzel-Spezialist,
kurirt alle speziellen Blut- und Nerven-Krankheiten. Positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde; Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. 1azdiboisbm

OPTICAL INSTITUTE 99 RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas u. Bilder, Mikroskopen &c. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder, sowie Leibbinden.
R. Schenzinger,
62 W. Madison, Ecke Jefferson.

THE AMERICAN
Furniture Company,
284 u. 286 W. Madison Str.

Jetzt ist es Zeit, sich umzusehen. Unsere Preise sind die niedrigsten, unsere Bedingungen die leichtesten und unsere Waaren die solidesten. Wir quotiren einige unserer vielen Bargains:

Schlafzimmer-Einrichtung,
von $14 aufwärts.

Parlor Sets,
von $22 aufwärts.

Koch-Oefen,
von $10.00 aufwärts.

Brüssel- und Ingrain-Teppiche, Oeltücher, Porzellan, Draperien, Spitzen-Gardinen, Parlor-Lampen und Alles, was zur Einrichtung eines Hauses gehört, in großer Auswahl.

Bedenkt, daß wir für Baar und auf Abzahlungen verkaufen.

Martin Ruettner & Co.,
Besitzer.
284 und 286 W. Madison Str.

Der Owen
Elektrische Gürtel
und Zubehör
für Männer u. Frauen

ist nun anerkannt als die werthvollste Erfindung des jetzigen Jahrhunderts.
Er stärkt das System und stellt verlorne Kraft wieder her.
Kurirt Rheumatismus, Sciatica, Bright's Krankheit, Leberleiden, Unverdaulichkeit, Allgemeine Schwäche, nervöse Erschöpfung, Weibliche Schwäche und viele andere Krankheiten, welche von Droguen und Medizinen nicht erreicht werden.
Eine vollständige Erklärung ist zu finden in
Unserm Illustrirten Katalog,
enthaltend beschworne Zeugnisse von Personen, welche kurirt wurden, Abbildungen und Preise der Gürtel, Angabe, wie dieselben zu bestellen sind, und andere werthvolle Auskunft. Herausgegeben in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, wird derselbe gegen Empfang von 6 cents Postmarken an irgend eine Adresse versandt.
The Owen Electric Belt & Appliance Co.
Deutsche Correspondenten und Verkäufer.
Haupt-Officen und einzige Fabrik
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201-211 STATE STREET, - CHICAGO, ILL.
New York Office 826 Broadway.
Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Weinhändler.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 13agsdibolj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Wholesale. Retail.
GEORGE HEINZMANN & SON'S.
Weinhändler, 77 5. Ave.
Weine für die Feiertage!
Weine und Liquöre in jeder Qualität und Quantität. Hochfeine und importirte Weine unsere Specialität. Ebenso beste amerikanische Weine von $1.00 aufwärts. Frei in's Haus geliefert. 10-31dez

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.
Schickt Postkarte. 8jul,1j
California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

Aerzte und Wärter
werden auf die Thatsache aufmerksam gemacht daß die
ANHEUSER-BUSCH
BREWING ASS'N.,
St. Louis, Mo.,
sich es zur Aufgabe macht, ausschließlich reines und feines Malzbier zu brauen, und für Patienten sind das
Pale, Lager, Export und Budweiser
allen gewöhnlichen Gebräuen aus Mais-Präparaten weit vorzuziehen. 5

Der kleine alcoholische und der bedeutende nahrhafte Procentsatz des Anheuser Busch Flaschenbieres machen es zu einem hochfeinen Getränk, da die Qualität durch die Stellung der Firma garantirt wird, deren Motto ist: „Nicht wie billig, sondern wie gut.“ Anheuser-Busch Flaschenbier ist immer rein und ohne Zusatz, was im Allgemeinen bei Beinen, Liquören und medizinischen Präparaten zweifelhaft ist.

Chicago Depot:
Harrison Str. Brücke.
F. SONTAG, Agent.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
16no,3m H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
1jalmodibdsa

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Vierbeinige Eisenbahngefahren.

Alle paar Monate hört man, daß irgend ein Bahnzug durch eine Kuh zum Entgleisen gebracht worden sei. Gefährdung von Bahnzügen durch Thiere kommt indeß viel häufiger vor, als das allgemeine Publikum erfährt, und die Kuh ist es keineswegs, die den Bahnbediensteten das meiste Ungemach verursacht. Ein erfahrener Locomotivführer plauderte jüngst über dieses Kapitel:

„Unter allen Thieren, die sich am Bahngeleise herumtreiben, plagen und ärgern uns am meisten die Ziegen. Sie weichen weder sobald aus, noch lassen sie sich tödten. Die Ziege bleibt auf dem Geleise stehen bis zum letzten Augenblick, sodaß ein Zusammenstoß unausbleiblich erscheint; ob der Zug blitzschnell auf sie zu saust, oder in verlangsamten Tempo ganz sachte herankommt, das macht ihr gar nichts aus; sie foppt uns bis zu dem Moment, da sie gerade gefaßt zu werden scheint, und springt dann geschickt zur Seite. So etwas kann Einen nervös machen. Mit Kühen und mit Pferden werden wir im Allgemeinen leicht fertig, obwohl es mitunter passirt, daß sie unter die Räder gerathen und eine böse Entgleisung verursachen; aber sie sind groß genug, daß die Kuhfängerstange unter sie kommt und auf die eine Seite wirft.

Mit keinem Thier fürchten wir übrigens einen Zusammenprall mehr, als mit einem Schwein, und das Sprichwort „Schwein haben“ im Sinne von „Glück haben“ würde sicherlich in Eisenbahnkreisen niemals entstanden sein. In neun unter zehn Fällen wirft das Schwein den Zug—; wird es vom Fänger getroffen, so wird es doch nicht zur Seite geworfen, und im nächsten Augenblick rennen die Wagen an das greuliche fette Biest an, und ohne Entgleisung geht es nicht leicht ab. So ein Schwein ist ein ekliger Kunde für uns: zu seinen unangenehmsten Eigenschaften gehört auch das unaufhörliche entsetzliche Quietschen von dem Anblick an, da es getroffen wird, bis es mause- oder vielmehr scheintodt ist. Der Locomotivführer kann, wenn er noch dazu Gelegenheit hat, nichts Besseres thun, den Zug zum Halten zu bringen und das Borstenthier vom Geleise wegzutreiben.

Den jammervollsten und—ich möchte sagen, ergreifendsten Anblick beim Zusammenstoß mit Thieren bilden Schafe. Sie scheinen ihre Gefahr voll und ganz zu fühlen, drängen sich aber zu einer dichten Gruppe zwischen den Schienen zusammen und erwarten den Tod; ihre unschuldigen Augen blicken Einen so eigenthümlich rührend an, daß man noch Tage lang im Traum davon verfolgt werden kann. Und die Locomotive scheint ein besonderes dämonisches Vergnügen daran zu haben, Schafe zu vernichten. Sie kann eine ganze Heerde im Nu tödten und schleudert sie nach allen Richtungen.

Einmal stieß unsere Locomotive auf eine Heerde Gänse. Das war ein Schauspiel! Ich hätte wirklich nie geglaubt, daß es so viele Federn in der Welt gebe. Ungefähr zehn Minuten lang konnten wir nichts als Federn sehen, und als wir den Bahnhof erreichten, sah die Locomotive aus, als ob sie getheert und gefedert worden sei.

Da wir übrigens doch von Federn sprechen, so fällt mir ein anderes, höchst „tragisches“ Erlebniß ein. (Der fidele Locomotivführer konnte vor Lachen kaum weiterreden.) Die Geschichte ist zu gelungen, um sie zu unterdrücken. Vor mehreren Jahren fuhr ich mit einem Personen-Schnellzug von Pittsburg nach Philadelphia.

Gerade als wir mit voller Geschwindigkeit durch einen Thaleinschnitt sausten, bemerkte ich ein Fuhrwerk mit zwei Pferden am Geleise; die zwei Männer in dem Fuhrwerk waren Landonkel, die gerade von der Stadt gekommen waren und tüchtig „geladen“ hatten, das Fuhrwerk sowohl wie sich selbst; sie hatten offenbar einen heftigen Wortwechsel darüber, ob sie über das Geleise setzen oder zurückkehren sollten, und infolge dessen kam das Fuhrwerk gar nicht vom Fleck. Ich traf meine Maßregeln, aber es war zu spät; der Zug traf das Fuhrwerk gerade in der Mitte, und — Herr meines Lebens, was war das für ein Spaß! Damit sie mich nicht für ein gefühlloses Ungeheuer halten, will ich sogleich bemerken, daß die beiden bekneipten Landvettern wunderbarerweise ohne alle Verletzungen davonkamen; Sie kennen ja das Sprichwort von dem Glück, welches Betrunkene haben.

In dem Wagen befand sich, ehe wir ihn entzweischnitten, ein großes Federnbett, ein Faß Nägel und ein Faß Whisky, zur temperenzlerischen „Erbauung“ daheim in der Scheune oder im Keller bestimmt. Die Nägel schienen zum Himmel aufzufliegen und kamen dann wenigstens fünf Minuten lang auf die Dächer sämmtlicher Waggons herniedergeprasselt; gleichzeitig stoben die Bettfedern weit und breit wie ein Schneesturm durch die Luft und fielen dann hernieder, als ob sie aus tausend geplatzten Betten ausgeschüttet wären, — und mit den Federn mischte sich der Schnaps, spritzte nach allen Seiten hoch auf und ergoß sich in einem wunderbar feinen und lieblich duftenden Sprühregen über die Locomotive, den Tender und die ersten zwei Personenwagen. Die Gesammtwirkung war eine großartige, und die ganze Luft roch nach dem gediegensten Schnaps, sodaß Jedermann mit der Zunge schnalzte, ohne doch etwas kriegen zu können!“

Tom Watson, der besiegte Demagoge von Georgia, meinte neulich in Washington, während der letzten Campagne sei er keinen Tag seines Lebens sicher gewesen. Dazu bemerkt die „N. Y. World“ boshaft: „Leider hat Herr Watson nicht hinzugefügt, was er denn eigentlich gegessen hat.“

Die „Abendpost“ ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Bismarcks neueste Aufklärung über den französischen Krieg.

Paris, 12. Dec.

Der „Matin“ publicirt heute in einem besonderen Supplement mit Zeichnungen, die dem Werke von Allers über Bismarcks häusliches Leben entnommen sind, die schon lange angekündigte Unterredung Bismarcks mit Henri des Houx. Wie Herr des Houx selbst in der Einleitung erklärt, handelt es sich in dem fraglichen Artikel weniger um ein eigentliches Interview, als um Mittheilungen über die Eindrücke während eines 24stündigen Besuches, den Herr des Houx auf Einladung des Fürsten demselben kürzlich in Varzin abgestattet hat. Selbstverständlich hat der Journalist die Gelegenheit benutzt, sich während seines Aufenthalts in Varzin mit dem Fürsten auch über viele wichtige politische Tagesfragen zu unterhalten und über diese wollen wir im Nachstehenden die wichtigsten Aeußerungen Bismarcks mittheilen. Bezüglich der Emser Depesche sagte Bismarck zunächst Folgendes:

Es war mir nicht in den Sinn gekommen, daß die Wahl des Prinzen von Hohenzollern für den spanischen Thron Napoleon III. beleidigen könnte. Der Vater des Prinzen war der Freund des Kaisers Napoleon, sein Großvater war durch eine Heirath mit einer Murat mit der Familie Bonaparte verschwägert. Ich glaubte im Gegentheil, daß die Nachbarschaft der kaiserlichen Regierung angenehm sein würde. Für uns Deutsche war der Vortheil, in Madrid einen König unserer Nationalität zu haben, von geringer Bedeutung. Wir werden niemals wie Ludwig XIV. sagen können: “Il n'y a plus de Pyrenées!” Zwischen Deutschland und Spanien gibt es etwas Anderes als Berge — nämlich Frankreich. Wir können von Spanien nichts Anderes erwarten, als gute commercielle Beziehungen, und ich habe in meinen Beziehungen mit diesem Lande niemals etwas anderes gesucht, als einen Absatzort für unsere nationalen Producte.

Herr des Houx bemerkte hier dem Fürsten, daß man in Frankreich immer glaubte, er habe eifrig sich um eine Allianz mit Spanien bemüht, um Frankreich eventuell militärische Verlegenheiten an seiner südwestlichen Grenze zu schaffen. Herr des Houx erinnerte bei dieser Gelegenheit an die beklagenswerthen Vorfälle bei der Ankunft des Königs Alphons in Paris, als er von Deutschland zurückkehrte. Darauf sagte der Fürst:

„Jawohl; ich erinnere mich dessen. Und es ärgerte mich sogar, daß man in Paris weniger den König von Spanien, als den preußischen Officier ausgepfiffen hat. Aber man irrte sich in Frankreich. Ich habe nunmehr geglaubt, daß im Kriegsfalle zwischen Deutschland und Frankreich Spanien eine genügende Diversion an der französischen Grenze vollziehen könnte. Die Mauer der Pyrenäen ist leicht von Frankreich zu bewachen. Dazu genügen zwei Divisionen. Das war nicht der Mühe werth, und ich kann daher seine Furcht nicht begreifen. Hier wie auch anderswo habt Ihr nicht das richtige Gefühl Eurer Stärke, und Herr de Freycinet, der geschickteste Kriegsminister, den Sie jemals gehabt haben, wird gewiß meiner Ansicht sein. Ich war also weit entfernt davon, zu glauben, daß die Kandidatur des Prinzen v. Hohenzollern ein Vorwand zu einem Kriege mit Frankreich werden könnte. Am 6. Juli 1870 war ich hier in Varzin ruhig wie in Arkadien. Man sandte mir den Bericht der Sitzung des Corps legislativ. Ich glaubte daraus zu ersehen, daß man in Frankreich nur einen Vorwand suchte, um uns den Krieg zu erklären. Ich wurde vom Kopfe bis zum Fuße erschüttert. Ich eilte zu meinem König, ich legte ihm den Ernst der Lage dar, der Nothwendigkeit zu rüsten und die offenbare Absicht der kaiserlichen Regierung, mit uns Streit anzufangen. Zwei Dinge hatten mich besonders unangenehm berührt. Zunächst mißfiel es mir, daß der Graf Benedetti in Ems direkt mit dem König unterhandelte. Ferner empfing ich von Paris Nachrichten, die mich reizten. Unser Botschafter dort war der Graf von Werther, ein fataler Mensch, da er 1866 in Wien und 1870 in Paris war. Er zog den Blitz an, aber nicht wie die Blitzableiter.

Ich erfuhr, daß er den Text eines Briefes acceptirt hatte, den mein König unterzeichnen sollte. Dieser Brief war in einer Weise abgefaßt, daß man sagen konnte: “La Prusse cane” (kneift aus), aber “La Prusse ne devait pas caner”. Ich war der Meinung, daß man alle Concessionen machen sollte, die mit der Ehre vereinbar waren, und daß man noch den Krieg hinausschiebe, obgleich wir fertig waren. Wie ich Ihnen schon gesagt habe, ich habe dieses Motiv nie für genügend gehalten, um den Krieg zu erklären, aber wir hatten keinen Grund, vor der Drohung zurückzuweichen. Ich berief sofort Hrn. v. Werther ab. Man hat das für einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen gehalten. Aber darum handelte es sich durchaus nicht. Ich berief ihn ab, weil er zuließ, daß die Unterhandlungen in St. Cloud eine Wendung nahmen, die demüthigend für mein Land war. Unterdessen war Benedetti beauftragt worden, vom Könige auch für die Zukunft den Verzicht der Prinzen von Hohenzollern auf den spanischen Thron zu verlangen.

Der König weigerte sich bekanntlich, und der Zwischenfall wurde in einer sehr langen, ziemlich dunklen Depesche dargestellt, die mir mitgetheilt wurde, bevor man sie den übrigen Regierungen sandte. Die Fassung dieser Depesche habe ich geändert, wie mir das als Minister des Auswärtigen zustand, und zwar indem ich sie abkürzte und sie kategorischer und klarer machte, aber ohne den Hauptinhalt zu berühren, ohne ein unwahres Wort hinzuzufügen. Ich weiß nicht mehr genau, wie die Depesche lautete, aber sie erhielt die Zustimmung des Königs, mit dem ich an jenem Tage im völligen Einverständniß war. Ich habe das Bewußtsein, damals, so viel ich konnte, die Würde meines Souveräns und meines Landes gewahrt zu haben. Glauben Sie übrigens, daß der Krieg vermieden worden wäre, und daß die, welche Ihren Kaiser zum Kriege trieben, ihn nicht erklärt hätten, wenn ich die Depesche in ihrer ursprünglichen Fassung abgesandt hätte? Glauben Sie, daß das Schicksal der Welt von der Fassung dieser Depesche abhing?“

Ueber die Friedensverhandlungen von 1871 machte Fürst Bismarck folgende Mittheilungen:

„Man ließ den Präsidenten des Schweizer Bundes eingreifen, um zuerst Mühlhausen zu reklamiren, auf welches die Schweiz historische Rechte zu haben glaubte, und ferner die Einverleibung Elsaß-Lothringens in den Schweizer Bund. Man hätte so zwischen Frankreich und Deutschland eine breite neutrale Zone gebildet, bestehend aus Belgien und einem Schweizer Canton. Ich konnte dieses Projekt nicht billigen. Wenn wir Lust gehabt hätten, uns gegenseitig eine herunterzuhauen (de nous flanquer une pile), hätten wir uns nur zur See begegnen können. Und da werden wir niemals so stark sein, wie Ihr!“

Bismarck setzte ferner auseinander, wie die Tripelallianz keinen andern Zweck habe, als den: Die Bataillone Deutschlands im Falle des Angriffs zu vermehren. „Freilich“, meinte er, als Italien seine Militärmacht Preußen für einen Vertheidigungskrieg zur Verfügung gestellt hat, haben die Minister dieses Landes nicht gesagt, daß das italienische Volk nicht die Lasten einer Großmacht tragen wolle.“

Auf Rußland kam man folgendermaßen zu sprechen: Herr des Houx fragte den Fürsten Bismarck, ob er schon je Europa verlassen habe. Bismarck antwortete: „Ich glaube ja,—ich war in Rußland.“ .... „Erinnern Sie sich,“ sagte der Exkanzler späterhin, „was Rußland im Jahre 1870 that? Während wir mit einander beschäftigt waren, kündigte es den Vertrag von 1856. Wenn es Ihnen nun passirte, uns den Krieg zu erklären — was ich nicht glaube — meinen Sie nicht, daß die erste Sorge Rußlands dann wäre, nach dem Süden sich in Bewegung zu setzen? Ich spreche nicht nur von seinen Armeen, welche sich langsam bewegen: es blieben noch genug übrig, um auf dem Wege nach Konstantinopel in Aktion zu treten; aber ich meine vor Allem seine Diplomatie. Für uns ist das gleichgiltig. Wir haben nichts im Mittelmeer zu thun. Im Gegentheil, es wäre uns nützlich, um uns von dem Seitenstoß (poussee laterale) freizumachen, wenn Rußland sich im Süden beschäftigte und dort auf die Engländer stieße. Darum werden wir in einem französisch-deutschen Konflikt den Russen im Balkan Carte blanche geben.. Die russische Armee ist sehr stark durch den Werth ihrer Soldaten.

Der Zar Nicolaus sagte zu unserem König: „Ach, wenn unsere Truppen durch Ihre Officiere und Unterofficiere kommandirt würden, wäre Rußland längst in Cadix.“ Das war eine pure moskowitische „Gascognade“.... Was Frankreich anbetrifft, so hat Fürst Bismarck, wie er sagte, stets gewünscht, daß es außerhalb Europas alle Compensationen finden möge, welche es für die Verengerung seiner Grenzen trösten können. „Sie haben vor ihrer Thür,“ sagt Fürst Bismarck, „ein Indien, das reicher und fruchtbarer, als das englische Indien werden kann. Sie haben im westlichen Afrika, unter Beiseitelassung Marokkos, einen ungeheuren Antheil zu nehmen. Niemals habe ich Sie darin gestört, im Gegentheil. Ich hätte Ihnen niemals in Ihrer afrikanischen Ausdehnung, so weit sie auch sein mochte, eine Verlegenheit bereitet. Warum haben Sie nicht all' Ihre Thätigkeit nach dieser Seite gerichtet?.... Deutschland ist nicht eifersüchtig auf Frankreichs coloniale Ausdehnung. Wir wollen uns nur durch den Handel bereichern.“

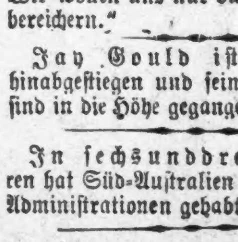
Jay Gould ist zur Erd hinabgestiegen und seine Börsenwerthe sind in die Höhe gegangen.

In sechsunddreißig Jahren hat Süd-Australien fünfundvierzig Administrationen gehabt.

Zu den musikalischen Wunderkindern gehört gegenwärtig eine junge Cherokee-Indianerin.

Neue astronomische Berechnungen haben den Herren Sterngucker die Ueberzeugung beigebracht, daß die Mondoberfläche den Flächeninhalt von Nord- und Süd-Amerika mit Ausschluß der Inseln hat.

Gouverneur McKinley soll gesagt haben, es sei schließlich doch kein Schauer gewesen und er fühle, als ob es ein Theil seiner Bestimmung sei, die republikanische Partei aus dem Nassen wieder in's Trockene zu bringen.



Ein anziehendes Gesicht ist dasjenige einer durchaus gesunden Frau. Ein reizendes Gesicht werden Sie haben, gesund werden Sie sein, wenn Sie Dr. Pierce's Favorite Prescription gebrauchen. Die peinlichen Störungen und Krankheiten, welche dem Frauengeschlecht eigen, beeinträchtigen sowohl die äußere Erscheinung wie das Wohlbefinden. Matte Augen, ein fleckiges oder blasses Gesicht, abgemagerte Gestalt, sind ihre Herolde.

Kuriren Sie alle diese Leiden und Schwächezustände, reguliren und befördern Sie die Funktionen Ihrer Organe, beruhigen Sie Ihre Nerven, befestigen Sie Ihre Gesundheit und Kraft: alles das und noch viel mehr erzielen Sie mit dem “Favorite Prescription”. Der Körper wird gestählt, das Blut reicher gemacht, die Verdauung verbessert, Melancholie und Nervosität werden verjagt!

Gegen Eiterung, Verschiebung, das „niederziehende Gefühl“, Monatsschmerzen, kurz gegen Alles, was unter dem Namen Frauenleiden zusammengefaßt ist, ist es ein nie versagendes Mittel, unter allen Frauen-Medizinen die einzige, für welche garantirt wird. Wenn sie irgend wie versagt, erhalten Sie Ihr Geld wieder.

In Apollos Händen die Harfe erklang
Als in alten Tagen noch jung war Gesang.
Doch der heutige Sänger läßt ertönen sein Lob
für
KIRK'S
AMERICAN FAMILY
SOAP
Für diese stets sein Lied erklingt,
Und in Glück die Tage er vollbringt,
Indem er Seife braucht und froh sie besingt.
Benutzt Kirk's Seife in großen Dosen — äußerlich—und stimmt ein in den Lobgesang.
JAS. S. KIRK & CO., Chicago.
Kirk's Dusky Diamond Seife; die beste für Damen-Toilette. 8

Ihre Wäsche besorgt während Sie schlafen.
Können Sie es sich vorstellen? Glauben Sie es nicht?
Hören Sie zu, und wir wollen Ihnen sagen, wie es gemacht wird: Des Abends stellen Sie Ihre Waschzuber zurecht und gießen das nöthige Wasser hinein, dann fügen Sie TRI-PHOSA hinzu, bis das Wasser sich weich und seifig anfühlt. Rühren Sie es gut um und thun Sie die Kleider hinein, welche sich über Nacht durch und durch vollsaugen. Des Morgens reiben Sie dieselben mit den Händen und ein wenig Seife, wenn Sie wollen. Ringen Sie dieselben aus und legen Sie die Wäsche in reines Wasser. Wässern Sie sie gut aus und hängen Sie sie auf. Sie wird weiß u. rein und nicht verdorben sein. Versuchen Sie es und Sie werden immer Tri-Phosa gebrauchen.
Preis 15 Cents die Pint Flasche.
Grocers und Druggisten verkaufen es.
Keystone Chemical Co.,
11oddsbw Philadelphia und Chicago.

Aechter
Deutscher
Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter“, „Mercur No 6“, „Siegel Canaster No. 2 und 0“, „Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.
Unser Herbst- und Winterlager
ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten,
Einfachen und Pelz-besetzten
Damen-Jackets, Sacqes, Ulsters, u. s. w.
In Ellenwaaren
bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten.
Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher
in den neuesten Facons; Passen und Arbeit garantirt.
Wir führen eine volle Auswahl von
Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Wringers, Meerschaum-Pfeifen, usw.
Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren.
ALEXANDER MARNEY & CO.,
67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15.
Benutzt den Elevator. 11oc,3m

Leichte Abzahlungen
— bei den —
Niedrigsten Baarpreisen.
Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben.
Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln, usw., eine Specialität.
Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um Eure Waaren zu bezahlen.
THE M'FRS.' DEPOT,
2no,bw 175 LaSalle Str., Zimmer 43.

Neues Abzahlungs-Geschäft.
Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mänteln, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen. 25ju,6m

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Hausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16ap3ml
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 W. Madison Str.,
Nahe Jefferson Str.
Chicagos größtes Bargain-Haus.

Diese Schlafzimmereinrichtung $10.

Bedroom Sets	$8 aufwärts.	Feine Stühle	25c aufwärts.
Parlor Sets	$20 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4 aufwärts.	Brüssel Teppich, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding Betten	$20 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.

und Tausende anderer Bargains.
Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.
STERLING FURNITURE CO.,
90 & 92 W. Madison Str.
Nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

$1 per Woche.
Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutze.
Kommt und beseht
ALPINE HEIGHTS,
an der Wabash Eisenbahn, 150 Fuß über dem Michigansee.
Ihr könnt Lotten von 25x125 Fuß zu
$100, $125,
Ecken zu $150 kaufen.
$3 Baar.........$1 per Woche.
Keine Steuern und keine Zinsen
bis Ihr den Besitztitel erhaltet. — Titel garantirt durch die Title Garantee & Trust Co.
Fabriken im Entstehen und Bau.
Excursionen jeden Sonntag
vom Polk Str. Depot um punkt 1.30 Uhr Nachmittags.
Könnt Ihr eine solche Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen. Beginnt das neue Jahr in rechter Weise, legt das Fundament für Euer künftiges Wohlbefinden, indem Ihr Grundeigenthum erwerbt.
Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an 24dz1m
W. W. Watson & Co.,
225 Dearborn Str. Chicago, Ill.

Das herrliche
ELMHURST,
an der Chicago & Northwestern Eisenbahn; nur 35 Minuten [illegible]
Frei-Excursion jeden Sonntag um 2 Uhr.
Lotten $150 bis $250.
Bedingungen: $10 baar, Rest $1 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.
Abstract of Title mit jeder Lot.
Elmhurst ist eine schöne Stadt mit 3500 Einwohnern, hat gute Schulen, Kirchen, Wasserwerke, macadamisirte Straßen und elektrisches Licht. Dieses ist das richtige Grundeigenthum für Gründung einer Heimstätte oder für eine gute Geldanlage.
Frei-Billets in unserer Office und am Bahnhof. bw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt zu
$300 bis $400,
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe vom Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.
F. A. Winkelmann,
No. 168 Randolph Str., Zimmer 6.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave. fa

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Zum Verkauf beim Eigenthümer.
MEYER BALLIN.
168 Randolph Str., Zimmer 6. fa

Darlehen auf persönl. Eigenthum.
Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., über der Straße.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str.
Schiffs- und Eisenbahn-Billete nach allen Richtungen, Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, Versicherung (Insurance), Besitztitel (Abstracts) untersucht. Kauf und Verkauf in Grundeigenthum. — Sonntags von 10—1 Uhr. Oeffentliches Notariat.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld braucht,
komme zu mir.
Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk usw. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,bw
C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

5 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen und Zeit-Depositen gezahlt. Specielle Raten für Geschäfts-Contos, von der
CHICAGO TRUST AND SAVINGS BANK,
122 und 124 Washington Str.
Eingezahltes Capital und Ueberschuß, $520,000.
Weitere Verbindlichkeit der Actionäre, $500,000.
Geschäftsstunden: Von 9 bis 4 Uhr; Samstags von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Contos erwünscht. 12sp,6mddsa

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Deutsches Bank-Geschäft.
Fremdes Geld gekauft und verkauft.
Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt.
Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.
KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington
15

Atlas National Bank of Ch
Süd-West Ecke
La Salle & Washington
CAPITAL - - -
RESERVEFOND -
Kauft und ver
ausländische Wechs
briefe, in allen
nutzbar, aus; besorgt
lungen.

Geld zu v
in größern und kleinen Su
gute Sicherheit, wie Lagerha
schäftspapiere und bewegliche
genthum, Hypotheken, Bauv
gen, Pianos. Ich verleihe
Betrag und Bedingungen n
tenweise, auf monatliche Ab
und Zinsen demgemäß verri
der Verschwiegenheit abgewic
mich oder schreiben Sie wegen
werden Jemand zu Ihnen sch
94 La Salle Str., Z

GELD
Mortgages zu
MEAD &
100 Washing